

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmonzeile oder
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Heute

Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung
der großen Spiegel- u. Versteigerung des Herrn

Hof-Bergolders Alsbach

wegen Geschäfts-Aufgabe im „Römer-Saal“

15 Dokheimerstraße 15.

Es kommen noch zum Ausgebot: Zwei große
Salon-Oval-Spiegel, diverse andere Spiegel,
Celsbilder, Pfeiler-Spiegel-Rahmen, vierseitige und
ovale Spiegel- und Bilder-Rahmen, geschnitten
Bilder-Rahmen, Gallerieleisten, Spiegelleisten,
Bilder u. s. w.

Wir machen besonders Bergolder, Glaser und
Tapezierer u. c. auf diese Versteigerung aufmerksam,
da der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation erfolgt.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau und Möbel-Lager: Friedrichstraße 25.

J. Oberhinninghofen, Schuhmachermeister,

Webergasse 24 (Entresol),

empfiehlt sich zur

Herstellung nach Maß aller feinen Herren- und Damen-
stiefel in englischem Fagon.

Specialität in gelben Schuhen.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute Früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete
Egm. Schellfische, Helgoländer Schellfische per
Kg. 25 Pf., Cablau im Ausschnitt per Pf. von 50 Pf.
, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans,
Sander, ferner echten Rheinsalm, Silberforellen, Bach-
stellen, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, sowie frisch ab-
gekochte Hummer, süße Monniden-Damer Bratbüdinge per Dkg.
10 Pf., Hähnchen, Sardellen u. c.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Rgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß Nr. 75.

310

Umzüge in und außerhalb der Stadt per Federrolle werden
unter Garantie besorgt von Gustav Bree,

Langgasse 22, Hinterhaus.

Seine Harzer edle Concurrenz-Sänger, auf allen Aus-
führungen prämiert, sind zu verk. bei J. Enkirch, Marktstr. 29, II.

Wiesbadener Local-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntniß, daß wegen Krankheit
des 1. Vorsitzenden weitere Krankheits-Anmeldungen bei dessen
Stellvertreter, Herrn Sand, Hirschgraben 14, einzureichen sind.
230

Der Vorstand.

Heute

Freitag den 22. März c., Vor-
mittags 9½ Uhr und Nachmittags
2 Uhr anfangend, versteigere ich in
meinem Auctionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

die mir aus hiesigen Geschäften über-
gebenen

reinwollenen doppelbreiten Kleiderstoffe,
Kleiderkattun, Blaudruck, blaues
Schürzen-, Handtuch- und Bettlaken,
Desord, Herren- und Damen Hüte, Herren-
stoffe für Anzüge und Hosen passend, in
Kammgarn, Cheviot und Burglin, ferner
200 Flaschen Liqueur, als: Cognac,
Rum, Bittern, Kümmel, Chatreuse,
mehrere Mille Cigarren u. s. w.

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

Getränke und Cigarren kommen
präcis 1/12 Uhr zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
339 Auctionator und Taxator.

Schnitthaare,

sowie ausgelämmte Haare, vorzehend dunkelblond, braun
und graue Farben, werden angelauft und sehr gut bezahlt im
Friseurgeschäft Schulgasse 15.

16579

Wann wird der erste Laden leer
in der Webergasse oder
Wilhelmstraße? Offerten unter M. 100
an die Exped. d. Bl.

Klicklappen à 5 Pf., über 30,000 in all. Farben, hochf. Stoffe;
dieselben werden auch pfdr. verk. zu 30 Pf. Saalgasse 16. 16402

Prima Rindfleisch per Pfund 54 Pf., Kalbfleisch 50 Pf., Neuse 56 Pf., sowie alle seine Wurst, täglich frisch, empfiehlt

C. Majer, Röderstraße 15.

Alle Obstsorten, sowie auch Gemüse, als Artischocken, Blumenkohl und Radieschen, empfiehlt

Aug. Selkinghaus.



Grosse Legehühner

eingetroffen in der Geflügelhandlung Mezgergasse 32.

Dasselbst kann auch umgetauscht werden.

Frische Egm. Schellfische
in Eispackung à Pf. 35 Pfg.
empfiehlt Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Gelegenheitskauf !!

Wegen Wegzug sollen die Herrschaftsmöbel, bestehend in einer gediegenen Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 hochhäuptigen Betten, Stihl. Matrasen und Kälen, Waschkommode mit Toilette und weißer Marmorplatte, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 2 Stühlen, Handtuchhalter und Teppich, Chaise-longue, 2 schöne Plüscht-Garnituren mit 6 Sesseln in Oliv und Roth, 3 Verticons in Schwarz, Nussb. und Mahagoni, 1 großer, schwarzer Spiegel mit Jardinières, ovale und eifige Spiegel, 3 einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische, 2 Herren-Schreibtische in Nussb.- und Mahagoniholz, Kleider- und Bücherschränke, einzelne Sophas und Sessel, 1 Schlafsofa und 2 Sessel in Plüscht, ovale und eifige Tische, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Spieltische, Standuhren, 2 Damen-Schreibtische, große und kleine Teppiche, Bettvorlagen, Nähstische, Gesindebetten, Matrasen, Deckbetten und Kissen, 1 gr. Ladenschrank, Lampen, Gummischläuche (noch fast neu), 6 Fenster Vorhänge, Console, Spiegel mit Trumeau, 1 Sammlung Oelgemälde, Klavierstuhl, 1 Toilettenstisch mit Spiegel, Lüster, 1 fast neues, silberplattiertes Einspänner-Pferdegeschirr, Stühle, 4 Gartenstühle, Tischdecken, Portières und noch Verschiedenes in dem Hause Rheinstraße 20 zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Da die Wohnung anderweitig bezogen werden soll, müssen die Möbel bis zum Samstag Abend alle verkauft sein.

Alle Sorten Stühle werden billig geslochten, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mezgergasse 8. 18278

Im Liefern und Setzen von Porzellan-Objen, sowie im Umsetzen, Putzen und Repariren empfiehlt sich bestens Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6. 15420

Diele für Tüncher werden zu kaufen gesucht
Friedrichstraße 41. 16587

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Adlerstraße 13 werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, Glaschen und Metalle zu den höchsten Preisen angekauft. Ph. Lied. 16438

Ein schöner Brand Backstein zu verkaufen. Näheres Exped. 15826

569,000 gutgebrannte Backsteine in zwei Dosen zu verkaufen. Näh. Exped. 16456

Prima ausgeschüttetes Hornstroh ist zu haben in Bierstadt, Wiesbadenerstraße 1.

Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2. 16599



Fischhandlung
von J. J. Höss,

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute eintrifft nur prima frische Egmonder Schellfische 35 Pf., Cablian im Ausschnitt 50 Pf., Schollen in allen Größen 40 Pf., Flusß- und Hassander pro Pf. 80 Pf., Seezander pro Pf. 60 Pf., Lachsforellen und kleine Rheinsalmre 1 Mt. 80 Pf., ferner treffen ein Winter-Rheinsalm, Steinbutt (Turbots), Seezungen (Soles), sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale und Barsche billig.

Frische Egm. Schellfische, frischer Cablian

im Ausschnitt heute eingetroffen.
Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2. 16601



Central-Fischhalle von A. Lülves,

12 Marktstraße 12,

empfiehlt in täglich frischer Zufuhr echten Winter-Rheinsalm per Pf. 3 Mt., seine Egmonder Schellfische 30 Pf., prima fetten Cablian 50 Pf., Ostender Seezungen, Flusß-Zander 70 Pf., lebende Hechte, Karpfen und Aale zum äußersten Preise, ferner Kieler Rücklinge und Sprotten, Anchovis, Rollmöpse, Sardinen, marinirte Heringe per Stück 10 Pfg., Heringe von 6 Pfg. an. Als Specialität empfiehlt Heringe in Gelée per Stück 18 Pfg. 310

Frische Egmonder Schellfische in Eis-
packing, neue Malta-Kartoffeln per Pfund
soeben eingetroffen. 18 Pfg. 16518
P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Empfehle

heute Früh eintreffende, feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Zander, Hechte, Petermännchen, Kieler Rücklinge, Holländische Vollharinge, Sardellen, feinste marinirte Heringe &c. &c.



Johann Wolter,

Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Aechten ital. Strachino-Käse.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2. 16698

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten
billigsten Tagespreis bei
16464

Chr. Diels, Mezgergasse 37.

Billig zu verkaufen:

Ein Baroc-Sopha, noch neu, 1 großer Garderobe-Schrank, 1 2thüriger, nussb. Kleider-Schrank, 1 vollständiges Bett, 1 eiserne Bettstelle mit Strohmatte und Matrasen, 1 Küchen-Schrank mit Glasauflauf, 1 schöne, nussb. Kommode, Stühle, Bilder u. s. v. Langgasse 22, Hinterhaus. 16596

Ein elegantes Biertengartenhäuschen aus Eichenholz mit Eisendachrippen &c. ist zu verkaufen. Näheres Karstraße 2 b Herrn Zimmermeister Rock. 16566

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser guter, unvergesslicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Post-Packmeister Valentin Kömpel,

nach längerem Leiden Mittwoch den 20. März Nachmittags sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
E. Kömpel.

Die Beerdigung findet Samstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

16540

Hauptagent gesucht.

Eine renommierte Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht einen zeitigen Hauptagenten unter günstigen Bedingungen mit Niederweisung bestehenden Geschäfts. Oefferten unter „Hauptagent“ besorgt die Exped. d. Bl.

Reisender gegen Provision und Spesen von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Oefferten sub A. D. 93 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Modes.

Eine Französin, **perfecte Modistin**, wünscht Beschäftigung und außer dem Hause. Feine, geschickte Arbeit bei mäßigen Kosten zugesichert. Näh. **Gellenbogengasse 2**, 2 Tr. rechts.

Eine durchaus **perfecte Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. **Hellmundstraße 37**, II. Ein Kind wird in Pflege gegeben. Näh. Exped. 16614

Mineral- und Süßwasserbäder

werben prompt und billig geliefert von **Gustav Bree**,
Langgasse 22, Hinterh., 1 St.

Sperrsitz-Abonnements

zu verkaufen gesucht **Martinstraße 1**. 16605

Umzüge, sowie das Verpacken von Möbel wird billigst besorgt. **Karl Opel**, Schreiner, Spiegelgasse 5 u. Mömerberg 26. 16582

Das Weißen der Zimmer und Küchen, sowie das Lackiren der Möbel und alle Tüncherarbeiten besorgt

Philip Wieth, Faulbrunnenstraße 5.

Ein guter **Stuhlfügel** für monatlich 6–8 Mark vermiethen **Philippssbergstraße 5**, Parterre.

Zu verkaufen ein **Blüthner'scher Stuhlfügel** in der **Steinstraße 35**, II.

Eine hochfeine, schwarze **Salon-Einrichtung** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 16591

Glastafeln mit auch ohne kl. Theke zu kaufen gleich **Neugasse 15**.

Ein Spiel **Kegeln** nebst 6 Kugeln abzugeben **Schachstraße 1** **Jean Huber**, Gastwirth, „Zur Burg Nassau“. 16564

Ein **spanniger Wagen** zu kaufen gesucht. Näh. zur Stadt **Biebrich**, Albrechtstraße.

Alte **Gaußthüren**, Fenster, completer Windsang, Closet etc. zu verkaufen. Näh. Exped. 16606

Eine alte **Kochhaare** zu verkaufen **Nerostraße 40**, Seitenbau.

Eine große **Packliste** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 39** im Haus, 2 Stiegen. 16519

Ein schlagender **Schwarzkopf** zu verk. **Jahnstraße 10**, 4 St.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem und schwerem Leiben der ledige Landwirth **Johann Philipp Höhler** im Alter von 49 Jahren. Die Beerdigung findet **Kreitag Nachmittags 3½ Uhr** vom Sterbehause, **Römergasse No. 179**, aus statt. Allen Freunden und Bekannten, besonders auch den Jagdfreunden des Entschlafenen, dies zur gefälligen Nachricht.

Dosheim, den 20. März 1889.

16544

P. Herborn.

Dankdagung.

Für die liebvolle Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Marie Klein,

insbesondere für die reiche Blumenspende sagen den herzlichsten Dank

16354 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verloren, gefunden etc.

Eine **Schildpatt-Vorquette** am Mittwoch Abend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Kapellenstraße 42.

Verloren am Sonntag ein braunledernes **Cigarren-Etui**, linke Innenseite mit E. S. im Gold gestickt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Hößfeld**, Mezgergasse 26.

Ein **Arbeitsbeutel** von schwerem Atlas mit angef. Strumpf von der Herrngarten- bis Rheinstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Schuhmann Michler**, Rheinstraße 56.

Verloren „**Freischütz-Duverture**“ (Schändig, II. Parthe). Abzugeben gegen Belohnung Albrechtstraße 27, I.

Verloren ein **silbernes Armband** am Mittwoch Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr von der Rheinstraße durch die Nicolas-, Albrecht- bis zur Goethestraße 20 und von da bis zur Adolphshöhe. Gegen gute Bel. abzugeben Rheinstr. 22, Gartenhaus, 1 Tr. 16583

Am Montag Abend wurde auf dem Wege vom Kurhaus, Wilhelmstraße bis Bahnhofstraße ein **dunkelrothes, seidenes Tuch** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der „Villa Heubel“, Leberberg 4, abzugeben.

Geld gefunden. Näh. bei Lohndiener **Braun**, Bahnhofstraße 8. **Schlüssel** obere Webergasse gef. Abzuh. in der Exped. 16586

Eine **perfecte Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in **Herren- und Damen-Wäsche**, sowie im Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 3, 5, II.

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse S.

Reichste Auswahl der neuesten
Jaquets, Visites, Umhänge, Promenades, Räder,
Staubmäntel, Regenmäntel etc.

zu den **billigsten**
Preisen.

Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer

sind eingetroffen resp. fertiggestellt.

Grosses Stoff-Lager.

Ateliers für Damen-Costüme und Reitkleider.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse S.

15728

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pf. Mk. 1.10—1.70,

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
p. Pf. Mk. 1.35—2.00

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse Ph. Schlick, Kirchgasse
49, 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei. 3777

Neuer 50 Pfg.-Artikel

Emaillirte

Casserolen mit Henkel und Stiel, Nudel-, Omelette,
Eier- u. Bratpfannen, Schüsseln, Töpfe, Wasserschöpfer etc., jedes Stück nur 50 Pfg., Schöpf-
löffel 2 Stück 50 Pfg., schöne, grosse, garantirte
giftfreie Waare, empfiehlt

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer.) Marktstrasse 29.

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes, blindes
Mädchen bittet dringend um Arbeit im Stuhlflechten,
um seinen Unterhalt zu verdienen. Näh. bei
Opticus Knaus, Webergasse 28 und Lehrstraße 16. *

H ü h n e r.
10 Stück schwarze, einjährige, und 8 Stück hellfarbige, zweijährige
Italiener billig zu verkaufen Rheinstraße 6.

1655

S. Guttman

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

empfehlen als

ausserordentlichen Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie

500 Stück Modestoffe 100/105 Ctm. in neuesten schmalen Streifen, Caros und Flammés, „für unverwüstliche Frühjahr's-Costümstoffe“, statt Mk. 1.80

durchweg Meter **Mk. 1.20**

Eine Partie

450 Stück Modestoffe 105/110 Ctm. in 16 verschiedenen Genres und allen neuesten Melangen in Streifen, Caros und Noppés in Qualität das Solideste und Beste, statt $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$, Mk.

durchweg Meter **Mk. 1.75**



Fortwährend Eingang grosser Posten neuer Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe in Schwarz und farbig in den solidesten wie apartesten Genres.

Für Confirmandinnen

schwarze und farbige Rein-Wollen-Modestoffe

in einfarbig und gemustert, 100/105 Ctm. breit, Meter Mk. 1.20, 1.75 — 2.50.

Reste und Roben knappen Maasses besonders billig.

299

Mehrere Hundert Stücke obiger Partien sind in unserer Erkern zur Ansicht ausgestellt.

Für Schuhmacher!

Schäften-Herrichtung, sowie Steppverei aller Art wird angenommen bei Carl Heuser, Römerberg 6, 2 Stiegen.

Ein schöner Laden schrauf, für ein Friseur- oder Parfümerie-Geschäft sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen bei S. Rosenau, Mezzergasse 18.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich ausbieten:

Eine durchaus geübte Büglerin sucht noch einige Tage zu beschaffen. Näh. Feldstraße 25, 1. Stock links.

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Moritzstraße 50, Bd. 1., Fr. Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Goldgasse 8, Borderh., D. Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schachstraße 6, Hinterhaus, Parterre.

Eine Wasch- und Putzfrau f. Beschäftigung Bleichstr. 16, D. Eine zuverl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch bei Umlügen. Näh. Oranienstraße 2, Dachlogis.

Empfiehlt tüchtige Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, 1 Fräul. mit Sprachl. als Verkäuferin oder zu größeren Kindern, 1 Fräul. zur Führung des Haush. bei einer älteren Dame oder Herrn. Bureau J. Weppel, Webergasse 35, Laden.

Zwei alte, perf. Herrschaftsköchinnen, einige sehr nette Alleinmädchen, tücht. Zimmermädchen für Pensionen, perf. Kammerjungfer, Fräuleins zur Stütze, Hausmädchen für Herrschaftshäuser empf. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. Man achtet a. Haush., 1 St., Glasabschl.

Ein Mädchen vom Lande, welches die Häusarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Hellmundstr. 41, Hth., Part.

Stuben- und Hausmädchen empfiehlt auf gleich und 1. April Ritter's Bureau. Zeugnisse zt. zur Disposition. 16613

Ein gewandtes, fleiß. Mädchen sucht Stelle als Ladnerin in einem Spezerei- oder Kurzwarengeschäft, ferner sucht ein treues, fleiß. Mädchen in e. H., bess. Haushalt Stelle als Mädchen allein od. Hausmädchen auf 1. April od. später. Gute Zeugn. beiderseitig vorhanden. Näh. bis Nachm. 4 Uhr Frankensteinstr. 16, I r.

Ein tüchtiges Mädchen, welches die Häusarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, auch gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 47, 2 Treppen. Dasselbst sucht ein Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, Beschäftigung.

Junges Kindermädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10. Ein gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Exped. 16513

Ein älteres Mädchen, welches die feinere Küche selbstständig führen kann, sucht auf 1. April Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einem Herrschaftshaus. Näh. Hainerweg 3.

Als Stütze der Hansfrau, auch zur Beaufsichtigung von Kindern, sucht ein im Kochen und in allen Häusarbeiten bewandertes, gebildetes Fräulein auf gleich oder 1. April Stelle. Näh. Exped. 16520

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 23, Hth., I. I.

Ein j. ehrl. Mädchen sucht Stelle auf 1. April in einem H. Haushalt. Näh. Marktstraße 20.

Aufst. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle als besseres Zimmermädchen in einem Badhaus oder Hotel. Dasselbe ist in allen weibl. Handarbeiten erfahren. Näheres unter No. 259 durch Haasenstein & Vogler, Darmstadt. (H. 61770.) 322

E. wissenschaftl.

geb. Dame (30 Jahre) von ang. Leuherrn und Wesen, durchaus gedieg. und gewissenh., mit vorzügl. Sprachkenntn., etwas laufm. Buchführ. und Corresp., durch mehrjährt. Aufenth. in verschiedenen Ländern im Berfehr mit d. fein., ausl. Publizum äuß. gewandt, sucht int. beigeid. Anspr. geeign. Stellung, ev. Vertrauensposten. Gesell. Offerten sub T. D. 30 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. (H. 61756.) 322

Stellen suchen mehrere kräftige Mädchen vom Lande, zu allen häuslichen Arbeiten willig, durch

Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen oder Mädchen allein bei einer braven Herrschaft. Näh. bei Frau Müller, Obstbude 1 auf dem Markte.

Ein Fräulein, welches in einem hiesigen Hotel thätig war, sucht am liebsten wieder in einem Hotel Stelle als Weißzengbeschleiferin oder Büglerin. Näh. große Burgstraße 10, Hinterhaus.

Ein achtbares Mädchen (von ausw.), noch nie in Stell., perf. im Weißzähnen, Bügeln und allen Häusarbeiten, sucht auf 1. April Stelle als seineres Hausmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf 1. April Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Mädchen für seine und gutbürgerl. Küche, welche Hausarbeit übernehmen, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Frankenstraße 14 im Seitenbau, 1 Stiege hoch.

Ein anst. Mädchen (Waife) aus besserer Familie, welches gutbürgerl. kochen kann, sucht sofort Stelle. N. Schachstraße 5, 1 St.

Ein j. Fräulein, welches alle Handarbeit versteht, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als angeh. Jungfer in seinem Hause. Näh. Walramstraße 31, Borderhaus, 2 Treppen rechts.

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel. Näh. Frankfurterstraße 10.

Ein reinliches, williges Mädchen sucht Stelle zum 1. April. Näh. Oranienstraße 19 im Hinterhaus, 1 Stiege.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 15. April. Näh. Mauerstraße 12, 3 Stiegen hoch rechts.

Ein Mädchen, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. große Burgstraße 8, eine Stiege.

Ein Mädchen ges. Alters, welches bügeln, nähen, serviren kann und alle Arbeit verst., sucht Stelle, auch in Villa od. Hotel. Näh. Lannusstraße 35, Hth., P.

Ein ordentliches, sauberes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle auf 1. April. Näheres Hellmundstraße 42, Parterre.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Römerberg 32, Hinterh., 1 St.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, katholisch, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Handarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Albrechtstraße 31 b.

Ein gesetztes Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht so. od. 1. April Stelle. Näh. Elisabethenstr. 15, 3 Tr.

Ein Mädchen, welches bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 1. April als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 42.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Adolphsallee 49, Frontspitze.

Ein Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse hat, sucht auf 1. April Stelle als Hausmädchen. Näh. Langgasse 3 im 2. St.

Wezugshalber der Herrschaft sucht ein braves Mädchen Stelle, am liebsten als Alleinmädchen. Näh. Adolphsallee 10.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, welcher schon seine Militärdienstzeit vollendet hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Bureaudienner, Kassirer oder ähnlichen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Näh. Exped. 16508

Ein Zuschneider von ausw. erste Kraft, sucht hier Stelle. Off. unter „Zuschneider“ an die Exped. d. Bl.

Ein jung. verheiratheter Mann, gelernter Schreiner, wünscht Stelle als Badmeister in einem Hotel oder Badhause. Offerten unter J. H. 31 an die Exped. d. Bl. erh.

Für einen jungen Bäcker, der Ostern seine 3jährt. Lehrzeit beendet, wird in einer respectabl. Feinbäckerei eine Stelle als Volontair gesucht. Offerten unter A. Z. 100 postlagerns Weimar erbeten. (agt. Fr. D., Weimar 351.) 63

Personen, die gesucht werden:

Zweite Modistin gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40. 16612

Eine geübte Namensstickerin für in's Haus gesucht. Näh. Moritzstraße 4, 1 Stiege hoch.

Costüm-Arbeiterinnen gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40. 16611

Mädchen können sofort das Kleidermachen erlernen Adolphstraße 5, Part.

Ein Bügel-Lehrmädchen per 1. April gesucht im "Taunus-Hotel".

Eine gutempfohlene, sehr reiñl. Monatfrau wird gesucht (kein Mädchen sondern Frau) Wallmühlstraße 35, Bel-Etage. 16616 Ein junges Monatmädchen gesucht Taunusstraße 57, Parterre. Monatmädchen sofort gesucht Dorotheerstraße 30, I. 16570 Eine gutbürgerliche Köchin und 1 feineres Haussmädchen werden zum 1. April gesucht Adolphsallee 55.

Gesucht feinb. und bürgerl. Köchinnen, Restaurations- und Beiküchen, Hauss- und Zimmermädchen, Erzieherinnen, Bonnen und Kindermädchen, perf., sowie ang. Jungfern, Verkäuferinnen mit Sprachl. d. d. Bur. "Victoria", Weberg. 37, I. Man achte a. Hausrn.

Kaffeeköchinnen

(Ausbildungsgelegenheit), sowie eine Küchenhaushälterin sucht Bitter's Bureau, Wiesbaden, Taunusstraße 45, Laden. 16613

Gesucht feinbürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen in Pension, Mädchen für allein, Haussmädchen, Küchenhaushälterin und Mädchen vom Lande durch das Bureau "Germania", Häfnerg. 5. 16615

Gesucht gute und feinbürgerl. Köchinnen, tücht. Allein-, Küchen- und älteres Kindermädchen durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Gesucht zugleich 2 bürgerliche Köchinnen, 3 Haussmädchen, 6 Mädchen als allein durch A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3. 16616

Es werden auf sofort und Ostern nach Mainz gegen hohen Lohn gesucht: Köchinnen, auch solche, die bürgerlich kochen können, bessere Hauss- und Kindermädchen, Zimmer- und Küchenmädchen für Hotel. Näh. bei F. Jakobi, Untergasse 4 in Biebrich a. Rh.

In ruhige Haushaltung (8 Personen) wird zum 1. April ein braves, gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausharbeit verrichtet Rheinstr. 91, III.

Ein Mädchen, welches in der Hausharbeit tüchtig und in der Küche bewandert ist, wird für eine kleine Familie gesucht Adelheidstraße 49, 1 Stiege, Nachmittags von 3-4 Uhr.

Gesucht zum 1. April ein Haussmädchen, welches serviren und bügeln kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Grubweg 19, zwischen 9 und 11 Uhr.

Moritzstraße 9, 2. Et., wird ein tüchtiges

Mädchen gesucht. Rheinstraße 6, Bel-Etage, ein wohlempfohlenes Haussmädchen sofort oder 1. April gesucht.

Ein gesundes, gutempfohlenes Mädchen, das kochen kann und etwas Hausharbeit übernimmt, zum 1. April gesucht Wilhelmstraße 38, 1 Stiege. 16547

Ein Fräulein, welches eine feinbürgerliche Küche selbstständig besorgen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 16548

Ein besseres Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 16549

Ein anständiges Mädchen, welches Hausharbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, auf 1. April gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Parterre.

Ein tüchtiges, in der Hausharbeit erfahrenes Mädchen, welches selbstständig zu kochen versteht, wird gegen hohen Lohn gesucht Friedrichstraße 19, 1 Stiege hoch. 16553

Ein Mädchen für Küche und Hausharbeit auf gleich gesucht Geisbergstraße 3.

Ein anständiges Mädchen gesucht Rheinstraße 25, Seitenbau, Parterre. 16610

Gesucht zum 1. April ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die Hausharbeit übernimmt, Nicolasstraße 17, Parterre.

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Wilhelmstraße 44.

Kinderfräulein, französisch sprechend und musikalisch gebildet, findet dauernde, gute Stelle zu zwei erwachsenen Kindern. Näh. Auskunft erhält Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16613 Ein braves, starles Haussmädchen auf gleich gesucht Neuberg 5; daselbst ist ein schönes, junges Spitzhundchen zu verkaufen.

Gesucht werden Mädchen für Küche und Hausharbeit auf gleich durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, in Küchen- und Hausharbeit selbstständig, das hier noch nicht diente, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, 1 Stiege.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird gesucht. Näh. bei Frau Brümser auf dem Blumenmarkt.

2 Alleinmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein besseres Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle für allein oder als Haussmädchen. Näheres Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 2, 3 St.

Eine Haushälterin, 34 Jahre alt, welche die feine Küche und Haushaltung versteht, 3 und 5jähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stellung durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16615

Ein reinliches, starkes Mädchen wird gesucht Nerostraße 4.

Ein braves Mädchen wird gesucht Castellstraße 1 im Laden.

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Schulgasse 4. 16543

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 16545

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für allein zum 1. April gesucht Moritzstraße 46, 1 Treppe hoch.

Ein für alle Hausharbeit williges Mädchen wird für gleich gesucht Nerostraße 46 im Laden. 16572

Ein starkes, reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 16597

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Neubauerstraße 10, 1 St. 16589

Ein erwachsenes Mädchen von 22-25 Jahren, mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Hausharbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht Hölderallee 30, II. 16688

Zwei Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und 1 Zimmermädchen gesucht bei Frau Staat, Goldgasse 8; daselbst suchen zwei junge Hausburschen auf 1. April Stelle.

Ein zuverlässiges, Mädchen das kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, wird gesucht Metzgergasse 2, II. 16584

Nach Eltville, Niedricherstraße 267, ein Mädchen für Küche und Hausharbeit gesucht. 16603

Herrschatspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt stets das Bureau "Germania", Häfnerg. 5. 16615

Hotelpersonal empfiehlt das Bureau "Germania". 16615

Tapezirer gehilfe gesucht. Karl Bender, Karlstraße 4.

Ein tüchtiger Tapezirer gehilfe gesucht bei W. Egenolf, Burgstraße 8. 16580

Ein Tapezirerlehrling gesucht Feldstraße 25. 16525

Ein Tapezirer-Lehrling zu Ostern gesucht bei Theodor Sator, Tapezirer, Luisenstraße 5. 16577

Erdarbeiter

werden gesucht Nerothal 1. W. Weiss.

Ges. ein gelernter Herrschats-Gärtner mit kleiner Familie. (Kinderlose erhalten den Vorzug.) Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Schiersteiner Chaussee 3 in Biebrich a. Rh.

Ein junger Hausbursche vom Lande gesucht Adolphsallee 2 im Laden. 16522

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht
im Modewaaren-Geschäft von J. Hirsch Söhne, Webergasse 3. 16554

Hausbursche gesucht Adelheidstraße 41 im Laden. 16590

Einen jungen Hausburschen sucht

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 16600

Ein Hausbursche gesucht Goldgasse 2a. 16608

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende December 1888!

Passiva.

	Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
1) Vorschüsse	4,108,062	89	1) Sparcasse des Vereins	1,603,673	65
2) Wechsel	363,871	68	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,796,647	58
3) Credite in laufender Rechnung: Debitoren	3,143,091	44	3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	925,161	42
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Darlehen auf Kündigung	3,579,921	80
a. Conto-Corrent-Berkehr:			5) Zinsen und Provision	79,477	43
Reichsbank-Giro-Conto	247,074	92	6) Guthaben der Mitglieder	1,792,084	72
Andere Bankinstitute	494,669	41	7) Reservefond	433,628	—
b. Bankwechsel	1,881,701	91	8) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
c. Effecten	1,190,216	85	9) Mittelrheinischer Verband	905	76
5) Commission und Incasso:			10) Dividenden und Zinsen der Geschäftsantheile	117,129	01
a. Effecten-Conto	68,567	18	11) Beamten-Unterstützung (Ruhegehaltsreserve) Fonds	30,000	—
b. Coupons-Conto	947	58			
c. Incasso-Conto	21,030	67			
6) Zinsen und Provision	41,916	97			
7) Effecten des Reservefonds	398,438	36			
8) Mobilien	2,039	12			
9) Immobilien-Conto:					
Geschäftsgebäude	190,000	—			
10) Cassenbestand	219,741	14			
	12,371,369	62			
				12,371,369	62

Zahl der Vereinsmitglieder Ende September 1888: 5489; Zugang im IV. Quartal: 103; Abgang 206; Stand Ende 1888: 5386.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück.

Gabel.

Das Java-Kaffee-Lager

Nicolaistraße 12, Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet. Obwohl die Preise des Artikels gestiegen sind und voraussichtlich noch mehr steigen werden, kann doch in genanntem Lager der von der Plantage des Herrn Majors Henczel direct importirte Java-Kaffee, Ernte 1888, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Java-Baros-Kaffee, Westindische Bereitung:

In Original-Ballen per Pfund	Mt. 1,35
Säcken von 25 Pfund zu	33,85
" 10 " " " " "	13,60
" 5 " " " " "	6,85

Java-Baros-Perl-Kaffee, Westindische Bereitung:

In Original-Ballen per Pfund	Mt. 1,45
Säcken von 25 Pfund zu	36,35
" 10 " " " " "	14,60
" 5 " " " " "	7,35

Java-Baros-Kaffee:

Gewöhnliche Bereitung, per Pfund . . . Mt. 1,22

gebrannt, per Pfund 1,55

Wiesbaden, den 22. März 1889.

F. B. Möckel.

Schellfische

eingetroffen.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

16576

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Da ich Wiesbaden nächster Tage verlassen werde, ersuche ich alle Diejenigen, die noch Forderungen an mich zu haben glauben, ihre Rechnungen sofort bei Herrn J. Chr. Glücklich, 6 Nerostraße 6, einzureichen und bei Richtig-Befund die Beträge dorien in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 22. März 1889.

Templeton-Strong,
Neubauerstraße 4.

Vorhangstoffe,

crème und weiss,

in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

10 bis 12 Garten-Laternen

werden zu kaufen gesucht auf der

Bürger-Schützen-Halle.

16572

1621

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

In neuer, grosser Auswahl eingetroffen sind:

Jacquets,

halb- und ganzanschliessend, Façon Directoire,

Visites,

Promenades,
Regen-Mäntel.

Langgasse 18.

J. Hertz,

Langgasse 18.

16470

Nur noch 2 Tage

sind Wormser Loose hier zu haben bei (H. 8571a) 322

F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 20.

Th. Wachter, Langgasse 31.

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse.

Für Confirmations-Geschenke

empfehle



Taschen-Uhren in Gold, Silber und Metall
in großer Auswahl und allen Preislagen.

Gg. Otto Rus, Inhaber des C. Th. Wagner'schen Uhren-Geschäftes,

4 Mühlgasse 4.

16811

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und
faconniert.

für Confirmanden empfiehlt: Kränze von 75 Pf. an,
Kerzen- und Taschentücher &c.

Heinrich Zahn, Kirchgasse 28.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem
und englischem Schnitt angefertigt.

18992 Fran Jung,
Rheinstraße 25, Hinterhaus.

Herren-Anzüge werden angefertigt, getragene werden ge-
reinigt und ausgebessert Nerostraße 34 bei Doppelstein.

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach
28 Langgasse 28

verkaufe sämmtliche Waaren, als: Uhren jeder Art, Uhrketten,
Gold- und Silberwaaren mit

10% Rabatt 10%.

Chr. Nöll, Uhrmacher,
12209 6 Langgasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich mich dahier in meinem elternlichen Hause 27 Kirchgasse 27 als

Tapezirer

niedergelassen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle Aufträge schnell, reell und preiswerth auszuführen und halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Anton Frensch,
16217 Tapezirer und Decorateur.

J. Weissmantel,

Kirchgasse 30, Schreiner, Louisenstraße 12, empfiehlt sich zum Quartalwechsel im Umziehen unter Garantie bei billiger Berechnung. 16156

Unübertrifft!

Unübertrifft!

Pariser Möbelpolitur.

Bestes Mittel zum Auffrischen erblinderter polirter und lackirter Möbel. General-Depot bei Hch. Tremus, 6934 Drogerie, Goldgasse 2a.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
12826 Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Peter Hafner, Lohndiener, Steingasse No. 82, empfiehlt sich im Reinigen und auf Verlangen Bleichen der Teppiche. Dieselben werden aufgenommen und wieder gelegt bei prompter, billiger Bedienung. Auch werden Bestellungen angenommen per Postkarte. 16046

Für Mechaniker, Schlosser &c.

Für ein mechanisches Geschäft mit Schlosserei ist das vorhandene Werkzeug &c. abzugeben; dasselbe kann mit und ohne Werkstatt sofort übernommen werden. Mäh. Friedrichstraße 8.

Bordeaux-Weine

in reinen, guten abgelagerten Qualitäten empfiehlt in Flaschen und Fässern billigst 14990

Leonh. Wollweber, Louisenstraße 43.

N. S. Die Kellerei steht unter ständiger Controle des Hrn. Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius hier, wodurch für absolute Reinheit der Weine volle Garantie geboten wird.

Prima Rindfleisch	50 Pf.
" Kalbfleisch	50 "
" Kalbskeule	56 "

15622 Röderstraße 41.

Neuheit. Außer der Concurrenz. Mit Kochrezept

Weiner's Hausmacher Nudeln

(keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch Mauerstraße 12, Par

Täglich frisch:

Bestes Hauseser Brod $\frac{1}{2}$ Laib 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Laib 26 Pf.
Emser $\frac{1}{2}$ 49 $\frac{1}{2}$ 25
erhstallhelles amer. "Petrolem" per Liter 18 Pf., feinste Zwetschenlatwerge, süß, pr. Pf. 25 Pf., 10 Pf. 22 Pf., feinste gemischte Marmelade pr. Pf. 30 Pf., 10 Pf. 23 Pf.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.
Giliale Ecke der Bleich- u. Hellmundstraße.

Frische

Egmunder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Lebendfrische Egm. Schellfische (große), lebendfrischen fetten Cablian (im Ausschn.) pr. Pf. 45 Pf. frisch gewässerte Stockfische (do.) pr. Pf. 23 Pf. eintreffend. J. Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstr. 1650

Frische

Monnickendamer Bratbüdinge

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Schöne Tafel- und Koch-Apfel (verschiedene gute Sorten) Mt. 5.80 pr. Gr. Vorzüglichst rein. Apfelwein Mt. 22-100 Ltr. Prima wehlige Speisekartoffeln Mt. 3½ per Gr. Schwere 88er Truthahnen (Welschhahnen) Mt. 8,-, schwere Truthennen Mt. 5½, fette Kapuinen Mt. 3½, Boullarden Mt. 2½, Hähnchen 80 Pf. bis Mt. 1.20. Alles jung, frisch, leb. od. gechl. Garanti. frische Eier aus mein. Anstalt, auch zum Abheissen (keine Kalkeier) Mt. 6½ per Hundert. Badg. dazu gegeb. und retour. wird. **J. Graf,** Gestügelhof, "Villa Neubold", Neckarsteinach bei Heidelberg. 1510

Vorzügl. abgebrühte u. Salzbohnen, prima Sauerkraut billigst Friedrichstraße 36, Gemüseladen.

Neine Zwetschenlatwerge pr. Pfund 20 Pf., prima Sauerkraut 2 Pf. 15 Pf. Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Bürgerlicher Mittagstisch Saalgasse 22.

Dr. Pattison's Gichtwatte

vorzüglich wirkendes Mittel

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und haben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und Willh. Heinr. Birek
in Wiesbaden.

252

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

V. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.,

garantiert weiss schäumend und nicht schmutzend,
anerkannt vorzüglichstes, altbewährtes Mittel gegen alle
Hautunreinigkeiten, Fitten, Mitesser, Flecken,
rothe Flecken etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

Trock Seife-Ausschlag

noch bis 30. März 1a Kerseife per Pf. 26 Pf.,
1a hellgelbe Seife per Pf. 24 Pf., 1a dunkelgelbe
Seife per Pf. 23 Pf., weiße Schmierseife per Pf.
20 Pf., Glycerin-Schmierseife per Pf. 18 Pf., bei
10 Pf. billiger, Soda 2 Pf. 7 Pf., Starke per Pf. 26 Pf.
C. Kirchner, Wellstrasse 11.

Herrschäfts-wäsche, Vorhänge (weiße und crème) zum
Waschen und Bügeln werden angenommen und schön u. billig befocht.

Frau Behnke, Steingasse 28, I. Etage rechts.

Möbel. Zu billigen Preisen Betten.

Verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, ganze Ausstattungen.
Specialität in Betten, Matratzen schon von
10 M., Strohsäcke 6 M., Deckbetten 16 M. und Kissen
etc. an. Phil. Lauth, Marktstraße 12, 1. Et. 14786

Sophia's,

fertige Betten, sowie einzelne Theile
derselben zu billigen Preisen.

C. Schäfer, Frankenstraße 5. 16400

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Zahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11084

Überreiche neue Möbel, als: 1 großer, eichener Auszugtisch
mit 5 Etagen à 64 Cm., 1 runder, polrierter Klappstuhl, 1 vierstelliger
Sessel, 1 Weißzeug- oder Gerätetisch, 1 Waschkommode mit
Kurzmauerfaß, 1 einfache ditto und 1 dreischubladige Kommode
und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15509

Eine neue Theke zu verkaufen.

Fleischmann, Langgasse 7.

Anthracit-Kohlen,

echene Ruckkohlen, Herdkohlen von den besten Zechen,
wie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.
Kohlenhandlung von A. Brunn, Moritzstraße 13,
Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäfts.

Ein starker Doppel-Pony,
stromin und fehlerfrei, nebst Break und Geschirr zu
kaufen. Näheres bei Bernhard Gottron in Mainz,
(No. 20443.) 336

Ein junges Windspiel zu verkaufen. Näh.
Feldstraße 20.

Marien-Hähnen und Weibchen zu verkaufen
Geisbergstraße 26. 16408

Umzüge werden schnell und billig befocht. Näh. Hochstätte 15.
Ein crème Cashmir-Kleid bill. zu verkaufen. Webergasse 6, II.

Wegen Verkauf des Privathotel „Zum
Ritter“, Webergasse 3, wird das ganze
Inventar des bis jetzt bewohnten ersten Stockes,
bestehend aus guten Plüschi-Garnituren, Betten,
Holz-, Küchen- und Gartenmöbel, vom 21. d. M.
an von 9—5 Uhr ans freier Hand verkauft. 16313

Eine Kissengarnitur, Divan (zweifig.) und 4 Sessel,
longue billig zu verkaufen bei
16254 Peter Weiss, Tapezierer, Kirchgasse 30.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Ein Kanapee billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33.

Bügelstähle zu haben Helenenstraße 30. 15442

Zwei gr. Billard-Bälle zu kaufen gesucht.
Näh. Exped. 16464

Dreirädriges Velociped und Badewanne billig zu ver-
kaufen Rheinstraße 84, 3 Treppen.

Eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 16469

Eine guterhaltene Treppe zu verkaufen Albrechtstraße 11.

Ein Bügelmädchen nimmt Kunden an in und außer dem
Hause. Näheres Schwalbacherstraße 5, 3. St.

Eine Friseurin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh.
bei B. Rücker, Schwalbacherstraße 5, 3. Stiegen. 15896

Unterricht.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Klassen
Sexta bis Secunda der Gymnasien und Realschulen. Vor-
bereitung für alle Militär-Examina. Gute, billige
Pension, auch für Schüler hiesiger Lehranstalten. Nähere
Auskunft bei den Herren Pfarrer Bickel und Friedrich,
sowie bei dem Unterzeichneten.

Dr. F. Vonnellich, Taunusstrasse 26,
demnächst Mainzerstraße 3, in eigener Villa mit Garten,
Spiel- und Turnplatz. 16450

Wer übernimmt es, einen jungen Mann, der zu Ostern
d. J. die Prima eines hum. Gymnasiums 1½ Jahr
besucht hat, außerhalb der Anstalt bis zum Herbst
zum Abit.-Exam. mit annähernder Gewissheit des Erfolges
vorzubereiten? Gef. Offerten mit Preisangabe an die Exped.
d. Vi. erbeten unter „Abiturient“. 16201

Eine junge, staatl. gepr. Lehrerin mit guten Empf. erhält
gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Exped. 13280

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 18279

Eine Französin ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Sprache.
Preis mäßig. Näh. Röderallee 28, I.

Leçons de français d'une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 12338

Leçons de français. 15, III, Adelheidstrasse. 5699

Institutrice diplômée à Paris donne des
leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin

ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Spanisch, Portugiesisch, Italienisch wird in bester Aussprache
gelebt durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näh. Exped. 16880

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch aus-
gebildete Musik-Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu
besetzen. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 6887

Eine Dame wünscht vorzulesen. Off. unter E. S. 6 posil. erb.

Van Houten's Cacao

Bester — im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95



China-Thee's in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 1.80,
2.70, 3.40, 4.10, 4.40, 5.40 per Pfund.

Thee-Mischungen in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und
1 Pfund zu Mark 2.—, 2.70, 3.60, 4.10, 4.60, 4.90
per Pfund.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

289

Bewährtes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne,
Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Keuch-
husten u. a.

Dosis nach ärztlicher Verordnung.
(Für Erwachsene in der Regel 1—2 Gramm.)

Dr. Knorr's Antipyrin

Zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich "Dr. Knorr's Antipyrin".
Jede Original-Büchse trägt den Namenszug des Erfinders "Dr. Knorr" in rotem Druck.

(F. a. 290/1)

Zurückgesetzt!

Eine Partie verzierte Tricot-Tailen, nur gute Qualitäten, jetziger Preis Mk. 3.—, 4.—, 5.— und 6.—, früherer Preis Mk. 6.— bis 15.—.

Neuerst günstige Kaufgelegenheit!

Ludwig Hess,
Webergasse 4.

15755

Herrenhemden

nach Maß

unter Garantie für tadellosen Stoff und Schnitt
per $\frac{1}{2}$ Dz. schon von Mk. 20.— all
empfiehlt

Wilhelm Reitz,
22 Marktstraße 22.

16051

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir meiner wertlichen Kundenschaft die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung nebst Werkstatt von Hellmundstraße 31 u. 49 nach

Nerostraße 35, Seitenbau links,

verlegt habe, und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich, alle in's Tapezierfach einschlagende Arbeiten auf's Solideste und Billigste auszuführen.

16418

Hochachtungsvoll
J. Linkenbach, Tapezirer.

Umzüge werden mit Federrolle sowie nöthiger Verpackung billig ausgeführt.
Th. Kettner, Schreiner, Schwalbacherstraße 37.

Neueste Häkelmuster,
Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl
17 gr. Burgstraße, W. Heuzeroth, gr. Burgstraße

Umzüge werden prompt und billig unter Garantie bei
Karlstraße 28, Mittelbau, Parterre, bei A. Löw.

15

16

Gefücht in ei-

Paul Strasburger,



Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Ich bezahle am 1. April fällige Coupons schon **jetzt, ohne Abzug**, unter möglichst genauer **Verloosungs-Controle** der entsprechenden Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von Werhpapieren zu den **amtlich** notirten **Tages-Courses** bei **mässigster** Provisions-Berechnung.

Ich führe **Zeitgeschäfte** an deutschen und auswärtigen Börsen gegen **einfache** Provision aus.

Vorzügliche **Informationen** über die Tendenz des Ultimo- und Cassa-Industriemarktes. **Auskunft**, Rathschläge gratis, wobei nur die Interessen des Publikums massgebend.

Am 15. April verlege ich mein Bureau nach **Wilhelmstrasse 22, Parterre.**

16107

■ Englische Tüll - Gardinen ■

per Fenster von Mark 2.50 bis Mark 40.—,

per Meter von 25 Pfg. bis Mark 2.40,

in neuesten Mustern und grösster Auswahl,

Congress-Nessel, Cooper und Marly für Gardinen

empfiehlt in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen

13239

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Im Schweizer Geschäft

40 neue Colonnade 40

werden bis 1. April wegen Umzug **sämtliche Waaren** zu **herabgesetzten Preisen** verkauft: **Spitzen-Kleider** in Wolle, Seide und Battist, sowie **Stickereien** zu Garnituren und Kinderkleider u. s. w.

16461

■ Schürzen-Fabrik ■

Geschw. Müller

■ Michelsberg 20 & Kirchgasse 9. ■

■ Grösste Auswahl ■

eleganter Damen-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen,

■ Schul- & Kittel-Schürzen ■

für das Alter von 1-14 Jahren
zu Fabrikpreisen.

■ Für Gastwirthe ■

empfehle, so lange der Vorrath reicht, eine große Parthei
Biergläser mit Neusilber-Dekel, 0,3 und 0,4 Liter für 90 M.
per 100 Stück, 0,5 Liter für 100 M. per 100 Stück.

M. Rossi, Zinngießer,
Metzgergasse 3.

15518

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Beginn des Sommer-Semesters

15930 am 2. April.

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,

Zahnbursten und Nagelbursten,

Zahnpolver und Zahn-Pasta,

Schwämme in großer Auswahl und bester Qualität

empfiehlt **Willy Graefe, Drogerie, Webergasse 24.**
Von April an 50 Langgasse 50.

16411

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art.
Bermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Hech. Heubel, Leberberg 4, "Villa Heubel", Hotel garni, am
Exparl. Aufkauf und Verkauf von Villen, Geschäfts-
und Badhäusern, Hotels, Baulücken, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken - Angelegenheiten werden vermittelt.
Rentalable und preiswürdige Objekte stets vorhanden.

Die Villa Sonnenbergerstrasse 55 ist weg-
zugshalber
preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16352
Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Bierstadtstraße 10.

Villa an der Südseite der oberen Kapellenstraße, durchsetzt
solid, elegant und stylgerecht gebaut, 57 Räumen
groß, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Langgasse 37a. 14094

Ein Haus mit Garten und liegendem Wasser, vorzüglich
geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Wellristthal) ist
Verhältnisse halber sofort sehr preiswert zu verkaufen
durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 3469

"Villa Louise", Sonnenbergerstraße 52, mit Pferdestall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim
Eigentümer, Dorotheimerstraße 17, Parterre. 9295
Grundstück L u d w i g s t r a ß e 10: Wohnhaus,
Maschinen-Wäferei, Stall, Wagenschuppen
und Baulücke an der Commerstraße (beziehend-
lich an der neuen Querfeldstraße) zu verkaufen.
Fran Schueck, daselbst. 14108

Sonnenberger Park, Kapellen-, Stiftstraße u. s. w. preiswert zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16458

Ein gut rentirendes Eckhaus, mit zwei flott gehenden
Geschäften ist unter äußerst günstigen Bedingungen sehr
preiswert zu verkaufen durch
Will. Kimpel, Hellmundstraße 21. 14683

Blumenstraße ist eine schöne Villa zu ver-
kaufen oder per 1. April anderweitig zu
vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 13040

Wohnhaus in d. Rheinstraße zu verk. Näh. Kirchgasse 38, II. 12159

Das dicht bei der Station der Bahnradbahn
nach dem Niederwald in Rüdesheim a. Rh.
reizend gelegene Hotel-Restaurant „Zum
National-Denkmal“ ist per sofort zu ver-
pachten oder zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**
in Wiesbaden. 15000

Ein Landhaus.
Eine schöne, solide, neue Landwohnung, zweistöckig, massiv, mit
Vorgärtchen und schönem Blanzgarten, mit Mauer, Alles ge-
schlossen, in schöner, gesunder Lage mit schöner Aussicht, in
der Nähe von Mainz, in dem berühmten Weinorte Naden-
heim a. Rh. (Eisenbahnstation) ist preiswertig zu verkaufen;
dasselbe sehr geeignet auch für Weinspeculanen. Näh. bei
Philipp Recht in Nadenheim a. Rhein.

im. Grabweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen
zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16481
Villa in Biebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16455

In einer süddeutschen Universitätsstadt mit
starkem Fremdenverkehr ist ein renommiertes
Hotel mittlerer Größe mit vollst. Inventar
unter günstigen Bedingungen wegen Zurück-
ziehung vom Geschäft zu verkaufen oder zu
verpachten durch die Immobilien-Agentur
von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 16105

Zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen
eine herrschaftl. Besitzung in prächtiger Ge-
birgsgegend Schlesiens, Schloß mit gr. Park
und 40 Morgen Land durch die Immobilien-
Agentur v. **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden.

Ein Herrschaftsgut mit 360 Morgen tiegründ., best-
cultiv. Länderei und Wiesen in prachtvoller Lage,
zwischen Gemünden a. Main und Bad Nauheim, soll wegen
Übernahme eines großen Rittergutes mit lebendem und todtem
Inventar für 150,000 Mk. mit 30—40,000 Mk. Anzahlung
verkauft werden durch die Güter-Agentur von **Jos. Imand**,
Schützenhofstraße 1. 70

Zu verkaufen eine neu eingerichtete
Mühle mit 2 Mahlgängen
und 1 Busgang, gangbarer Bäckerei und Deconome, nahe bei
Wiesbaden und in guter Getreide-Gegend. Auch eignet sich
dieselbe zum Fabrikbetriebe aller Art. Näh. durch die Immobilien-
Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 16351
Villen-Baulücke zu verkaufen. Plan und Nähres bei
Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 41. 15962

Bauplätze

Sonnenberger Park, Kapellen-, Stiftstraße u. s. w. preiswert zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16458

Wirtschaft in frequenter Lage der Stadt an einen tüchtigen,
cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. Exped. 15844

Ein in Betrieb befindliches, kleineres Spezerei-Geschäft mit
oder ohne Einrichtung zu vermieten. Näh. Exped. 15720

Verhältnisse halber ist per sofort ein flott-
gehendes Cigarren-Geschäft in guter Lage
zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12659

Hypotheken-Capital

zur ersten oder zweiten Stelle in beliebiger Höhe zu
billigsten Zinsfuß, sowie die Cession von Restkauf-
scheinen und Steiggeldern wird prompt besorgt durch

Otto Engel, Bank-Com.,
Friedrichstraße 26. 16266

2000 Mark zu 4½ Prozent gegen gerichtliche Sicherheit
sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 16468

80,000 Mk. Restkaufschilling

zu 4%, 10 Jahre unkündbar, sind per 1. Juli kostenlos zu cediren.
Off. unter Chiffre **M. G. 402** bis spätestens den 26. d. Mts.
an die Exped. d. Bl. erbeten. 16281

Eine Schuldverschreibung von circa 1100 Mark wird unter
günstigen Bedingungen und Garantie zu cediren gesucht.
Offerren unter **H. J. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Capital. 3000 Mk. à 5% werden zu cediren gesucht.

9000—15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Off.
unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

30—40,000 Mk. auf Hypothek auszuleihen.

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 16068

Dienst und Arbeit Mies

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau aus guter Familie sucht Stelle, sei es als Hölfe und Gesellschafterin der Hausfrau, oder als Erzieherin der Kinder. Zeugnisse einzusehen bei Herrn Pfarrer Ziemendorff, Emserstraße 8. Ges. Oferren unter H. T. 112 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein, Deutsche,

welche geläufig englisch und französisch spricht und schreibt, auch erfahren im Zeichnen und in Handarbeit, sucht Stelle zu Kindern, in einem Geschäft oder Hotel. Näheres unter H. M. 10 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 61707.) 322

Ein braves Monatmädchen sucht Stelle. N. Wörthstr. 12, III.

Eine Hotelflöchin sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 29, 1 Stiege links.

Ein junger, verheiratheter Gärtner sucht Herrschaftsstellung vor 1. April oder eine Wohnung gegen Unterhaltung des Gartens. Näh. Schiersteinerweg (Kräh's Gärtnerei).

Ein Mann, welcher einige Jahre bei einem franken Herrn war, sucht ähnliche Stelle; auch übern. der selbe das Ausfahren von Kranken, Kälte Abreibungen, Massagien, Nachtmachen. Näh. Exped. 16407

Ein kräftiger, verheiratheter Mann mit langjährigen Zeugnissen als Autscher und Hausbursche, sucht ähnliche Stellung, auch als Ausläufer in einem größeren Geschäft. Caution kann geleistet werden. Näh. Exped. 16396

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als Kindergärtnerin ausbilden. Näheres Friedrichstraße 23, 1 Stiege hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Eine tüchtige Modistin gesucht. Näh. Exped. 15408

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Näh. Louisenstraße 20 im Eßladen. 16499

Anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Hellmundstraße 43, Hinterhaus, Parterre rechts. 16366

Eine perfecte Köchin wird zum 25. März in ein herrschaftliches Haus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. N. Exp. 16243

Gesucht zum 1. April für einen großen Haushalt ein gesetztes, kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen als Köchin. Näh. Exped. 16485

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Näh. Ellenbogengasse 11. 16441

Schenkamme auf jogleich gesucht.

Hofrat Dr. Koch, Louisenstraße 39. 16415
Gesucht ein einfaches Dienstmädchen Bahnhofstraße 5. 16123

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches feinbürglerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, als Mädchen allein auf 1. April e. gesucht. Näh. Friedrichstraße 35, Part. 15742

Ein junges, williges Mädchen gesucht Wörthstraße 16, 2. 15737

Junges, williges Dienstmädchen gesucht Steingasse 7. 16287

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmundstraße 25, Parterre links. 16325

Eine gesetzte Person, welche bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. Nerothal 69. 16455

Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 48. 16490

Ein Mädchen für Haus- und Feldarbeit gesucht Rheinstraße 40. 16482

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn gesucht große Burgstraße 7, 1 Treppe links. 16483

Gesucht ein durchaus tüchtiges Mädchen, welches kochen und waschen kann, zum 1. April. Näh. Mühlgasse 7, 2. Etage. 16484

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Gesucht ein Mädchen für die Küche und Hausarbeit im „Schützenhof“. 16477

Gesucht in ein Herrschaftshaus ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen, welches der Wäsche vorstehen und selbst perfect waschen und bügeln kann, gegen guten Gehalt. Oferren sub L. K. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16384

Ein junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten gesucht. Näheres Platterstraße 21. 16332

Für auswärts gesucht ein Zimmermädchen, das nähen und serviren kann. Näh. Exped. 16338

Ein fleißiges Mädchen wird zum 1. April gesucht. Näheres Wellgasse 11, 1. St. 16300

Ein Mädchen gewünscht Ellenbogengasse 3. 15883

Gesucht eine Person gesetzten Alters zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 16429

Ein Mädchen, welches feinbürglerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, findet auf gleich oder zum 1. April Stellung Viebricherstraße 2a, erste Etage.

Tüchtige Schreiner gesucht Schmalbacherstraße 22. 16321

Tüchtiger Lackirer-Gehilfe gesucht. F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Wochenschneider ges. Marktstraße 12 bei Kleber. 16426

Ein Wochenschneider für das ganze Jahr gesucht Helenenstraße 24. 16365

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. C. Koch, Papier und Schreibmaterialien. 15457

Für mein Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

Ludwig Hess, Webergasse 4. 15008

Lehrlings-Gesuch.

In eine Drogen- und Chemikalienhandlung in Mainz wird ein Lehrling mit guten Schulkennnissen gesucht. Näh. Exp. 16391

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen bei Ph. Besier, Möbel-Handlung, Taunusstraße 32. 16467

Ein Lehrling gesucht Wilh. Bilse, Tapezierer. 16299

Tapezierer-Lehrling-Gesuch! Ein braver Junge, der das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle sogleich oder zu Ostern. Rud. Willers, Tapezierer, Neugasse 4.

Einen Lehrlungen sucht A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42. 16145

Ein Conditor-Lehrling findet Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16162

Lehrling sucht

St. Hoffmann, Hof-Kunstgärtner,

kleine Burgstraße 8. 16058

Ein Kellnerjunge sof. gesucht „Saalbau Nerothal“. 16433

2 zuverlässige Autscher

sucht Eifert, Castellstraße 9. 16473

Ein unverheiratheter Autscher gesucht von Emil Hees, Webergasse 38. 16487

Ein Führknecht zu 2 Pferden gesucht. 16460

Ein braver, durchaus zuverlässiger, nicht so junger Bursche, der etwas Gärtnerarbeit versteht, als Hansbursche gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Frankfurterstraße 19. 16253

Ein junger Hansbursche auf 1. April gesucht Neu-gasse 15, Laden.

Ein braver, junger Mann wird als Hansbursche gesucht Langgasse 30. 16412

Ein braver Junge als Ausläufer, mit der Aussicht auf spätere Anstellung als Laboratoriumsbieder, gesucht Schwalbacherstraße 30. 16382

Ein junger Hausbursche gesucht Albrechtstr. 17a. 16457

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

I.

Durch die vom Regen stark aufgeweichten Wege des Berliner Tiergartens schritt, fest in seinen Mantel geknöpft, die Dienstmütze mit der Hand auf dem Kopfe festhaltend, ein Wächter, um trotz Sturm, Finsternis und Nässe den vorgeschriebenen Rundgang durch sein Revier zu machen. Schon seit Stunden war bei Kroll und in den unweit davon belegenen Zelten die letzte Gasflamme erloschen, schwach nur flackerten die Lichter in den spärlichen, in ziemlich weiter Entfernung von einander befindlichen Laternen; ringsum herrschte tiefe Stille, die nur unterbrochen ward durch das Prasseln des Regens und das Toben des Windes, der, in kurzen Stößen auftreibend, die letzten wellen Blätter von den Bäumen riss.

Der Mann beschleunigte seine Schritte, um je eher je lieber den unbehaglichen Aufenthalt im Freien mit dem im erwärmt und erholteten Wachlokal zu vertauschen; plötzlich blieb er aber stehen. Es war ihm, als habe er ganz in seiner Nähe ein leises Aechzen vernommen.

"Man hört doch in solcher Nacht, wenn man allein auf Posten ist, allerlei Geräusche, die garnicht da sind," murmelte der Mann kopfschüttelnd und setzte seinen Weg fort. Aber — es war doch keine Täuschung, er vernahm ein Aechzen, jetzt, wie es ihm schien, in noch größerer Nähe als zuvor.

Wieder stand der Wächter still und sah sich um. Von dem Platze, an dem er sich befand, ließen ein paar schmale Seitenwege nach verschiedenen Richtungen mehr in das Innere des großen, weitläufigen Parks. Er ging, die Laterne, welche er angezündet am Gürtel befestigt trug, emporhebend, den einen Weg eine Strecke hinunter, fühlte, da er nichts zu entdecken vermochte, zurück, wandte sich dem anderen Wege zu und prallte mit einem kurzen Aufschrei zurück. Sein Fuß hatte an einen Körper gestoßen, der auf dem mit nassen, dürrrem Laub bedeckten Boden am Fuße einer alten, hohen Buche lag.

Der Wächter beugte sich nieder, beleuchtete die Gestalt, und der Schred, den ihm das nächtliche Abentener verurtheilt, wandelte sich in Entsehen. Statt des betrunknen Strolches, der, wie er vermutet, hier bei der allerdings heute recht ungaßlichen "Mutter Grün" vielleicht unfreiwillig ein Nachtquartier gesucht hatte, erblickte er ein weißliches Wesen.

Soviel der Wächter bei dem ungewissen Schein seiner Laterne wahrzunehmen vermochte, war die Unglückliche jung; das todtblaue, schmerzlich verzerrte Gesicht sah fein und vornehm aus, die Kleidung war dunkel und einfach, aber gut, indeß ließ er sich kaum Zeit, diesen Dingen nur einen flüchtigen Blick zu widmen.

Das Aechzen hatte aufgehört, die Frau lag jetzt regungslos mit geschlossenen Augen da. War sie bereits todt? Er strich mit der Hand über ihr Gesicht, es war noch warm. Nun tastete er nach der Brust, um zu fühlen, ob das Herz noch schlage, und zog schaudernd die Hand zurück; sie hatte in eine warme Flüssigkeit gegriffen und war, als er sie nun betrachtete, roth von Blut.

Im Schweigen der Nacht war hier allem Anschein nach ein Mord begangen worden. Dem Wächter lag es ob, schleunigst Anzeige davon zu machen. Aber das Opfer lebte noch, war möglicherweise zu retten, und wenn das nicht, vielleicht wenigstens noch einmal zum Bewußtsein zu bringen und vernehmungsfähig zu machen. Es mußte also vor allen Dingen Hilfe herbeigeschafft werden.

Der Wächter ließ seine Signalpfeife erklingen; da aber mehrere Minuten vergingen, ohne daß seinem wiederholten Pfeifen Antwort zu Theil geworden wäre, setzte er, kurz entschlossen, seine Laterne neben der Leblosen auf den Boden, um den etwa in seiner Abwesenheit Kommenden die Richtung anzugeben, wohin sie sich wenden müßten, und lief nach den in einer Reihe am Ufer der Spree,

mit der Vorberfront nach dem Tiergarten gelegenen Restaurants, welche von altersher den Namen "die Zelte" tragen, obwohl sie längst feiste Häuser geworden sind.

Er klopfte an dasjenige, in welchem, wie er wußte, allabendlich ein starker, bis tief in die Nacht währende Verkehr herrschte, wo er also am ehesten hoffen durfte noch Leben zu finden, obgleich es zwischen ein und zwei Uhr in der Nacht war.

Seine Berechnung hatte ihn nicht getäuscht. Schon nach einigen Minuten öffnete sich ein Fenster im oberen Stockwerk. Die Stimme des dem Wächter wohlbekannten Besitzers erkundigte sich nach der Ursache der nächtlichen Störung.

In wenigen Worten verständigte ihn der Wächter von dem Vorgefallenen, und der gewandte und intelligente Wirth war sogleich bereit, seinen Beistand zur Bergung der Hülfsbedürftigen zu leihen. Während er schnell, durch einen Druck auf den in seinem Zimmer befindlichen electricischen Telegraphen, seine Dienstboten erweckte, ließ er sich von dem Wächter in flüchtigen Worten den Ort beschreiben, wo er die Gemordete aufgefunden, und versprach, in wenigen Minuten mit seinen Leuten zur Stelle zu sein.

Der Wächter eilte vorauf und fand jetzt auf dem Platze einen Kameraden, der durch ein wiederholtes Signal einen zweiten herbeigerufen, welcher gleichzeitig mit jenem von einer anderen Seite her eintraf. Beim helleren Schein der nunmehr vorhandenen drei Laternen sah man, daß das junge Mädchen, denn dafür mußte man bei näherer Betrachtung die Gemordete halten, in einer Blutlache lag, und daß dieses Blut einer Brustwunde entströmte. Über die Art und Weise, wie ihr die letztere beigebracht war, konnte auch kein Zweifel sein; man sah neben ihr eine ziemlich schwere, recht elegante, große Handtasche, die ihr vom Arm gelitten sein mußte, und ein abgeschossenes Taschenreiterholz.

Einen Augenblick sahen sich die Wächter ratlos an. Nach ihrer Instruction hatten sie beim Auffinden eines Ermordeten schleunigst Meldung auf dem nächsten Polizeibureau zu machen und Sorge zu tragen, daß der Körper und der Schauplatz der That bis zur Ankunft der Criminalpolizei genau in dem Zustande blieb, wie sie ihn aufgefunden. Aber das junge Mädchen schien noch keine Leiche, jede Minute Vergang konnte hier die äußerste Gefahr bringen, auch war sehr die Frage, ob hier ein Mord und nicht vielmehr ein Selbstmord vorliege. Was war zu thun?

Das Erscheinen des Wirthes aus den Zelten machte der Unwissenheit ein sofortiges Ende. Er schlug vor, die Leblose vorläufig nach seinem Hause schaffen zu lassen, wo seine Frau inzwischen Alles zu ihrer Aufnahme in Bereitschaft seze; er habe auch schon nach einem Arzt gesandt und Leute mit einer Tragbahre beordert, welche ihm auf dem Fuße folgten. Die Wächter sahen ein, daß die unsichtigen Maßregeln, welche der Wirth, Herr Schöne, getroffen, in der That die besten wären, die sich in diesem seltsamen Falle ergreifen ließen, und fügten sich seinen Anordnungen, auf die Gefahr, später für ihr eigenmächtiges Verfahren einen Verweis zu erhalten.

"Gehen Sie schnell nach dem Bureau und machen Sie Anzeige!" sagte Schöne, der unwillkürlich und unverweht die Rolle des Leitenden übernommen hatte. "Lassen wir das Todesholz und meinewegen auch die Tasche genau auf dem Flecke liegen, wo wir die Sachen gefunden, aber das arme Geschöpf muß je eher je lieber unter Dach und Fach und in die Hände eines Arztes."

Er ließ seinen Worten die That folgen, indem er mit Hand anlegte, die Leblose vom Boden aufzuheben und, so gut es gehen wollte, auf die mit Decken und Kissen versehene Tragbahre zu heben. Ein ganz leises Stöhnen, was sich bei der Berührung der verunbundenen Brust entwand, bezeugte, daß der Tod noch nicht eingetreten sei, und veranlaßte den thatkräftigen Schöne, den Transport mit noch größerem Eifer zu betreiben. (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Lohrinden-Versteigerung.

Donnerstag den 28. d. M. Mittags 12 Uhr werden ca. 250 Centner Lohrinde aus dem Stadtmalde "Kohlhede" in dem Rathause dahier, Zimmer No. 54, öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 20. März 1889. Der Oberbürgermeister.

J. B.: H. E.

Bekanntmachung.

Das am 15. März im hiesigen Walde Distrikt „Rödel“ versteigerte Stammholz hat die Genehmigung nicht erhalten und werden daher **Mittwoch den 27. März, Vormittags 10 Uhr anfangend**, 26 eichene Baustämme von 37,40 Fes-

tometer nochmals versteigert.

Ehrenbach, den 20. März 1889.

Der Bürgermeister.
Wittlich.

403

Rettungs-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag den 24. März Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Nerothal“ unsere

Abend-Unterhaltung.

verbunden mit einer Tombola und darauffolgendem Ball statt.

Zu der Abend-Unterhaltung hat der Männergesang-Verein „Silba“ seine Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Unsere Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde und Söhne laden wir hierzu ergebenst ein.

309

Das Commando.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigst. Bestellungen auch per Postkarte

Moritzstraße 48.

13277 Eine sehr gute Zither b. zu verk. Karlsstr. 44, 2 Tr. I. 16511

Mietcontracte vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gefüchte:

Ein einfaches Haus, enthaltend 12—15 Zimmer, Garten über Bleichplatz, wird auf gleich oder 1. Juli zu mieten gesucht. **Offeraten unter J. S. 303** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei Damen suchen eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Preis 550—600 M. jährlich. Näh. Exped. 16463

Bel-Etage von mindestens 8 Zimmern und Zubehör per 1. October gesucht. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 16125

Ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe der Langgasse zu mieten gesucht. Näh. Exped. 15003

Gesucht per 1. April 2 möbl. Zimmer in anständigem Hause. Offeraten mit Preis unter X. Y. 300

in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Bei einer alleinstehenden Dame zur Gesellschaft oder in geistiger Familie gegen Überwachung von Schularbeiten, incl. Ausflüchten, sucht eine geprüfte, höhere Lehrerin a. D. mit guten Empfehlungen und Referenzen freie, möbl. Wohnung mit oder ohne Pension. Franco-Offeraten unter H. C. 56 postlagernd erbeten.

Gesucht auf 1. April eine Parterre-Wohnung, für ein Milch-Geschäft geeignet. Näh. Exped. 16515

Ein junger Herr s. ein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang. Offeraten unter C. A. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Flaschenkeller zu mieten gesucht durch Restaurateur **H. Grünwald**, Webergasse 8. Näh. daselbst. 15914

Angebote:

Karstraße 1 ist die Frontspitze-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 12339

Karstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 14290

Adelhaidstraße 42, Hinterh. 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. 12120

Adelhaidstraße 52 ist das Parterre, bestehend aus 4 Zimmern z., und die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern z., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau **Rheinstraße 88.** 12113

Adelhaidstraße 62 ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Balkon und allem Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16 im Laden. 12103

Adelhaidstraße 63, Südseite, eine schöne Parterre-Wohnung mit Vorhof, bestehend aus 3 größeren Zimmern, Küche, einem hübschen Giebelzimmer, Mansarde u. s. w., auf 1. April zu verm. Näh. Schützenhoffstraße 3 bei **W. Bogler**, Architect. 14165

Adelhaidstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **W. Nodder**, Helenenstraße 10, 1 St. 10902

Adelhaidstraße 77 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 71, Parterre. 12120

Adlerstraße 28, 1 St. links, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche vom 1. April an zu vermieten. 11817

Adlerstraße 33 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 15405

Adlerstraße 40 2 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 16067

Adlerstraße 47 ist im Hinterhaus eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Boderhaus, 1 Stiege hoch rechts. 13046

Adlerstraße 53 sind 2 fl. Wohnungen auf April zu verm. 12096

Adlerstraße 53 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. auf 1. April, event. früher, billig zu vermieten. 15635

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (Glasabschluß) nebst separater Waschküche sofort zu verm. 15887

Adlerstr. 71 Wohnungen v. 1, 2 u. 3 Zimm. auf Apr. 3. v. m. 15319

Adolphsallee 6 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. 11590

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 7 eine Parterre-Wohnung mit gedecktem Balkon per 1. April zu vermieten. Einzuführen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Auskunft im 1. Stock. 13054

Adolphsallee 26 ist eine kleine Wohnung im Dachstock an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 4. Stock. 15178

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 15823

Albrechtstraße 23, nahe der Adolphsallee, ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 43, Eßladen. 13921

Albrechtstraße 23a ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11580

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstr. 43 die Bel-Et. v. 5 gr. 3. u. Sub., neu herger., zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. 2 St. 15376

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

- Bleichstraße 2 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Borderhause, Part. 11258
 Bleichstraße 21 ist eine Mansarde auf 1. April zu verm. 15475
 Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12835
 Bleichstraße 24 ist eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. c. per 1. April zu vermieten. 15407

Blumenstrasse 4

- sind die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Küche und 3 Zimmer im Souterrain, sowie die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres Nicolaistraße 5, Parterre. 11911
 Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 unmöblirte Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarden per 1. April d. J. zu vermieten. O. Nicolai. 14626

Grosse Burgstrasse 4

- ist die 2. Etage von 6 eleganten Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 13480
 Große Burgstraße 17 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 12110
 Große Burgstraße 4 ist eine geräumige Mansarde mit Kochofen an kinderlose Leute per 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 18481
 Castellstraße 1 eine Wohnung, 3. St., 2 Zimmer 1 Küche, Zub. sowie 1 Zimmer, 1 Küche, Zub., auf 1. April zu verm. 12211
 Castellstraße 2, 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April z. v. 12843
 Castellstraße 4/5 eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. April oder Mai zu vermieten. 16100

- Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon u. Zubehör, auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. das. 3. Stock I. Anuschen Dienstags und Freitags von 1—3 Uhr. 13469
 Dambachthal 6a, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 11100
 Dambachthal 6b, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisewanne und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei W. Philipp. 10899
 Delaspéstraße sind 3 Zimmer und Küche auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 11391
 Dosheimerstraße 2, Bel-Etage, ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.

- Dosheimerstraße 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, sowie ein heizbarer Raum als Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 12117
 Dosheimerstraße 17 eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11426
 Dosheimerstraße 17 ist eine Frontspitzwohnung zu verm. 16291
 Dosheimerstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Ställern nebst Zubehör, sowie Mitherrung des Borgartens, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau links 1 Treppe. 11722
 Dosheimerstraße 24 ist eine freundliche Wohnung nebst Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 15578

- Dosheimerstraße 30a ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Balkon, gleich oder später zu vermieten. 18272
 Dosheimerstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Ringstraße 2, Parterre. 11727

- Elisabethenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Spiegelgasse 6, I. 11131
 Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 11893
 Emserstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, aus 7 Zimmern, Badecabinet, Zubehör und Gartenantheil bestehend, auf 1. April zu vermieten. Näh. Lounsenplatz 6, Part. rechts. 13471
 Emserstraße 20 eine Wohnung von 5 (auch 7) Zimmern, Bleichplag, Trockenraum und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre. 13519
 Emserstraße 46 ist eine Frontspitzwohnung von 4 Piecen per 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 44, I. 14784
 Emserstraße 69, Bel-Et., 5 Z. m. Balk. u. Gart. z. v. 18941

- Emserstraße 61 Frontspize von 2 grünen Zimmern, 1 schräges Zimmer und Küche zu vermieten. 16082
 Emserstraße 75, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Veranda u. zu vermieten. 16104
 Faulbrunnenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 16527
 Feldstraße 1 ist eine schöne Dachwohnung sofort zu verm. 16510
 Feldstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14318
 Feldstraße 13 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957
 Feldstraße 15 ist eine schöne Frontspiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein Stall mit etwas Raum, für einen Mezzger u. geeignet, zu vermieten. 13528
 Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 geräum. Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 16314
 Frankenstraße 9 sind zwei Wohnungen im 1. Stock von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 12195
 Frankenstraße 11 sind 2 heizbare Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 12181
 Frankenstraße 16 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Restauration „Turn-Verein“, Hellmundstraße 33. 11815

Frankfurterstraße 28,

- schöne, freie Lage in Gärten, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon (herrliche Aussicht), Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. April oder später zu vermieten. 16277

- Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, herrschaftl. Bel-Etage, 7 Zim., Badez. u. sonst. Zubeh., April (od. früher) zu verm. Anz. 10—12 Uhr. N. Abelhaibstr. 42, I. 10931

- Friedrichstraße 45 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus Stuben und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen. 16528
 Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, 3 Treppen hoch, zwei hübsche Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16275

Villa Gartenstrasse 14

- von 15 Zimmern u. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 16055

- Geisbergstraße 5, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 15197

- Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6319

- Geisbergstraße 15 ist eine Frontspizwohnung von 5 Räumen und Küche sofort zu vermieten. Gartenbenutzung. 16287

- Gemeindebadgäschchen 8 II. Dachwohnung zu verm. 13555

- Goldgasse 8 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zu verm. 16294

- Göthestraße 5 im Hinterhause 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April ein ruh. Leute zu vermieten. Näh. das. Part. Höh. oder Marktstr. 26, Höh. 12100

- Grabenstraße 28 eine Wohnung mit Glasabschluß zu v. 13050

- Gustav-Adolfstrasse 5 sind 2 elegante Wohnungen von 5—6 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung und zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 13. 14630

- Gustav-Adolphstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. Platterstraße 12. 18370

- Gustav-Adolphstraße 7 ist sofort oder 1. April eine Wohnung, Bel-Etage, von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 15577

Gustav-Adolfsstraße 9

- gesunde und praktisch eingerichtete Wohnungen von 4—5 oder 6 Zimmern mit hübschen, aldeutschen Sitz-Eckern und einem großen Balkon-Erker mit herrlicher Fernsicht, ferner eine Giebelwohnung von 2 Zimmern und Küche sind preiswürdig zu vermieten durch den Eigentümer H. Wollmerscheidt. 12399

Helenenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hinterh., 1 St. hoch. 11708
Helenenstraße 12 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 16221
Hellmundstraße 29 ein Logis von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 14800
Hellmundstraße 34 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14823
Hermannstraße 4 ist die Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. 2. Et. das. 12157
Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 10883
Hirschgraben 4, Neubau, eine kleine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1 Stiege. 11698
Hirschgraben 22 eine Giebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 16370
Hochstätte 23 ist eine Wohnung zu vermieten. 14459
Jahnstraße 17, 2 St. hoch, 3-4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 14093
Jahnstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 11698

Kapellenstrasse 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre links. 15973

Kapellenstrasse 5, 1 Stiege, 4 Zimmer, Küche und alles Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 12439

Kapellenstrasse 33 ist das unterkellerte Erdgeschöfz, 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaf. Hochpart. Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 9824

Karlstraße 2 II. Wohnung zu vermieten. Preis 200 Mark. Näh. Wörthstraße 22, II. 15418

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller etc., auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 17, 3 St. rechts, wegen Abreise zum 1. Juli 1 schön. Logis, bestehend in Salon mit Erker, 2 Zimmern, Küche, Speisek., Keller und 2 ger. Mans., zu verm. Anzuf. von 11-5 Uhr. 16283

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 13091

Karlstraße 29 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11811

Karlstraße 30 im Vorderh. schöne Dachw. an ruhige, solide Fam. zu verm., im Hinterhaus 2 St., Küche u. Zubehör und einzelne Mansarde. N. Vorderh. Parterre. 15867

Kellerstraße 10 Wohn., 3 St., Abschl. u. Zubeh. bill. zu verm. 15567

Kirchgasse 2a, Hinterhaus, 1. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. 12226

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei Joh. Billmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 12904

Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße, eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine solche im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 16276

Kirchgasse 9, 1. Etage, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 16285

Kirchgasse 11 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Sternitzki, Grabenstr. 2. 13275

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 35 ist in der Bel-Etage eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, per 1. April event. per sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 31 im Eckladen. 14762

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Stiege etc. zu vermieten. 6818

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475

Langgasse 6, 8. Et., ist ein möbliertes Zimmer mit oder auch ohne Pension zu vermieten. 16436

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April oder früher zu verm. 13754

Leberberg 5, Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15568

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 16881

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29 neu hergerichtete Mansardwohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 11260

Louisenstraße 5, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-3 Uhr. 16041

Louisenstraße 7 sind zum 1. März zwei möblierte Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14892

Louisenstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 14, 1 Tr. 14095

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October et. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mainzerstraße 24, Landhaus, 2 einzelne, schöne Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten. 16539

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 58 (früher 44) Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. No. 56. 11607

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage, 5-6 Zimmer etc., sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 16383

Mainzerstraße 19a ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je 8 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, ganz oder geteilt per April zu vermieten. 10420

Meyergasse 15 eine Dachwohnung zu vermieten. 16097

Meyergasse 35 eine Wohnung auf 1. April zu verm. 14286

Michelsberg 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 16514

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10912

Moritzstraße 20 sind 2 einzelne Mansarden zu verm. 15799

Moritzstraße 26 ist im ersten Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 12073

Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus ein Zimmer zu verm. 15458

Moritzstraße 52, 1. Obergeschöfz, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärtchen) per 1. April zu vermieten. 15212

Mühlgasse 13 ist der 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 11866

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Müllerstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Zubehör, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Elisabethenstraße 2. 15454

Nervstraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sicherfalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Nervstraße 18 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097

- Nerostraße 24 Wohnungen zu vermieten. 12189
 Nerostraße 32 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 11957
 Nerostraße 32 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 18850
Röderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt vor sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12184
 Nicolastraße 18 ist der 4. Stock für 600 Mk. zu verm. 11075
 Nicolastraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer z. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 10259
Nicolasstraße 22 ist eine elegante Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Badzimmer, Balkon, zum 1. April umstände halber billig zu vermieten. Eingesehen von 11—6 Uhr. Näh. 4. Etage. 15671
 Nicolastraße 32, 3. Obergeschoß, 5 Zimmer und Zubehör (Badecabinet) zu verm. Näh. Erdgeschoß rechts. 16330
Oranienstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus dasselbst. 15403
Oranienstraße 27, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 12822
Philipsbergstraße 7, Hochparterre, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern, Balkon, Küche, Keller und Zubehör (event. auch 3 Zimmer und Zubehör), zu vermieten. 14827
Philipsbergstraße 8, Bel-Etage rechts, drei Zimmer mit Zubehör (Balkon) auf 1. April preiswürdig zu verm. 13747
Philipsbergstraße 9 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern und Zubehör nebst Balkon, zu vermieten. Näh. bei E. Kneisel, Platterstraße 12. 15607
 Philipsbergstraße 17/19 eine Wohnung von 4 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 20. 11899
 Blatterstraße 36 sind 2 ineinandergehende Zimmer z. v. 15383
Blatterstraße 50, vis-à-vis der Castellstraße, ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, Trockenspeichers, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 13283
Rheinbahnstraße 2 ist das Hoch-Parterre, 5 Ziimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. 2½ Et. h. 15406
 Rheinstraße 20 ist die Bel-Etage mit fünf oder sechs Ziimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres dasselbst zwei Stiegen hoch. 12627
Rheinstraße 35 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern nebst Zubehör, zu vermieten; auch kann eine Werkstatt für ein ruhiges Geschäft dazu gegeben werden. 13733
 Rheinstraße 40 im Hinterhaus ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 15565
Rheinstraße 56 Hochparterre-Wohnung, 3—4 Zimmer mit Balkon, Zubehör, auch Borgarten, zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 15570
Rheinstraße 81 sind im 3. St. 4 Zimmer. Vgl. u. **Rheinstr. 83**, Hochpar., 4 bis 5 Zimmer. Näh. Rheinstr. 81, Part. 13056
- Rheinstraße 91a**
 sind Wohnungen von 5 Ziimmern zu vermieten. Näh. im Baubüro, Rheinstraße 88. 11512
 Westl. Königstraße 8 ist ein großes, freundliches Zimmer mit sep. Eingang, möbl. oder unmöbl., auf 1. April zu verm. 16521
Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356
- Röderallee 16**
 ist eine freundliche Wohnung von 3 auch 4 Ziimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16529
 Röderallee 20 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 15236
 Röderallee 28, Part., ein frdl., möbl. Frontspitzen-Zimmer z. v. 16419
Röderallee 32 ist eine Bel-Etage, bestehend aus 4 Ziimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12649
Röderstraße 15 nette bürgerl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zum 1. April billig zu vermieten. 16114
Röderstraße 21 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör, sowie die Frontspitzenwohnung zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 18510
- Röderstraße 37** (nahe der Tannenstraße) ist eine Wohnung, aus 4 Ziimmern, Küche, 2 Mansarden z. bestehend, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 16108
 Römerberg 19 eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14583
 Römerberg 23 sind mehrere Wohnungen nebst Waschküche und Trockenspeicher auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten; daselbst ist ein schöner, großer Laden nebst Ladenstube und Wohnung zu vermieten. 16828
 Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Ziimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13943
 Römerberg 38 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 16077
Römerberg 39 ist eine Wohnung von 1 auch 2 Ziimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 16101
 Schiersteinerweg 8 ein Logis von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14801
Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Ziimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 18087
 Schlachthausstraße 1b zwei schöne Zimmer zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 13. 16061
Schulberg 13, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. No. 15, 1 Stiege rechts.
Schulberg 15 eine schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Cabinet und Küche, zu vermieten. Näh. 1 Stiege rechts.
 Schulgasse 6 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. Näheres bei Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 16848
- Schützenhoffstraße 15** Villa mit Garten, 11 Ziimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.
- Schützenhoffstraße 14** ist die Bel-Etage, in Nr. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Ziimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Eingesehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhoffstraße 16, I. 9827
- Schwalbacherstraße 27 ist ein Zimmer auf 1. April z. v. 15805
Schwalbacherstraße 37 ist der untere Stock des Vorderhauses auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch bei Wwe. Blum. 14964
Schwalbacherstraße 59, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Parterre. 10423
 Schwalbacherstraße 63 sind Wohnungen von 3 Ziimmern und Küche, 2 Ziimmern und Küche und eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 12465
 Schwalbacherstraße 65 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 3—4 Ziimmern nebst Zubehör zu vermieten. 15897
 Schwalbacherstraße 69 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 14978
- Schwalbacherstraße 73** eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708
 Schwalbacherstraße 75 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Ziimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13950
 Schwalbacherstraße 79 ist eine II. Wohnung 1 St. hoch und eine Mansardwohnung zu vermieten. 15202
 Kleine Schwalbacherstraße 3, nächst der Kirchgasse, ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Ziimmern, Küche und Zubehör, am 1. April zu vermieten. 15880
 Kleine Schwalbacherstraße 4, Neubau, sind 5 Ziimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11292
 Kleine Schwalbacherstraße 8 (Neubau) 3 event. 5 Ziimmer mit Zubehör zu vermieten. 13388
 Kl. Schwalbacherstraße 14 ist ein Logis, bestehend aus 2 Ziimmern, Küche und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 12170
 Kl. Schwalbacherstraße 16 sind 2 Wohnungen von 3 Ziimmern Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14000
 Sedanstraße 1, nächst der Emserstraße, ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11961
Spiegelgasse 8 eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 1594

Steingasse 8 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April, auch früher zu verm. Näh. daselbst. 13970
 Steingasse 10 ist ein kleines Logis zu vermieten. 15847
 Steingasse 18 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 15566
 Steingasse 20 ist ein Logis im Hinterhause zu vermieten. Näh. **Steingasse 15.** 18411
 Stiftstraße 1 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14012
 Stiftstraße 18 in dem neu erbauten Hause ist noch eine schöne Frontspitzen-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 12097
 Stiftstraße 22 ist das Hoch-Parterre von 8 geräumigen Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 11840
 Stiftstraße 25, Bel-Etage, sind 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli oder früher zu verm. Einzugs. von 10—12 u. 3—4 Uhr. Verlängerte Stiftstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 11933

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Badeeinrichtung etc., v. 1. April zu verm. 12924
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 10, nahe am Kochbrunnen, 2. Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 15501

Taunusstraße 21 sind im Vorderhaus 2 Mansarden an ruhige Miether, sowie im Seitenbau 2 Zimmer, Küche samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13969

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Taunusstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf Juli event. später zu vermieten. 15264

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitzenwohnung an ruhige Miether zu vermieten. Näh. im Laden. 15241

Taunusstraße 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Für Aerzte, Rechtsanwälte.

Taunusstraße, Bel-Etage, von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Juli zu verm. **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 16126

Walfischstraße 6 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. bei Bergolzer **Reichard**, Michelsberg 7. 13041

Walfischstraße 19 freundl. Wohnung von 2 Zimmern und Küche (hinter Glasabschluß) per 1. April zu vermieten. 15377

Walfischstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 3 und **Frankenstraße 10** sind abgeschlossene Wohnungen von 2, 3, 4 und 6 Zimmern, Küche etc. auf 1. April zu vermieten. 11844

Walramstraße 5, 3. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist auch ein schönes Dachlogis zu haben. 15464

Walramstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11460

Walramstraße 12 ist eine freundliche, geräumige Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 12818

Walramstraße 18 eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Laden. 15029

Walramstraße 20 2 Zim. u. Küche z. v. N. Wellriegstr. 26. 13744

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11576

Walramstraße 25 Dachwohnung zum 1. April zu verm. 15432

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

nr. 33 eine ganz neue Mansardwohnung an einzelne Person oder kleine Familie per 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 44 im Schuhladen. 15804

Webergasse 39 ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näh. bei C. W. Leber, Saalgasse 2. 16059

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 56 sind 2 Zimmer, Küche und Kammer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 15961

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Weilstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bis 2 Uhr Nachmittags. 13066

Wellriegstraße 11, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 16304

Wellriegstraße 15 eine Wohnung und zwei Werkstätten auf 1. April zu vermieten. 14141

Wellriegstraße 15 Mansarde mit Bett auf gleich zu verm. 14142

Wellriegstraße 25 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 15449

Wellriegstraße 25 heizbare Dachstube zu vermieten. 14159

Wellriegstraße 26 ist der erste Stock (ganz oder geteilt) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 14658

Wellriegstraße 28, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 16539

Wellriegstraße 30 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 12726

Wellriegstraße 36 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13314

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 18 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12509

Eine große Villa, dicht am Turpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Das Haus Friedrichstraße 21 ist ganz oder geteilt zum 1. Juli auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a im 2. Stock. 16312

In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen per April zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

3 Zimmer u. Küche mit Zubehör für 250 Mt. zu vermieten bei **J. Ph. Sprenger** am Schiersteinerweg. 11195

In schönster, ruhiger Lage sind in einer feinen, herrschaftlichen Villa 2 Etagen von je 6 Zimmern und Zubehör, gr. Garten per sofort unmöblirt zu vermieten, auch ist die Villa zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 13712

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, in ruhigem Hause ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 34**, 3 Dr. rechts. 14133

Zumtien der Stadt (Marktstraße) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, 2. Etage, per 1. April zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 13284

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten. Näh. bei **H. Haas**, Webergasse 23, 1 Stiege hoch. 15121

Eine Wohnung, 1. Etage, am Kochbrunnenplatz, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 15865

Drei Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 15586

In meinem Hause Albrechtstraße 39 ist der 2. Stock.	12189	1. St. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Messergasse 26. 16342
haus, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und 2 Keller, auf 1. April zu vermieten. Karl Müller , Wellstrasse 9. 14809		Ein gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten.
Eine schöne Wohnung mit Zubehör und großer, heller Werkstatt in der Nähe des Kochbrunnens ist sehr preiswert zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 14945		Näh. Wellstrasse 28, Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts, bei Kutschner Fuhr. 12853
Eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör per 1. April zu vermieten bei Gärtner Claudi, Wellstrasse 15249		Untere Friedrichstraße 8, Neubau, mit schöner Aussicht nach den Gärten, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 13208
Ein Zimmer und Küche zu vermieten Adlerstraße 18, P. 15615		Gr., möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellstrasse 5. 15074
Eine Parterre-Wohnung nach dem Garten von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Lehrstraße 21. 15627		Ein f. möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, nach dem Garten gelegen, zu vermieten Mainzerstraße 46, Parterre. 15564
Al. Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Michelsberg 28. 16526		Ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93, Parterre. 15563
Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walzmühlstraße 27. 16536		Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 36, 2. St. 16308
Eine Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller), möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 22, 1 Stiege. 16524		Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist auf 1. April oder früher zu vermieten Adolphsallee 4, 3 Treppen. 16308
Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Miether zu vermieten Neubauerstraße 10. 14651		Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Geisbergstraße 16. 16320
Ein ll. Dachlogis an ruhige Leute zu verm. Hellmundstr. 36. 15800		Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 16376
Eine kleine Mansardwohnung an eine einzelne Person zu vermieten Moritzstraße 12, Seitenbau. 14787		Ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten Goldg. 2a, 2 St. I. 16355
Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Wellstrasse 39, P. 15880		G. gut möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043
Schöne, ineinandergehende Dachwohnung, 2 Räumen, Küche und Keller, nur an ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 2 Uhr. Näh. bei W. Meinecke Wwe. , Hellmundstraße 18. 15664		Ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 13867
Eine leere Stube zu vermieten Mauergasse 10. 15639		Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103
Ein schönes Zimmer zu vermieten Castellstraße 9. 16474		Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 28, 2 Stiegen. 16298
Ein neuhergerichtetes, unmöblirtes Zimmer zu vermieten Schwabacherstraße 65. 16584		Ein möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten Abelstr. 10. 16298
Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695		Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 19, II; auch erhalten daselbst zwei reirl. Arbeiter Schlafstelle. 16497
Eine gr. Mansarde auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 16069		Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Wellstrasse 18, III. 16458
Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Kirchgasse 9. 16284		Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, 2. Etage.
Eine leere Mansarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5. 16284		Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Abelhaidstraße 9, Hinterh., 2 Stiegen. Einzuf. Vorm. bis 11 Uhr, Nachm. von 5—6 Uhr.
Eine schöne Mansarde an eine ruhige Person pr. 1. April zu vermieten Bleichstraße 15. 16290		Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Bleichstraße 7, Parterre. 16425
Ein schönes Frontspitz-Zimmer ist für 85 Mark an eine respektable Person zu vermieten. Näheres Abelhaidstraße 44, 1 Treppe. 16530		Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Parterre. 16085
Eine Mansarde an eine einzelne Person billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, Parterre. 16530		Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6, vis-à-vis dem „Pälzer Hof“. 16422
Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800		Ein schön möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Neugasse 12, 2. Stock. 16517
Eine elegant möblirte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche vom 15. Februar ab zu vermieten Wilhelmstraße 40. 14188		Ein möbl. Mansardstübchen mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 16506
Möblirte Gartenhaus , Grüneweg 4, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einstadt daselbst. Näh. Kapellenstraße 31. 15172		Ein anständiger Mann kann Kost und Logis erhalten Nöderstraße 41. Näh. im Mezgerladen. 16324
Möblirte Zimmer, auch Küche zu verm. Kapellenstraße 16. 14946		1—2 reitliche Arbeiter erhalten anständige Schlafstelle. Näh. Oranienstraße 28, Hinterh. 15806
Möblirte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Part. 16442		Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 15063
Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. 16442		Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Bahnhofstraße 18, 2 St. Unter Friedliche 16 sind 2 schöne, helle und geräumige, neu hergerichtete Läden, für Möbel-, Manufactur-, Weißwaren, Confectionss. u. -Geschäfte sich besonders eignend, vom 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenb. 15984
3 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension in seinem Hause zum 20. ds. Mts. oder 1. April zu vermieten. Näh. Erded. 15758		Ecladen , großer, geräumiger, für jedes Geschäft passend, mit daranstehender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604
Zwei gut möblirte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862		Bahnhofstraße 5 Laden ev. mit groß. Keller auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 11734
Talon mit Cabinet an einen Herrn zu verm. Näh. Erded. 12673		Grabenstraße 2, nächst der Marktstraße, ist der von Herrn Sternizki benützte Laden, mit Eingang von der Straße, per April zu vermieten.
Nähe dem Turhause, Webergasse 6, II, ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 14828		Hermann Hertz. 18058
Wohn- und Schlafzimmer möbl. zu verm. Wörthstraße 5, II. 16259		Marktstraße 12 ist ein Laden auf 1. April zu vermieten; auch sind daselbst 2 Wohnungen im Hinterhaus zu verm. 12397
Ein sehr möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Etage. 16471		Laden, ein schöner, mit Ladenzimmer in bester Geschäftslage auf 1. April zu vermieten Goldgasse 2a. 12493
Ein bis zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, sowie mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 44, 2 Treppen links. 16512		Ecladen mit Wohn. zu verm. Jahnstraße 21. R. I. r. 13689
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elengasse 18, 1 St. 15636		Walramstraße 5 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 14668
Möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 15605		Delaßgasse 4, Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 15402
Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 6. 14815		
Möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. Abelhaidstraße 45, II. 11608		
Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 13687		
Villa Geisbergstraße 19 möbl. Zimmer z. verm. 12089		

342
hen.
bei
853
nach
208
074
tren
564
then
563
St
über
808
320
376
355
043
867
ge 9
103
then
298
II;
497
458
age,
erh.,
Uhr.
e 7,
425
hen.
085

zu
517
22.
ber-
324
elle.
806
063
St.
eige,
eisig,
vom
984
Be-
soh-
604
ler
zu
784

en:
397
in
zu
493
889
pril
668
Rah.
102

Kleine Burgstrasse 12, Laden mit Wohnung, zum 1. October zu vermieten. 15824
Nerostraße 20, Laden, geräumiger, event. mit Werkstatt zum 1. October zu verm. m. Wohnung, R. bei Franz Schade, kleine Burgstraße 12. 15825
Ein Laden auf Mai zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9 im 1. Stock. 16102

Laden mit Wohnung zu vermieten
Adelheidstraße 18. 1330

Laden mit aust. Cabinet auf 1. April zu verm. Nerostr. 10. 14569
Ein Laden mit Ladenzimmer in der Langgasse vor 1. April anderweitig zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16350

Zu bester Geschäftslage ist ein sehr geräumiger Laden mit heller Schreibstube und großen Lager- bzw. Arbeitsräumen vor Frühjahr 1890 zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 16343

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 1517
Lagerplatz u. Halle, umzäunt, bill. zu verm. Dogheimerstr. 30, I. 14438
R. Werkstatt auf 1. April zu verm. Schwalbacherstr. 48. 14480

Die seither von der Loge Hohenzollern benutzten Räumlichkeiten Marktstraße 14 (vis-à-vis dem lgl. Schlosse), bestehend aus 1 Saal und 7 Zimmern, sind alsbald zu verm. Nähere Auskunft ertheilt Herr H. Mitwich, Emserstr. 29. 12168

Eine Werkstatt zu verm. fl. Schwalbacherstraße 14. 14669
Goldgasse 8 ist eine helle Werkstatt zu verm. 16295

3 gr. Keller monatl. 10 Mf. (auch getheilt), zu verm. Emserstr. 19. Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771
Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Die bisher von d. Pferdebahn-Gesellschaft benutzten Räume (**Hof, Stallung, Remise, nebst Comptoir-Räumen**) sind vom 1. October 1889 ab zu verm. Näh. bei C. Walther, Louisenstraße 6, 1. Etage. 16129

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf gleich zu vermieten Walkmühlstraße 29. 9088

Stallung für 1–2 Pferde mit Geschirrfächer und Bodenraum in Moritzstraße 23 auf gleich oder später zu verm. 11880

Pferdestall für 4–5 Pferde nebst großem Tufferraum und Wagen-Remise auf 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Blumenthal, Moritzstraße 6. 14170

Stallung für 3 Pferde zu vermieten Louisenstraße 41. 15631
Friedrichstraße 36 ein **Pferdestall** auf 1. April zu verm. 14439
Kirchgasse 30 ist ein **Kohlen-Lager** zu vermieten. Näheres Häßnergasse 11. 13762

Tennelbachthal 186 (bei Sonnenbergerstraße, nahe dem Walde und den Kurianlagen) ist die Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, großer Balkon und Gartenanheit (eventuell zwei Giebelzimmer) auf 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 15010

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör (nahe der Bahn und dem Park) zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Bahnhofstraße 3. 14268

In **Schierstein, Lehrstraße**, ist eine kleine, sehr freundliche Wohnung für unter 100 Mf. an eine stille Familie zu vermieten. Näh. bei Frau Mahr, Colonialwaaren-Geschäft daselbst. 15922

Uferstraße 25 in Mainz

(Neubau), Parterre, erster, zweiter und dritter Stock, 6 Zimmer, Mansarden und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Balkon mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus und Balkon vom Schlafzimmer nach den Gärten, zu vermieten. Näheres bei P. Sieberling, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34, ober in Mainz, Uferstraße 45. 11956

Schüler oder **Schülerinnen** finden **Pension** oder nur **Mittagstisch** in anständigem, gutem Hause zu mäßigen Preis. Näh. Exped. 16218

Fremden-Pension „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

4 **Sonnenzimmer** (Bel.-Etage, Südseite) frei geworden. 15762
Schüler u. a. junge Leute finden Pension zu mäßigen Preisen bei e. Familie. Referenzen durch Dr. Spiess, Rheinstr. 66, Frl. Spiess, Kellerstr. 3, Frl. Pf. Auler, Weilstr. 19. 14496
Es finden zu Ostern noch einige Schüler Pension. R. E. 14104

Ernst Schulze.*

(Zum 22. März.)

Von C. Spielmann.

Die beiden ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts verzeichneten herbe Verluste in den Reihen der deutschen Dichter und Denker. Nicht nur, daß die alten Geistesheroen einer nach dem andern in's Grab sanken, daß unser Schiller mitten in voller Mannesblüthe die Beute des Todes ward, auch jugendliche Talente wurden unerbittlich hinweggerafft, bevor sie sich zu einer vielversprechenden Wirksamkeit entfalten konnten. Denken wir an die vier jungen Männer, die der aufblühenden romantischen Schule vielleicht eine ganz andere Bahn gewiesen hätten, falls ihnen eine längere Lebensdauer beschieden gewesen wäre, an die Dramatiker Kleist und Körner, den Thürifer Schenkendorf und den Epiker Ernst Schulze.

Vor hundert Jahren, am 22. März 1789, wurde Ernst Konrad Friedrich Schulze zu Celle geboren. Seinen ersten Unterricht empfing er auf der Gelehrtenschule seiner Vaterstadt, welche letztere in anmutiger Gegend vor dem Eingange in die Lüneburger Heide liegt. Die Obstbäume, welche die Stadt umgeben, werden überragt von den rothen Dächern der Häuser, die in malerischen Gruppen um das hochgelegene alte Celler Herzogsschloß an der Aller sich lagern. In diesem Stück Romantik reiste der romantische Geist des Knaben. Frühzeitig lernte er die Schriftsteller der Alten kennen; mehr aber zog ihn die Poesie des Mittelalters an – stieg doch in jenen Tagen „aus diesen Schlüpfen das längst verflungne alte Lied.“ Wielands „Oberon“, daneben eine Anzahl Ritter- und Feenromane wurden von ihm begierig gelesen, und alles das reizte ihn selbst zum Versuche einer „Ritterepopee im Geiste Wielands“. Er war damals 17 Jahre alt. Bald darauf bezog er die Georgia Augusta zu Göttingen, um Theologie zu studiren, ohne daß ihm dieses Studium besonders zugesagt hätte. Zu zwei Männern fühlte er sich hauptsächlich hingezogen, zu Bouterwek und Thchsen. Ersterer war ein geistvoller Ästhetiker, letzterer ein bedeutender Orientalist. Bouterwek ermutigte den dichterisch begabten Jüngling zu ernsthaften Versuchen. In seiner „Neuen Besta“ (1808 und 1810) erschien Schulze's „Amor und Pyrche“ als Fragment gedruckt. Die fruchtbare Phantasie und die epische Beanlagung treten in dem Gedichte bereits hervor, auch die glänzende Sprache; allein das Ganze war von geringerem Werthe, da es nur allzusehr an die hyperromantischen Erzeugnisse der Zeit anlangt. Bald aber trat ein Umstötzung in Schulze's poetischer Arbeit hervor. Er hatte eine ideale Liebe zu Cäcilie Thchsen, der Tochter seines Lehrers (geb. 1794), einem schönen und geistvollen Mädchen, gefasst. Um sie zu erringen, segte er Alles daran, bald eine unabhängige Stellung zu erlangen. Deshalb verkaufte er das Studium der Theologie mit dem der Philologie, promovirte 1812 und wurde Docent in Göttingen. Allein unterdef war die Liebe an einer Krankheit jäh verblichen, zum größten Schmerze des jungen Dichters, der sich kaum fassen konnte. An ihrem Todesbett gelobte er, ihr in einer größeren Dichtung ein würdiges Denkmal zu setzen, und so entstanden in der nächsten Zeit die beiden Epen „Cäcilie“ und „Die bezauberte Rose“, auf die wir näher eingehen werden.

Nun aber brach Missgeschick über Missgeschick herein. Als

* Nachdruck verboten.

Lehrer hatte Schulze kein Glück; ob er kein rechtes Lehrgesetz besaß, oder woran es sonst fehlte, ist unbekannt. Dazu kam eine gefährliche Krankheitsercheinung, deren Keime er schon länger in sich getragen. Trotzdem beheiligte er sich als echter, deutscher Jungling, gleich Körner und Schenkendorf, an den Freiheitskämpfen, als es galt, den wankenden Thron König Jerome's zu stützen. Als Freiwilliger im Beaulieu'schen Jägercorps machte er den Feldzug gegen Davoust an der Niederelbe mit. Allein die Strapazen des Kleinkrieges rieben Schulze noch mehr auf. Dazu kam noch ein anderer, seelischer Kummer, daß seine Liebe, die er von der verewigten Cäcilie auf deren Schwester Adelheid übertragen, nicht erwidert wurde. Als sein Zustand bedenklicher wurde, unternahm er eine Fußreise, wie schon öfters früher; diesmal eine längere, von Göttingen südwärts nach dem Main und Rhein, 1816. Er hatte vor, späterhin nach Italien zu gehen. Es half Alles nichts. Körperlich sehr erschöpft, aber geistig stets lebendig, kehrte er heim und suchte bald nachher sein väterliches Haus auf. Er arbeitete fortwährend an seiner "Bezauberten Rose", wagte aber erst auf Anrathen einiger seiner Freunde, darunter Bouterwek, sich mit der Epopoe an dem Preisauftschreiben zu betheiligen, das die Firma F. A. Brockhaus zu Leipzig für die "Urania" erließ. Er gewann den Preis und erlebte noch die Nachricht seines Sieges, die in letzter Freude noch einmal alle Lebensgeister in ihm aufflackern ließ. Aber das Gedicht, wie er es sehnlichst wünschte, gedruckt zu sehen, war ihm nicht vergönnt. Am 29. Juni 1817, wenig über 28 Jahre alt, starb er und wurde in seiner Vaterstadt beigesetzt.

Das Jahr darauf 1818 erschien die "Bezauberte Rose" in der "Urania" und blieb beinahe zwei Jahrzehnte Lieblingslectüre in Deutschland; auch in's Englische und Französische wurde das Gedicht übersetzt. Im selben Jahre kam auch die "Cäcilie" heraus; eine Gedichtsammlung — kleinere Gedichte, poetische Episteln, Elegien, von wunderbarer Gefühlstiefe und Formenschönheit — war bereits 1813, mitten im Kriegslärm, in Göttingen herausgegeben worden. Die Gesamtauslage von Schulze's Werken besorgte später Bouterwek (4 Bände, Leipzig bei F. A. Brockhaus). Die Verlagshandlung von Brockhaus ehrt das Andenken des Dichters in jeder Weise, auch dadurch, daß sie ihm in seiner Vaterstadt Celle im Jahre 1855 ein schönes Grabmonument setzte.

Gehen wir nun auf Schulze's Werke und seine Bedeutung näher ein. Gewöhnlich wird angenommen, nur das Epos "Cäcilie" sei den Manen der zu früh heimgegangenen Geliebten des Dichters gewidmet gewesen. Der aufmerksame und fühlende Leser dagegen wird unschwer herausfinden, daß auch das kleine, aber vollendete Epos, "Die bezauberte Rose", dieselbe Bestimmung hat. Oder sollte vielleicht mit der Rose die schwer zu erringende Adelheid gemeint sein? Die "Cäcilie" schildert in 20 Gesängen den Feldzug der Deutschen gegen die Dänen unter Otto I., die Großerung und Christianisierung der dänischen Hauptstadt Lethra. Sie ist also eine Epopoe ganz im Geiste der Romantik; das Prinzip Kampf zwischen Christen- und Heidenthum — Stoff aus der Zeit des Mittelalters. Die Feengestalt der Cäcilie, eine unbeschwerte Heroine, gleicht völlig der Jungfrau von Orleans; sie symbolisiert die reine, überzeugende, siegende Macht des Christenglaubens. Der Sänger Reinald, Cäcilien's Geliebter, natürlich die poetische Gestalt von Ernst Schulze selbst, gleicht ganz den "Frauenminnenden" Minestrés des Mittelalters, nur daß seine Minne keine sinnliche der späteren Zeit, sondern eher eine "Marienminne" ist. Reinald ist etwas zu weichlich, schmachtend gegeben; es lag das in dem eigenhümlichen Verhältnisse Schulze's zu Cäcilie Tychsen, das hier ausgeprägt ist. Lethra wird gestürmt, der Göhndienst vernichtet. Als aber der Priester die Liebenden vermählen will, sinkt die Braut entseelt zu Boden, und die Engel tragen ihre reine Seele zum Himmel, indem Reinald bei der Leiche flagend zurückbleibt.

Die "bezauberte Rose" erzählt von Klotilde, der Tochter des Königs Astolph. Der Vater hat sie zur Kriegszeit, auf Anrathen der Fee Janthe, seinem Waffensfreunde, dem Könige Leontes, anvertraut. Bei diesem hört sie den fahrenden Sänger Alpino und beide verlieben sich ineinander. Als der Krieg zu Ende ist, wird Klotilde zurückgeholt, ohne daß Alpino es erfährt. Traurig begibt sich der letztere auf die Suche und findet die Geliebte endlich auf einem einsamen Schlosse — aber in eine Rose

Ein gut mögl. Es hat die Fee gethan, weil drei Kaiser um die Königstochter waren. Derjenige, der die passendsten Gaben bringt, soll die Jungfrau entzaubern und zur Gattin erhalten. Mit dem Zuge der Kaiser begibt sich auch Alpino in die Königs-halle. Voll Selbstzufriedenheit bringen die Herrscher nacheinander ihre Gaben dar — nach Art der "Weisen aus dem Morgenlande" — Gold, Perlen, Weihrauch, jedesmal mit Enttäuschung; denn

— tief versteckt in ihrem weichen Moos,
Steht unbewegt und unentzählt die Rose.

Als nun die Freier beschämmt dastehen und Mitter und Frauen bestürzt und verwundert dreinblicken, Astolph die Thränen nicht mehr hemmen kann, da erkönt es aus dem Hintergrunde des Saales:

Tief ruht das Gold in unterird'schen Hallen
Und schlummert träg und glanzlos im Gestein,
Und soll das Licht der Perle Dir gefallen,
Muß hell auf sie der Strahl die Funken streu'n.
Der Lüfe nur und nur der Flammen Wallen
Vermag dem Duft die Schwüngen zu verleih'n.
Wer durstig nur sein scheinbar eig'nes Leben
Vor Andern borgt, kann der es Andern geben? — —

Und nun singt Alpino ein Lied und entzaubert die Rose d. h. Klotilde, worauf er mit ihr vermählt wird.

Das kleine romantische Epos ist also ein "Hohelied des Liedes". Freilich ist es noch ganz im Geiste des Meisters Wieland gehalten. Allein es übertrifft bereits die "Cäcilie" in vielen Stücken. Ein lyrisch zarter, empfindender, nicht empfindsamer Zug geht durch die Dichtung; die allzugroße Weichlichkeit, welche in der "Cäcilie" herrscht, treffen wir nicht mehr an. Der Klagenton der das Ganze durchzieht ist die Sehnsucht des wirklichen Helden, nicht die des mittelalterlichen Troubadours. Der Wohlklang der Sprache, des Reimes, die herrlichen Beiwörter und treffenden Metaphern verleihen dem Gedichte einen bedeutenden musikalischen Zauber. Nie aber mischt sich ein sinnlicher Zug ein, oder wird das Ornamentale rokokomäßig wie im Oberon oder in den epischen Dichtungen Fouque's und anderer Romantiker. Als Versform hat Schulze nicht die "Oberonstrophe" seines Meisters, die auch Schiller in seinen "Liebesfesungen aus der Anneis" angewandt, sondern die ursprüngliche italienische Ottaverime gebraucht. Er emanzipiert sich darin also von Wieland und deutet zugleich an, daß er auf die sirophische Grundform der Heldenichtung zurückgreifen wollte. Er blieb damit ziemlich vereinzelt. Die spätere Zeit erst hat der Stanze wieder ihr Recht widerfahren lassen. Lord Byron dichtete sein unsterbliches Epos "Don Juan" in Stanzen, und neuerdings hat der Epiker Julius Grossé in seinem "Wolframslied" (Ein Sang aus unseren Tagen — gegenwärtig im "Deutschen Dichterheim" erscheinend) die ursprüngliche Stanze wieder zu Ehren gebracht, wenn er auch die Strophenreihen, um die Monotonie des Ganzen vorzubeugen, mit anderen Strophen durchsetzt.

Ziehen wir zum Schlusse noch einmal aus dem über Schulze Gehörten die Resultate, so müssen wir in vollem Maße die Bestätigung der Behauptung finden, sein kürzer Entwicklungsgang wies darauf hin, daß er bei längerer Lebensdauer ein bedeutender Epiker geworden wäre; er hatte, um vulgär zu reden, das "Zeug dazu". Frei hielt er sich von den Schwächen und Fehlern der romantischen Schule; er selbst bezeichnet sich als "Gegner der falschen Romantiker". Unsere Zeit ist für die epische Dichtung ziemlich verständnislos; es sei denn, daß sie ihr in Romanen oder Novellen, also in ungebundener Form vorgesetzt werde. Paul Heyse's Versuch einer Novellendichtung in Versen hat das p. t. große Lesepublikum leider fast gelassen. Man liest allenfalls noch die Wolffschen Blätterfängerlieder. Wenn die modernen Realisten sagen (3. Artikel des "Glaubensbekenntnisses" von Konrad Alberti): "Das Kunstwerk, welches die kräftigste Organisation besitzt, behauptet sich vor anderen — überhaupt, was nicht künstlerische Lebenskraft hat, geht im Kampfe um's Dasein in der Literatur unter", so sprechen sie damit nur einen alien und selbstverständlichen Satz aus. Schulze's "Bezauberte Rose" hat Lebenskraft und bleibt bestehen, wenn auch nur als Riedestal und Säulenstumpf; denn die Säule brach und ein Kapitel sollte das Ganze niemals krönen. — Ob man den früh heimgegangenen heute in Celle würdig feiern wird?

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von Österreich, welche neueren Nachrichten zufolge nicht Samstag Abend, sondern Sonntag früh hier eintrifft, wünscht hier in stillster Zurückgesogenheit zu leben. Ein Hof-Fourier weißt, wie der „W. R.“ meldet, bereits seit einigen Tagen hier, der den Auftrag hat, eine einsam gelegene Villa mit 40 Zimmern, womöglich in der Nähe des Waldes, für die Monarchin zu mieten. Leider steht aber eine Villa in dieser Lage und Größe zur Zeit nicht frei, so daß der Hof-Fourier eines der hiesigen Hotels hat in Vorschlag bringen müssen. Man wird es begreiflich finden, daß die hohe, schwergeprägte Frau ihren hiesigen Aufenthalt in völliger Einsamkeit zuzubringen wünscht, und es wird, zumal in Erinnerung an den plötzlich abgebrochenen letzten Aufenthalt Ihrer Majestät in unserer Stadt, von Seiten der hiesigen Einwohnerchaft gewiß Alles vermieden werden, was von Seiten der hohen Frau als neugierige Bindungslöslichkeit gedeutet werden könnte. Gerade jetzt kann Ihre Majestät eine besondere Berücksichtigung ihres Wunsches erwarten und in dieser Erwartung wird sie sich höchstlich nicht getäuscht sehen. — Ihre Majestät die Kaiserin von Österreich und Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Erzherzogin Valerie werden, wie im März 1884, so auch ihrem diesmaligen vierwöchentlichen Aufenthalte mit Gefolge im Hotel „Zu den Vier Jahreszeiten“ Wohnung nehmen.

* Um das Zustandekommen der Pilettanten-Vorstellung, welche vorgester Abend im „Victoria-Hotel“ stattfand, haben alle befreiteten Kräfte ihr Scherlein in bereitwilligster Weise beigetragen, so auch die Wirkung des genannten Hotels, Herren Gebr. Schweigguth, durch unentgeltliche Ueberlassung des Saales, ferner der Decorateur, Herr Bichelsheim, die Buchhändler-Firma Jurany & Henzel und die Kunsthändlung von Weber & Co. Auch verdient die Liebenswürdigkeit hervorgehoben zu werden, mit welcher der Commandeur des Regiments v. Gersdorff die treffliche Capelle derselben dem wohlthätigen Zwecke der Veranstaltung zur Disposition stellte.

* Die Musik-Abtheilung des „Musik- und Gesang-Vereins“ hält ihr Concert am Samstag den 23., nicht am Sonntag den 24. März, in der „Kaiser-Halle“ ab. Die gestrige irrtümliche Mittheilung beruhte auf einem Schreibfehler.

* Der 18. Abgeordnetentag des Deutschen Krieger-Bundes soll während der Pfingstfeiertage vom 8. bis 11. Juni d. J. in Wiesbaden abgehalten werden. Der mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Bund besteht aus Krieger-Vereinen und -Verbänden aus allen Theilen Deutschlands und hat sich das schöne Ziel gesetzt, vor Allem die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen, den Sinn für echte Kameradschaft unter seinen Mitgliedern zu erhalten und den in Not gerathenen Bundesangehörigen, sowie deren Witwen und Waisen mit Rath und That hilfsreich zur Seite zu stehen. Wie sehr die edlen Zwecke des Bundes bei den Kameraden Anfang gefunden haben, bezeugt die Zahl der Mitglieder, die gegenwärtig auf ca. 400.000 beläuft. Bei dem großen Interesse, das über Patriot dem Kriegervereinswesen überhaupt entgegenbringt, läßt es leicht denken, daß die Städte, in denen die Abgeordneten des Deutschen Kriegerbundes bereits getagt haben (wie Danzig, Bremenhaven, Köln u. a.), dieses Fest zu einem glänzenden gestalten. Gewiß wird auch unsere gärtige Stadt — das dürfen wir wohl hoffen — den Kameraden, die aus allen Theilen unseres deutschen Vaterlandes hier zu ersten Beratungen zusammenetreten wollen, eine Feier bereiten, die noch lange in Aller Herzen nachklingen soll. In den nächsten Tagen wird ein Zeit-Auszuschuß die Vorbereitungen zu diesem Fest in Angriff nehmen; in liebenswürdigster Weise haben die Spiken der Behörden dazu ihre Mitwirkung zugesagt.

* Der Bezirksstaatsrat Müller, wegen verschuldeten Giftmordes schriftlich in Untersuchungshaft, simulirt kürzlich Geistesstörung. Daraufhin vorgenommene ärztliche Beobachtung im Verein mit anderen, Freien des Gerichts angewandten, in solchen Fällen üblichen Mitteln, ließen ihm aber gerathen erscheinen, das falsche Spiel abzahlt wieder aufzugeben.

(*) Die beiden vermissten Kinder wurden am Mittwoch Nachmittag durch die Biebricher Polizei ihren Eltern wieder zugeführt. In die Nähe des Rheines wurde man auf dieselben aufmerksam und verhalf ihnen einstweilen ein Nachtquartier, bis man ihre Herkunft ermittelt hatte.

* Strafensperre. Die Wilhelmstraße von der Friedrichs- bis zur Museumsstraße ist behufs Herstellung von Gasleitungs-Arbeiten vom Samstag den 21. März d. J. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Verkehr gesperrt.

* Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 12 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* Besthwechsel. Die C. Weizmantel'sche Kunst- und Handelskunst ging mit Inventar durch Kauf aus dem Besitz der Erben C. Weizmantel und Herr Jean Weidmann für 56,000 M. in den Besitz

des Herrn Georg Gülich, bisher Gärtner bei Sr. Durchlaucht dem Prinzen Nicolaus von Nassau, über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glüddlich dahier. — Herr Gaffwirth Joh. Phil. Mühl hat sein Haus Wallmühlstraße 30 für 19,500 M. an Herrn Gaffwirth Adam Häfner von Oberstadt in Baden, jetzt hier, verkaufen. — Die Besitzung „Klostermühle“ nebst Ländereien ist für die Summe von 60,000 M. aus dem Besitz des Herrn Adolph Walther von Herrn Landwirth Joh. Friedr. Fei von Wehrheim, Amt Ningen, fälschlich erworben worden.

* Kleine Notizen. Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein bestellte gestern bei Herrn Hof-Photograph A. Bark größere Aufnahmen. Gleichzeitig sprach Hochdieselbe ihre Anerkennung über die neuen Platino-graphie aus.

+ Biebrich, 20. März. Die seit dem vor mehr als einem Jahre erfolgten Tode des Herrn Rectors Dr. Schäfer erlebige Stelle eines Rectors am hiesigen Realprogymnasium ist dem seitherigen ordentlichen Lehrer und com. Rector der genannten Anstalt Herrn Stritter übertragen worden. — Dem seit dieser Zeit als außerordentlichen Hilfslehrer dastehlt beschäftigten Herrn Dr. Müller ist vom 1. April d. J. ab eine etatsmäßige Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Wiesbaden übertragen.

○ Biebrich, 20. März. Seither hat die hohe Communalsteuer ansässige Kauflebhaber abgehalten, sich hier ansässig zu machen; doch ist Aussicht, daß die im Staaßjahr 1888/89 noch 175% beträgt Gemeindesteuer sich schon in den nächsten Jahren nicht unbedeutend ermäßigt, ohne daß nothwendige Ausgaben verschoben oder unterlassen werden müßten. So ist beispielsweise die Staatssteuer verschiedener, seither viel zu gering veranlagter hiesiger Einwohner ganz bedeutend erhöht worden, was auch für die Gemeindelasse einen gewaltigen Zuwachs ausmacht. Eine hiesige Fabrik, die seither nur 1186 M. Staatssteuer bezahlte, wurde jetzt um das Dreifache erhöht. Jedes von fünf Kindern einer vor einigen Jahren verstorbenen Witwe muß jetzt auf Grund der bei der Erbvertheilung bekannten Vermögenslage so viel Steuer bezahlen, wie die Mutter bei Lebzeiten allein. Einen nicht unbedeutenden Steuerausfall veranlaßt der Stillstand der Gademann'schen Fabrik. Das in Aussicht stehende neue Steuergesetz nach dem System der Selbststeindräzung wird unserer Stadt von bedeutendem Vortheil sein. — Von der Dampfstrassenbahn darf bei der in Aussicht stehenden regelmäßigen und direkten Verbindung mit Mainz und Wiesbaden eine bedeutende Hebung des hiesigen Fremdenverkehrs erwartet werden.

* Limburg, 20. März. Heute Mittag wurde hier in der Lahn die Leiche eines unbekannten, großen, schweren Mannes geländet. Die Leiche lag etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben; sie zeigte starke Stichwunden am Hinterkopf, sowie am Halse Bürgspuren. (E. A.)

* Limburg, 21. März. Die „Frankf. Zeit.“ schreibt: Der bishöfliche Schatz zu Limburg an der Lahn besitzt bekanntlich eines der hervorragendsten Werke byzantinischer Goldschmiedekunst. Es ist die goldene mit vielfarbigem Schmelz geschmückte Lade, in der ein Stück des h. Kreuzes bewahrt wird. Die Relique, früher Eigentum der Kaiserin Helene, gelangte sammt der Ummüllung, welche Kaiser Konstantin VII. im neunten Jahrhundert unserer Zeitrechnung in die Sophienthürke zu Byzanz getilft hatte, bei der Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer nach Trier und 1806 nach dem Ende des Kurfürstenthums Trier in nassauischen Besitz. Ohne Zweifel gilt die Relique als das größte Heiligthum der katholischen Kirche. Es ist der Wunsch vieler Gläubigen, dieses Heiligthum nach Constantinopel zurückzuführen zu lassen, wenn einmal der Halbmond vor der Asja Sophia verschwinden sollte. Nachdem die russische Regierung vor einiger Zeit genaue Aufnahme des Kunstschatzes hat anfertigen lassen, verlautet jetzt, wie uns von wohlungserrichteter Seite mitgetheilt wird, daß man in Petersburg den Gedanken an die Möglichkeit nicht aufgibt, auch das Original selbst für die orthodoxe Kirche wieder zu gewinnen; man würde sich in diesem Fall an der Neva zu den deutbar größten Gegencioncessionen verstehen. Der bishöfliche Schatz, soweit er sich in der Franziskanerkirche zu Limburg befindet, ist gleich der Domkirche und deren beweglichen Kunstdgegenständen Eigentum des preußischen Staates. 1867 hatte das Domkapitel zu Trier seine alten Ansprüche auf den Schatz erneuert und später die Hülfe Pius IX. angerufen, der indessen eine Entscheidung ablehnte. Es sind jetzt gerade fünfzehn Jahre vergangen, als in Gegenwart des damaligen Kronprinzen Friedrich während einer Sitzung der Regierung zu Wiesbaden über den Streitfall referirt wurde.

* Ems, 20. März. Der König von Sachsen trifft zur Kur am 8. Mai hier ein und wird in den „Vier Thürmen“ Wohnung nehmen. (Frank. Journ.)

* Die Prüfungen über die Fähigung zum Betriebe des Aufbeschlag-Gewerbes werden im II. Quartal 1889 zu Wiesbaden am 1. Mai, zu Dillenburg am 6. Mai, zu Frankfurt a. M. und Diez am 14. Mai abgehalten werden. Die Meldungen sind in Wiesbaden an den Departement- und Kreis-Thierarzt Göller dastehlt, für die Prüfung in Dillenburg an den Kreis-Thierarzt Kolb dastehlt, für die Prüfung in Frankfurt a. M. an den Kreis-Thierarzt Professor Dr. Leonhardt dastehlt und für die Prüfung in Diez an den Kreis-Thierarzt Kühsamen dastehlt zu richten.

* Personal-Veränderungen bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M.: 1) Assessoren und Referendare: Gerichts-Assessor Straehler bei der Staatsanwaltschaft in Limburg a. d. L. ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Breslau versetzt. Die Referendare Blau, Neizert, Dr. Hofmann und Bruck sind zu Gerichts-Assessoren und Rechts-Candidat Taaks zum Referendar ernannt. Referendar Ilmsenbach ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg in den hiesigen Bezirk übernommen. 2) Subalternbeamte: Verfiegt sind: Secretär Höch vom Amtsgericht in Höchst an das Amtsgericht in Herborn, Secretär Viviers vom Amtsgericht in Herborn an das Amtsgericht in Höchst, Assistent Bestwirth vom Amtsgericht in Limburg a. d. L. an das Amtsgericht in Daaden, Assistent Schulte vom Amtsgericht in Daaden an das Amtsgericht in Limburg a. d. L., Secretär Blum bei dem Amtsgericht in Frankfurt a. M. ist zum 1. Juni 1889 pensioniert. Die Secretäre Schaefer bei dem Amtsgericht in Frankfurt a. M. und Werk bei der Staatsanwaltschaft dasselbe, sind gestorben.

* Vacante Lehrerstelle. Die Lehrerstelle zu Schwickerhausen, Königlichen Kreises Limburg, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., soll bis zum 16. April 1. Js. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 5. April 1. Js. durch die Herren Schulinspectoren an Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen zu Wiesbaden zu richten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. "Der fliegende Holländer", romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner; Herr R. Marsano vom Stadttheater in Brünn als "Holländer". Für einen jungen Künstler, welcher erst seit kurzem der Bühne als dramatischer Sänger angehört, ist es immer eine schwierige Aufgabe, in einem ihm fremden Hause, einem fremden Publikum gegenüber in der ersten Gastdarstellung einigermaßen mit Ehren zu bestehen; nichts desto weniger können wir constatiren, daß die Aufnahme, welche der Guest als "Holländer" hier fand, eine recht freundliche war. Die Stimme des Herrn Marsano ist gut geschnitten, die Aussprache im Allgemeinen correct und deutlich, der Klang des Organs durchweg nobel und die Vortragsweise gebildet und verständlich. Ob der Sänger die Herrn Müller in dieser Partie fehlende wünschenswerte Tiefe besitzt, möchte nach dieser ersten Probe sich kaum entscheiden lassen, es mißglückte ihm besonders im ersten Akt Manches, auch gab derselbe, unter dem Banne einer sichtlichen Gefangenheit stehend, bei Weitem nicht alles her, was man ihm seinen stimmlichen Mitteln nach zutrauen konnte; ein definitives Urtheil müssen wir uns daher für später aufsparen. Mit der Auffassung des Künstlers können wir uns im Ganzen einverstanden erklären; dieselbe zeichnet sich durch Wärme der Empfindung aus, hielt sich aber frei von aller, in dieser Rolle durchaus nicht angebrachten Sentimentalität. Wie sich Herr Marsano als Ansänger mit der schwierigen, auch in schauspielerischer Hinsicht so großer Ansprüche stellenden Spielgräthe des "Figaro" in Rossini's "Barbier" abfinden wird, bleibt abzuwarten. Die Wahl der Rollen, in welchen der Guest hier noch auftreten soll, ist uns überhaupt nicht recht verständlich; die durch und durch lyrische, stark sentimental angehauchte Partie des "Wolfram" im "Lannhäuser", von der doch anzunehmen ist, daß sie Herr Müller weiter singen wird, möchte wohl kaum einen Maßstab abgeben für die Stimmkraft, sowie für die sonstigen dramatischen Eigenschaften des Herrn Marsano, wenn er wirklich den einheimischen Sänger ergänzen soll durch Übernahme solcher Partien, welche der künstlerischen Individualität des vorwiegend lyrisch veranlagten Herrn Müller weniger zusagen. Ob daher die Veranlassung des Herrn Marsano als Heldenbariton, und ein solcher ist unserer Bühne nöthig, wenn das Repertoire endlich eine Erweiterung erfahren soll, in ausreichendem Maße vorhanden ist, läßt sich nach dieser ersten Darstellung nicht beurtheilen. Die sonstige Besetzung war dieselbe geblieben mit der Ausnahme, daß Herr Warbeck als "Steuermann Dalands" für den erkrankten Herrn Schmidt eingetreten war.

* "Das Schühenfest", Schwanck in 8 Akten von Rob. Misch und Wilh. Jacoby, wird am nächsten Samstag zum ersten Male am Mainzer Stadttheater, mit den ersten Kräften der dortigen Bühne besetzt, aufgeführt. Das Stück, das erst in voriger Woche an die Bühnen in der üblichen Weise verlandet wurde, ist bereits, wie Gutsch's "Theater-Zeitung" mittheilt, von 10 der ersten Theater Deutschlands zur Aufführung angenommen worden.

R. M. Villentanten-Vorstellung zum besten hiesiger Armen im "Victoria-Hotel" (Mittwoch, 20. März). Eine Veranstaltung, wie man sie, weiß Gott, nicht oft zu Gesicht bekommen kann: hochgeborene Mittwirkende, meist Comtessen und Baronesse, die noch dazu vier verschiedenen Nationen angehörten, denn außer den landsmännischen Mittwirkenden waren eine Französin, zwei Russinnen, wenn ich nicht irre (eine davon unverfälschte Slavin) und mehrere Engländer von der Partie — dazu Spiel in zwei Sprachen, Prolog von Bodenstedt und ein außerordentliches, glanzvolles Publikum! Sollen's uns anderswo nachmachen! Die Zuhörer-

schaft war allein eine Schenkwürdigkeit; die ganze Aristokratie unserer Stadt, alle "Spitzen" und das feinste Bürgers- und Beamtenthum gierten den Saal. Strahlende Frauenaugen und zahllose Brillanten stritten darum, wer den größten Glanz verbreite. Wir neigen uns auf die Seite der ersten. Viel schöne Mädchen und Frauen und prächtige Toiletten waren auf und vor der Bühne zu erblicken. Wir erklären uns aber incompetent, ihnen völlig gerecht zu werden. —

Nach einer musikalischen Einleitung eröffnete Bodenstedt's Prolog die schauspielerischen Gaben des Abends in höchst witzvoller Weise, ebenso wirkungsvoll vor dem einzündend tollstötlichen und ausschenden Fräulein Führing vorgetragen. Wir geben ihn im Folgenden wieder:

Wiesbaden liegt in seinem sonnigen Frieden,
Wie ganz vom Streit und Wurm der Welt geschieden;
Reizvoll umschließt's in seinem Bauberringe
Von Wald und Berg die besten irdischen Dinge:
Heilquellen, edle Weine, schöne Frauen,
Gesunden Geist und frohes Gottvertrauen.
D'rum kommen nicht blos Kranke, zu genesen
In uns're Stadt: wer einmal hier gewesen,
Fiebt immer gern zurück! Aus allen Sonnen
Seh'n wir viel Menschen unter uns hier wohnen,
Sei's, um in Ruh' ihr Leben zu verleben,
Sei's, hier nur fürz der Ruh' zu genießen,
Wo Jeder leben mag, wie's ihm gefällt,
Und, was zusammen steht, sich sich leicht gefällt:
Wo nichts die Augen trübt und die Gedanken,
Als Hinblick auf die Armen und die Kranken,
Da wird das Herz zu Mitleid leicht erwärmen
Und sich der Hülfsbedürftigen gern erbarmen.

Wohlthun schafft eig'nes, gleich wie fremdes Glück
Und auf der Bahn bleibt Niemand gern zurück,
Was froh gegeben wird, wird froh genommen,
Und so hoff' ich auf freundliches Willkommen
Bei meiner Meldung, daß viel' Herrn und Damen
Von verschiedner Länder hier zusammen famen,
Die sich vereint zu heiterem Wohlthunbund:
Und also reden sie durch meinen Mund:
Zu einem Schauspiel laden wir Euch ein,
Darin wir selbst die Spieler wollen sein,
Mit ernstlichem Beifall' um Eure Kunst.
Selbst wenn Euch keinen Beifall unsrer Kunst
Erwecken sollte, sind wir schon zufrieden
Mit dem Erfolg, der uns vorausbeschrieben
Durch Eure Gegenwart und den Gedanken:
Dies Alles gilt den Armen und den Kranken.

So mag das Herz, sich mit dem Vorhang heben
Und unjrem Spiel die rechte Weihe geben,
Mit Einsatz aller Kräfte jo zu handeln,
Natur in Kunst, Kunst in Natur zu wandeln.
Wir haben nichts dagegen einzuwenden,
Dab' Ihr uns Beifall zollt mit Mund und Händen,
Wenn wir's verdienen; doch Ihr dürft auch lachen
Aus vollem Herzen, wenn wir Fehler machen.
Wir beugen Eurem Urtheil unsrer Rücken:
Ihr könnt es heute über an vier Stücken,
Wovon auf Euren Beifall jedes zielt,
Deutsch werden zwei, französisch zwei gespielt.
Gelingt's, durch unser Spiel Euch zu erfreuen,
So wird es künftig öfter sich erneuen;
Mißlingt es, trostet mir uns im Gedanken:
Der Lohn bleibt doch den Armen und den Kranken!

"Comme elles sont toutes", comédie en 1 acte par Ch. Narrey, welchem Lustspielchen eine allerliebste Idee zu Grunde liegt, folgte dann Mme. de C. unser ganz besonderes Compliment! Es ist gewiß keine schlechte Schauspielerin an ihr verloren gegangen. Natürlich können und mögen wir nicht den Maßstab strenger Kunstdbetrachtung an die aristokratischen Dilettanten legen, aber soviel ist sicher, sie machten ihre Sache eigentlich alle "famos", vor Allem wehte Einem von der Bühne der Hauch des echten, unverfälschten Salons entgegen. Ob mit mehr oder minder Geschick gespielt wurde, es war Alles "chio", was sie machten, und von einer gewissen Liebenswürdigkeit Eleganz getragen. Von den folgenden drei Blütenen „Ein anonyme Rube“ von Winter, „La lettre chargée“ par Labiche und „Herr Blumenohl gibt sich die Ehre“ von Bohl wirkten die beiden letzteren am stärksten. Am besten dargestellt wurde eigentlich das französische Fantasiestück, in dem, außer den bereits erwähnten Mme. de C. la baronne O. de St. geradezu „schneidig“ mitwirkte. Auch die Herren verdienten ein Compliment. Der Amerikaner Fougasson, und die Profile der Damen auf die Lehnlichkeit mit seiner Person hin und sich dann, als er einen Korb erhält, schließlich erhängen will, wurden von Mr. P. köstlich dargestellt. In der drastischen Bohl'schen Partie waren es Baron L. M. und Mme. G. E., die des Lobes volle Schritte wegen ihrer drastischen Komik verdienten. Herrn v. St., dem früher

Bade-
n den
wir-
steren.
f und
ihnen
og die
ebenso
äulein

Berliner Opernleiter, der in liebenswürdiger Weise die Regie übernommen hatte, war es zu verdanken, daß alles so famos „klappte“. Und so können denn alle Theile zufrieden sein, die Mitwirkenden, die Zuschauer und am meisten wohl die Armen und Kranken Wiesbadens.

* **Kurhaus.** Allseits wird es mit großer Freude in den Kreisen des hiesigen musizierenden Publikums begrüßt, daß die Kur-Direction noch Herrn Professor César Thomson für ein dreizehntes Cyclo-Concert, das morgen Samstag stattfindet, engagirt hat. Wohl selten hat ein Künstler bei seinem ersten Auftreten in unserer Stadt ein solches Aufsehen erregt, als im vorigen Jahre Professor Thomson. Wir lernten in ihm einen Violin-Virtuosen allerersten Ranges, einen ausgesuchten Künstler kennen. Wir erinnern nur an den Vortrag der Paganini'schen Fantasie. Hier blieb man eine Vorstellung von Paganini's märchenhafter Virtuosität. Herr Professor Thomson concertirte diesen Winter wieder mit großartigen Erfolgen in Italien, wo er bereits der Liebling des Publikums geworden ist in jeder der großen Städte einige Concerte geben. Vor da begab er sich nach Spanien und feierte im Heimathlande Sarafate's Triumph, wie sie nur dieser selbst dort erlebt hat. Er mußte infolge dessen seinen Aufenthalt in Madrid verlängern, wodurch er nicht schon früher hier spielen könnte. Vor uns liegen Dutzende der ersten Blätter jener Männer, welche spaltenlange Artikel den Thomson-Concerten widmen. — Wir glaubten unfehlbar, im Interesse unserer Lejer, nichts versäumen zu sollen, um dieselben auf den hohen Kunstgenuss, diesen genialen Geiger morgen Samstag hier hören zu können, aufmerksam zu machen.

* **Divorces.** Eine überraschende Neuigkeit wird einer hiesigen Correspondenz aus angeblich alterzuverlässiger Quelle zu Rünnchen gemeldet. Nicht weniger als drei berühmte Künstler zugleich beabsichtigen hier nach, die eheleiche Schreibung einzuleiten. Diese drei Künstler sind — Benbachi, Gabriel Mag und Bigheim. Ersterer hat bekanntlich erst vor wenigen Jahren eine Richter des Generalfeldmarschalls Moltke heimgeführt. Lieber die Gründe der Majestätsbeleidigung verlaufen vorläufig noch nichts Näheres. — Wir müssen selbstverständlich der bezeichneten Correspondenz die Verantwortung für diese Mittheilung überlassen.

* **Der bekannte Theologe Consistorialrath Professor Ritschl** ist in Göttingen gestorben.

Deutsches Reich.

* **Hofnachrichten.** Der Sohn des Prinzen Heinrich soll den Namen „Friedrich Karl“ erhalten. — Betreffs der Nachrichten über die Sommerreisen des Kaiserpaars und die Gegendreise des Kaisers von Russland und Österreich und des Königs von Italien erfährt die Nordd. Allg. Btg., das Kaiserpaar werde den Sommer in Friedrichsruh verbringen und die Besuchs der genannten Souveräne in derselben Reihenfolge empfangen, wie sie der Kaiser gemacht. — Der Kaiser wird am 23. März bei dem englischen Botschafter Malew sprechen.

* **Berliner Volks-Zeitung.** Die für den 27. März anberaumten Termine der Redacteure Oldenburg und Mehring zur Vernehmung in der Strafsache wegen Majestätsbeleidigung (Artikel der „Volks-Zeitung“ vom 9. März) sind aufgehoben. Ebenso wurden die Termine der Redacteure Holdheim und Ledebur, welche in dieser Sache als Zeugen geladen waren, aufgehoben. Hier nach scheint die Anklage wegen mangelnden Strafantrags der Bevölkerung fallengelassen zu sein. — Die im Verlage der „Volks-Zeitung“-Actiengesellschaft erschienene politisch ganz farblose Zeitung „Die Zukunft“ ist wiederum als angebliche Fortsetzung der „Volks-Zeitung“ consigniert und das weitere Erwähnen auf Grund des Sozialisten-Gesetzes verboten worden. Das von einem anderen Verleger in derselben Druckerei erscheinende Monatenblatt „Die Arbeit“ blieb unbeanstandet. Die nachträgliche Begründung der Unterdrückung der „Volks-Zeitung“ lautet: Berlin, den 19. März 1889. Euer Wahlgeboren werden hiermit in Bestätigung meines Schreibens vom 17. März d. J. ergeben in Kenntnis gesetzt, daß auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die Gewerbegefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 die Nummer 66 der „Volks-Zeitung“ vom 17. März d. J. durch den Unterzeichneten verboten, und daß dies Verbot auch auf das fernere Erwähnen erstreut worden ist. Die Veranlassung zu diesem Verbot hat der Artikel mit der Überschrift Ein Gedenktag gegeben. In diesem Artikel wird in agitatorischer Weise die Revolution des Jahres 1848 als eine glorreiche That verherrlicht und namentlich den „arbeitenden Schichten“ der Nation hier von der Hauptantheil zugeschrieben. „Dem Arbeiter“, heißt es in dem Artikel, „dem ehrlichen und treuen Volke gehörte am 18. März 1848, und ihm allein“. Indem weiter gesagt wird, daß „es reiche Erbe, das der 18. März der Nation hinterlassen, durch Zug und Trug und nicht zuletzt auch durch die großmuthige Vertrauensfeigheit des Volkes verloren und verloren sei“, und nachdem es im letzten Absatz des Artikels heißt, daß das Gefühl der tiefsten Beschämung die Lebenden erreichen müsse“, wird in nicht mißzuverstehender Weise darauf hingewiesen, die Kämpfer einer neuen Revolution sich den Dank des Volkes erwerben würden. Die Tendenz des Artikels geht daher deutlich darauf, durch eine Verherrlichung der revolutionären Kämpfe des Jahres 1848 namentlich die „arbeitenden Schichten“ der Nation zum Umschwung bestehenden Staatsordnung aufzurütteln, indem ihnen die Kämpfer des Revolutionsjahres als nachweisungswürdige Beispiele vorgeführt werden. Wie bereits eine Reihe früherer Artikel der „Volks-Zeitung“ deutlich

die Tendenz verräth, die bestehende monarchische Staatsordnung systematisch zu untergraben, so sind auch diese Ausführungen unverkennbar bestimmt, sozialistische, auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtete Bestrebungen zu fördern. Die angeführten Gründe rechtfertigen das Verbot des ferner erscheinens der „Volks-Zeitung“ gleichzeitig mit dem Verboe der Nummer 65 des genannten Blattes. Der Polizei-Präsident v. Richthofen.“

Uebrigens erklären die Blätter fast aller Parteien, daß das Verbot sich rechtlich nicht aufrechterhalten läßt, und sprechen die Erwartung aus, daß es zurückgenommen werden wird.

* **Der Reichstag** schritt vorgestern zur ersten Berathung des von Abg. Lieber, Hize und Genossen eingebrochenen Gesetzentwurfs betr. Ergänzung und Abänderung der Gewerbeordnung (Maximal-Arbeitsstag, Arbeiterschutz). Abg. Lieber (Centr.) verweist darauf, daß schon 1881 eine Commission des Reichstages in einer Resolution das Verteilen des Weges der Gesetzgebung bezüglich der Einführung eines Normal-Arbeitsstages empfohlen habe, und daß der Reichstag diesen Vorschlag am 17. Juni gutgeheißen habe. Die Haltung der verbliebenen Regierungen zwingt die Antragsteller, den Reichstag von Neuem mit der Sache zu befassen. Der Bundesrath habe dem Reichstag nur mitgetheilt, daß die von ihm eingeleiteten Erörterungen noch nicht abgeschlossen seien; diese Erörterungen dürften nicht solche sein, wie sie der Reichstag wünschte. Ein Weiteres über das Schicksal des Bechlusses habe der Reichstag nicht erfahren, der Bundesrath scheine ihn der Vergessenheit überlassen zu wollen. Dies zu verhindern, sei der Zweck des neuverfaßten eingebrochenen Entwurfs. Mit einer Resolution komme man nicht wieder, weil sich gerade hier die Wirkungslosigkeit solcher Resolutionen klar gezeigt habe. In den 2 Jahren sei man nicht um eines Schrittes Breite weiter gekommen. Der Auftrag wolle nicht die Einführung eines Normal-, sondern eines Maximal-Arbeitsstages; das Haus möge den Entwurf einer Commission überweisen. Ueber die große Frage der Befreiung des Schutzes auch der Erwachsenen gegen alljährliche Ausbeutung ihrer Arbeitskraft wolle er sein Wort mehr verlieren. In dem einen Aufsichtsbegriff Oberfranken sei noch bei 81 pct. aller Betriebe die Arbeitszeit länger als 11 Stunden, die Ruhepause abgerechnet; durchschnittlich werde in Deutschland in der Hälfte aller Betriebe der Forderung der Menschlichkeit nicht genügt, das Maximum der täglichen Arbeitszeit auf 11 Stunden zu bemessen. Daneben berichten aber die Industri-Inspectoren von Spinnereien, wo bei 18 stündiger Arbeitszeit nur eine halbstündige Mittagspause eingehalten wird. Hier müsse endlich Ordnung geschaffen werden. Daß dies notthiebe, nämlich zu einer gesetzlichen Regelung zu führen, wenn die Industriellen es nicht selbst vermögen, habe auch Herr Oechelhäuser anerkannt. Aus amtlichen bayerischen Akten lasse sich nachweisen, daß der Rückgang des Heeres-Ertragreichstes ganz im Verhältnisse steht zu dem Aufschwung der Industrie, daß also diese für die Erkräftigung unserer Generation verantwortlich gemacht werden müsse. Das müsse auch die Gleichgültigsten nachdenklich machen. Ausführbar sei die Sache; sie werde ausgeführt in der Schweiz und in Österreich. — Abg. Frohme (Soz.): Meine Partei erkennt das Prinzip, welches dem vorliegenden Antrag zu Grunde liegt, voll und ganz an, hält aber einen Maximal-Arbeitsstag von elf Stunden für zu hoch gegriffen und wird in der zweiten Lesung einen solchen von zehn Stunden beantragen. Wir meinen, daß die Arbeitszeit mit dem Fortschritte der Industrie im Verhältnis stehen muß; die infolge der modernen Entwicklung der Industrie überflüssig gewordene Arbeitskräfte müssen Verwendung finden durch eine Verkürzung der Arbeitsdauer. Ein Maximal-Arbeitsstag würde außerordentlich viel sozialreformatorischer wirken als Arbeiter-Colonien und sonstige Wohlfahrts-Einrichtungen. Ugo Brentano erblickt denn auch in der Belehrung der Arbeitszeit den einzigen Vorteil, den die Arbeiter von der Entwicklung des Maschinenwesens haben. Daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse ganz von selbst eine Verkürzung der Arbeitszeit mit sich bringe, ist ein Irrthum, der durch die Erfahrung widerlegt worden ist. Die Tendenz der modernen Produktionsweise geht natürlich dahin, aus der Arbeitskraft in möglichst kurzer Zeit so viel wie möglich zu profitieren, und da bemerke ich gleich dem Vorredner, daß eine Ausbildung des Accord-Arbeitsystems zugleich mit der Einführung dieses Maximal-Arbeitsstages diesen wieder in Frage stellen würde, denn dieses System ist auf die intensive Ausnutzung der Arbeitskraft berechnet. In vielen Gewerben wird jetzt schon längere Zeit gearbeitet als elf Stunden; in den Saison-Geschäften hingegen wird längere Zeit gearbeitet. Für diese werden eventuell Ausnahme-Bestimmungen festgesetzt werden müssen. Die Arbeiter hätten schon längst eine kürzere Arbeitszeit durchgesetzt, wenn sie nicht, unter dem Druck des Sozialistengesetzes in der Coalitionsfreiheit beschränkt, die Möglichkeit verloren hätten, mit den Arbeitgebern vertragsmäßig eine kürzere Arbeitszeit zu vereinbaren. Die Arbeitgeber müssen eine selbstständige Repräsentation in Arbeitsämtern und -Kammern haben, um diese und ähnliche Forderungen zur Geltung zu bringen. Die Nordd. Allg. Btg. hat, um die Streikbewegung zu mildern, vorgeschlagen, Schiedsgerichte mit der Kompetenz eines Eingangsamtes zu errichten. Diese Frage ist schon lange vorher von freisinniger und unserer Seite beprochen worden. Die Nordd. Allg. Btg. sieht dabei das englische Vorbild im Auge zu haben. Jene englischen Schiedsgerichte und Eingangsstäler haben auch die Befugnis, mit den Arbeitgebern Vereinbarungen zu treffen über die Arbeitszeit für die Dauer eines Jahres. Wir haben ja nichts dagegen, wenn eine solche Maßregel, ehrlich gehandhabt, durchgeführt würde. Dann möge man aber auch den Arbeitern nicht das Recht begegnen, ihre Ansprüche in Bezug auf Lohn erhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit zu Gehör zu bringen. Wir sind also im Prinzip für den Antrag, verlangen aber statt eines elfstündigen einen zehnstündigen Maximal-Arbeitsstag. — Abg. v. Kleist-Retzow (cons.): Gewiß hat die Agitation der Sozialdemokratie vielfach auf Schäden in unserer wirtschaftlichen Entwicklung aufmerksam gemacht, aber wehe uns, wenn es dahin kommen sollte, daß der Staat die zweite Vorsehung in allen Beziehungen,

des wirtschaftlichen Lebens spielen würde. Wenn die Freiheit aufgehoben wird, wie Sie es wollen, dann hört auch die Energie, die Freudigkeit des Schaffens, der Arbeit auf, dann ist es mit jedem Aufschwung von Wirthschaft, Handel und Industrie vorbei. Mit dem Maximal-Arbeitsstage, den Sie wollen, hängt der Normal-Arbeitsstag zusammen, den wir nicht wollen, den auch Herr Lieber nicht will. Damit hängt ferner zusammen der Normal-Arbeitslohn und das ganze System der sozialdemokratischen Forderungen. Auf diese schiere Bahn können und dürfen wir die Gesetzgebung nicht verloren. Reuerlich hat die Schweiz eine internationale Konferenz über alle diese Fragen ausgeschrieben; auch von einer solchen kann ich mir nichts versprechen. Ganz abgesehen von dem landwirtschaftlichen Betriebe und der gewöhnlichen Landarbeit ist es schon gar nicht möglich, für alle die verschiedenen Gewerbe eine solche Schablone einzuführen. Der erwachsene Arbeiter kann sich selbst schützen. Ich beantrage, die Vorberatung einer Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. Baumhach-Berlin (freis.): Ich kann den Antragsteller auf das Gebiet ihres heutigen Antrages nicht folgen und sehe da den Anschaunungen des Vorredners viel näher, in dem ich heute zu meiner Überraschung sehr stark entwidmete mancherlei Neigungen entdeckt habe. Aus dem "Reichs-Anzeiger" haben wir inzwischen ersehen können, daß der Bundesrat die Resolution des Reichstags abgelehnt hat. Das ist bedenklich, denn es wäre für Alle, auch für die Gegner des Gedankens von Werth gewesen, wenn genaue Erhebungen über die Dauer der Arbeitszeit ange stellt würden. Die Annahme des Antrages bietet mit den Ausnahmen, die er selbst gestattet, würde übrigens an den bestehenden Verhältnissen wenig ändern; es gehört wirklich etwas volkswirtschaftliche Romantik dazu, sich für diesen schwärmischen 11stündigen Arbeitstag zu begeistern. In Berlin ist im Großen und Ganzen der 10stündige Arbeitsstag längst durchgeführt. Würde man nun nicht einen Rückschritt machen mit dem 11stündigen Maximal-Arbeitsstag? (Widerspruch im Centrum.) Ganz gewiß ist die allgemeine Verkürzung auf 10 Stunden sehr wünschenswerth, aber auf die sozialistische Schablone kann ich mich gleichwohl nicht einlassen. Es wäre übrigens von Interesse, wenn der Vertreter der verbündeten Regierungen uns mittheilen möchte, welche Stellung sie zu der Schweizer Konferenz oder zu der vielleicht schon ergangenen Einladung nehmen werden. Der Maximal-Arbeitsstag würde für die verschiedenen Gewerbe von ganz verschiedener Länge sein müssen. Die Notwendigkeit eines gesetzgeberischen Einschreitens ist jedenfalls nur bei wenigen Gewerben vorhanden. In Berlin ist das bezüglich der mehrmähnigen Spiegelbeleg-Amtshalten bereits geschehen, wie überhaupt die bestehende Gesetzgebung vollständig ausreicht, wenn sie nur überall zur Anwendung kommt. — Abg. Merbach (Reichsp.): Den Missständen bezüglich der Dauer der Arbeitszeit abzuholzen, sind meine Freunde gerne bereit, doch haben diese nicht den vom Abg. Lieber bezeichneten Umfang. Die gegenwärtige Stellung der Arbeitgeber gegen die Arbeiter wird unserer Zeit zur großen Ehre gereichen. Gegen einen Normal-Arbeitsstag müssen wir uns entschieden aussprechen. Wenn der Antragsteller darauf hinweist, daß schon die Einführung der Schutzzölle allein den Arbeitgebern andererseits die Verteilung auferlege, auch größere Opfer für die Arbeiter zu bringen, so erwidere ich: die Schutzzölle sind eingeführt zum Schutze der nationalen Arbeit gegen die Ausbeuter der günstigen Produktionsbedingungen des Auslandes, zum Segen des Arbeitgebers wie des Arbeitnehmers. Es ist deshalb kein Fehler, wenn wir in Bezug auf den Normal-Arbeitsstag einen etwas langameren Gang nehmen. Den vorliegenden Antrag mit der Möglichkeit von weitgehenden Ausnahmen können wir nicht annehmen. Auch für den Arbeiter selbst ist der Normal-Arbeitsstag kein Segen; die Arbeiter in den Saisonfabriken sind gezwungen, in einigen Monaten sich den Lebensunterhalt auch für die arbeitslose Zeit zu erwerben. Es wäre doch ein unbegreiflicher Eingriff, wenn man dem Arbeiter gebieten sollte, in seinem Verdienst eine Grenze zu ziehen. Viele Arbeiter erklären ausdrücklich, wenn sie nicht länger als 10 Stunden zu arbeiten bekommen, anderswo Arbeit suchen zu wollen. So derten Arbeiter, welche die Zeit bis zu der von den Sozialdemokraten verheißenen Glückseligkeitsepoke möglich ausfüllen. Sie kommen besser dabei weg, als wenn sie durch Streites den vorher erwarteten Verdienst wieder aufzugeben. Den Antrag selbst halten wir in seiner Form für unannehmbar. Wie das deutsche Reich aus eigenen Kräften die äußeren Feinde besiegt hat, wird es auch die inneren Feinde zum Frieden zwingen können durch humane und gerechte Behandlung der arbeitenden Clasen. Wir werden dieses Ziel auf dem Wege der freien Thätigkeit erreichen, wenn wir auch jetzt gegen den Normal-Arbeitsstag stimmen. — Abg. Böttcher (nat.-lib.): unterschreibt alle Zweifel-Gründe, welche von den sämtlichen Rednern gegen die gesetzgeberische Durchführung des Prinzips geltend gemacht worden. Auch Herr Oechelhäuser könne von Herrn Lieber nicht in dem Maße in Anfragen genommen werden, wie es geschehen sei; Herr Oechelhäuser habe ausdrücklich erklärt, daß er zwar mit der Zeit noch viel weiter heruntergehen könnte mit dem Maximal-Arbeitsstag, daß er aber gegenwärtig sich für den elfstündigen Maximal-Arbeitsstag noch nicht engagieren könne. Erfreut ist Redner über den Schritt der schweizerischen Regierung zur internationalen Regelung dieser Arbeiter-Schwarzfrage. Wenn immerfort von den Sozialdemokraten auf den großen Entscheidungskampf hingewiesen wird zwischen den herrschenden Clasen und den Unterdrückten, so müsse er fragen, ob denn die Sozialdemokraten des Sieges schon so sicher seien? Dieser Kampf werde eine Menge von noch schlummernden Kräften im Bürgerthum wecken, so daß doch mindestens noch sehr zweifelhaft sei, auf welche Seite der Sieg sich neigen würde. Die Discussion wird geschlossen. Das Schluswort erhält der Abg. Häge (Centr.): Eine prinzipielle Gegnerschaft gegen unseren Antrag ist von seiner Seite hervorgetreten. Die praktischen Schwierigkeiten werden sich ebenso beilegen lassen, wie bei der Regelung der Frauen- und Kinderarbeit. Ich hoffe sogar, daß der Abg. Baumhach, wie bei der Frauen- und Kinderarbeit, dem Centrum den Rang ablaufen und im nächsten Jahre, wenn in diesem nichts zu Stande kommt, die Initiative ergreifen wird. Die Forderung

eines Maximal-Arbeitsstages ist bereits 1865 vom Bischof Ketteler in einer Schrift erhoben worden. Ein Ausbeutung der Arbeiter werden wir nie ganz verhindern können. Ich sehe auch nicht ein, warum wir dem leidenden Arbeiter die Möglichkeit nehmen sollen, in der Accordarbeit seine Kräfte so zu verwerten, wie er es für nötig hält. Der Sperling in der Hand ist uns aber lieber, als die Laube auf dem Dache. Wir wollen die Arbeiter durch unseren Antrag lediglich gegen die zugelose Ausbeutung durch den Arbeitgeber schützen. Der Selbstschutz des Arbeiters, den Herr Baumhach wünscht, reicht nicht aus. England, die Schweiz und Österreich sind auf diesem Gebiete bereits vorangegangen. Warum sollten wir ihnen nicht darin folgen? Erst dann wird auch eine internationale Regelung möglich sein. Wir sind diese Geize schuldig unserer centralen Stellung in Europa, der Wehrkraft des Vaterlandes, der Wahrung des Familienebens. Der Antrag wird einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

* **Prußischer Landtag.** Im Abgeordnetenhaus stand am Mittwoch auf der Tagesordnung die Beratung der Denkschrift über die deutsche Colonisation Polens. Abg. Jagdewski bemerkte, die Regierung hätte es mit der Vertreibung der Polen höchst weit gebracht. Die Chinesen wolle sie jetzt herbeirufen, um dem dortigen Arbeitermangel abzuhelfen. Das Gesetz sei verfassungswidrig, ungerecht und unsittlich. Minister v. Lucius erklärt, die lex lata überhebe ihm der Pflicht, die behauptete Verfassungswidrigkeit des Gesetzes zu widerlegen. Die Thätigkeit der Ansiedlungs-Commission habe weder eine Steigerung der Auswanderung veranlaßt, noch evangelische Propaganda getrieben. Ferner trage die Königl. Forstverwaltung kein Bedenken, passende Waldstrecken von der Ansiedlungs-Commission zu kaufen. Abg. Sombart spricht sich für die Ausdehnung der Rentengüter aus. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Buttamer-Planck: Was die sensationelle Geschichte von dem prinzipiellen Gegensatz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Minister v. Buttamer hinsichtlich der Ausweisungen betrifft, so reduziert sich dieser Gegensatz darauf, daß der Reichskanzler aus politischen Gründen die Ausweisungen beschleunigen, der Minister dieselben mit Rücksicht auf die Landwirtschaft verlangsamen wollte. Auch die Chinesenfrage ist von jener zugelassenen Presse in einer Weise behandelt worden, daß man sich überlegen sollte, ob die geistlichen Mittel ausreichten, um derartige Ausschreitungen dieses gemeingefährlichen Instituts zu verhindern. An den Regierungs-Präsidenten v. Heppé, welcher Chinesen importiren soll, ist über diese Frage ein Brief von einem Landwirt eingegangen, welchen der Regierungs-Präsident natürlich als Curiosum behandelte. Das ist die ganze Geschichte. Ich schließe mit der Bitte an die Regierung und die Ansiedlungs-Commission nicht das ganze Schwerpunkt auf die Heranziehung neuer deutscher Elemente nach den Provinzen Posen und Westpreußen zu legen, sondern auch die vorhandenen deutschen Elemente wirksamer zu unterstützen. Minister Lucius hält die Geschichte von den chinesischen Arbeitern für einen Scherz. Die Beratung der Denkschrift ist damit erledigt. Der Antrag Gaertner auf Anwendung der Muttersprache im Schul- und Religions-Unterricht wird abgelehnt.

* **Parlamentarisches.** Offiziös wird gemeldet, das Einkommensneu-Gesetz werde dem preußischen Landtage jedenfalls noch vorgelegt. Der Schluß der Session der Parlamente ist noch nicht abzusehen, erfolgt aber jedenfalls erst lange nach Otern. — Die Nachricht, daß die Sozialistengesetz-Vorlage dem Bundesrat bereits zugegangen sei, ist guten Vernehmen nach unbegründet. Dieselbe unterliegt vielmehr noch den Beratungen des Staatsministeriums. — Das amtliche Resultat der Reichstagswahl im vierzehnten hannoverschen Wahlkreis (Gelle-Giffhorn) ist: abgegeben wurden 23,847 Stimmen, davon fielen auf den Landtagsrat v. d. Decken (Welse) 12,695, auf den Hofbesitzer Otto (national-liberal) 10,652 Stimmen. Ersterer ist gewählt.

* **Das Reichs-Versicherungsaamt** hat anlässlich der in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Fabrik- und Lagerhausbrände an die Vorstände der Berufsgenossenschaften ein Rundschreiben gerichtet, worin empfohlen wird, in den Unfallversicherungs-Vorschriften Bestimmungen zur Verhütung von Bränden und zur Rettung der Arbeiter nach dem Ausbruch des Feuers aufzunehmen.

* **Rundschau im Reiche.** Der Berliner Polizei-Präsident rüttet an die städtische Strafen-Reinigungs-Deputation ein Schreiben, wonach als der Kaiser fürstlich die Maithäftstrafe vollziehe, ein bei der Schneidabfuhr beschäftigter Arbeiter an den Wagen herantrat und sagte: "Majestät der Magistrat bezahlt uns nur zwanzig Pfennig pro Stunde Arbeitslohn." — Neben die Nachricht englischer Blätter von einer Landung des Kanonenbootes "Hannover" im Kammerugebiete zur Bestrafung von Kükens stammen wohl man an amtlicher Stelle in Berlin noch nichts. Es sind noch keine Berichte über einen derartigen Vorgang hier eingelaufen. Nach der "Börsen-Zeitung" wird die Bestrafung der Einwohner in und am Saadani seitens des deutschen Blockadegefeindes beobachtigt, weil die Stadt eine der wertvollsten des deutschen Reiches an der ostafrikanischen Küste überhaupt war und man für die Zukunft verhüten will, daß die Früchte deutschen Fleisches mutwillig zerstört werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Er-König Milan, welcher einen Krantz auf den Sarg des Kronprinzen niedergelegt, konstituierte mit dem Grafen Kalnoky. — Der Kaiser trifft gleichzeitig mit der Kaiserin am Samstag Abend in Wien ein. — Bei Milan im Hotel schrieben sich zahlreiche Personen ein, darunter mehrere namhafte Diplomaten. Milan besuchte außer Kalnoky auch den Sectionschef Szöghenyi.

Vor dem Wiener Abgeordnetenhaus fanden am Mittwoch starke Menschenansammlungen statt, welche durch einen Polizeicordon zurückgedrängt wurden. Die meisten Abgeordneten fanden zu Wagen zur Sitzung, um jede Provocation zu vermeiden. Als Tisza mit seinem Sohne vorfuhr, wurde er mit donnernden höhnischen Rufen empfangen. Die Sitzung selbst nahm einen stürmischen Verlauf. Alle Parteien waren jedoch von dem Bestreben geleitet, die durch den gestrigen Zwischenfall (Schuß auf den Studenten) aufgewühlten Feindschaften zu schwächen. Als Tisza nach Schluss der Parlamentssitzung mit seinem Sohne am Polytechnikum vorüberfuhr, verursachten die vor demselben versammelten einige Hunderte Studenten einen argen Ekkel, stürmten dem Wagen nach, erhoben ein furchtbares Geschrei, drohten mit geballten Fäusten und schleuderten mehrere Steine gegen den Wagen des Ministerpräsidenten. Die in der Nähe vorstehenden Polizisten eilten zur Hilfe und unter polizeilicher Bedeckung trat der Ministerpräsident die Heimfahrt an. Diese Ekreze erweiterten sich im Laufe des Nachmittags und Abends zu regelrechten Crawallen, in deren Verlauf mehrere Abgeordnete verschiedener Parteien auf der Straße vom Pöbel und von Studenten häßlich insultiert wurden; so wurde dem Abgeordneten Karl Bulszky von der Regierungspartei der Hut vom Kopfe gerissen, und der Abgeordnete Solomon Török von der Unabhängigkeitspartei erhielt einen Stockschlag auf das Hinterhaupt, so daß eine große Beule entstand. Török verlor beinahe das Bewußtsein, mußte gelöst und seine Beule verbunden werden. Als die Studenten dies gewahrten, stürzten sie sich auf den Attentäter, einen Diurnisten im Communications-Ministerium, und schlugen ihn mit Stöcken, bis er blutete. Dem von Blut überströmten mußte ärztliche Hilfe geleistet werden. Bald darauf lag sich die Polizei mit Steinen beworfen hatten, verhaftet. Dann trat für einige Zeit Ruhe ein. Die requirierten Militärposten blieben jedoch noch weiter für alle Fälle auf ihren Plätzen. Um 10 Uhr trat endlich Ruhe ein. Das Militär marschierte noch unter Trommelwirbel durch einzelne Straßen, um die Volksmassen einzuschüchtern, was auch gelang. Angesichts der turbulenten Vorfälle machte sich in allen Kreisen eine scharfe Reaction geltend, welche zu der Hoffnung berechtigt, daß die nächsten Tage ruhiger verlaufen werden. Trotz der heftigen Ausbrüche der Feindschaften ist dennoch die Wiederkehr normaler Zustände für die nächsten Tage ziemlich gewiß. Die Position des Cabinets ist durch die Ekreze keineswegs erschüttert, vielmehr bestigt, da alle ruhigen Elemente von der Thatkraft Tisza's allein die Wiederherstellung der Ordnung erwarten. — Die Mitglieder der äußersten Linken forderten nach der öffentlichen Sitzung am Mittwoch die Abhaltung einer geheimen Sitzung, weil der Abgeordnete Trajánski von der Regierungspartei den ihm blutsverwandten Abgeordneten Bulszky von der äußersten Linken mit Schmähworten im Couloir insultierte. Die geheime Sitzung war mir von kurzer Dauer und nahm einen ruhigen Verlauf. Redner aller Parteien, ebenso der Ministerpräsident Tisza, sprachen ihr Bedauern über den Vorfall aus, vertraten jedoch die Ansicht, die Affaire gehöre nicht vor das Haus, sondern sei Sache der Bevölkerung. Dehgleichen äußerten Redner aller Parteien die Hoffnung, daß man von der Feindschaftlichkeit des persönlichen Verkehrs abstehe und zum ruhigen, kameradschaftlichen, parlamentarischen Ton zurückkehren werde. Die genannten beiden Abgeordneten werden ihre Angelegenheit in einem Säbelduell anstrengen.

Im Wiener Abgeordnetenhaus hielt Gregor (Jungzeche) eine wirkungsvolle, drastische Rede gegen die confessionelle Schule und die Priesterherrschaft und pries die Segnungen der Neuschule, an welcher die Gedanken hängen. Geradezu dramatisch gestaltete sich seine Apostrophe an den Fürsten Liechtenstein; der Name Liechtenstein sei für Böhmen verhängnisvoll; Fürst Karl Liechtenstein habe zur Zeit des dreißigjährigen Krieges am Abschlachten des böhmischen Volkes den hervorragendsten Anteil, und jetzt kommen wieder die Enkel jenes Liechtenstein, um die Gedanken in das Grab der Unwissenheit zu bringen. „Das Fürst Liechtenstein, ist nicht tot; so führt man nicht die Verbrechen seiner Ahnen. Das tschechische Volk müßte seine glorreiche Geschichte und seine Väter im Grabe verleugnen, wenn es sich befallen ließe, die Bahn des Rückzittes zu betreten.“ Die Rede erregte großes Aufsehen und tiefe Bewegung. Die Rechte war bestroffen, die Linke flatte stürmischen Beifall. Gregor wurde von den deutschen Abgeordneten lebhaft beglückwünscht. — Unterrichtsminister Gaußisch erklärte das Volksschulgesetz für reformbedürftig insbesondere bezüglich der Erziehung. Diese Frage werde eines Tages vor das Haus treten. (Bewegung links); dann werde der Minister seine Stellung auch im Einzelnen präzisieren. (Gelächter links). Er werde sein Votum abgeben, ohne Rücksicht auf die Consequenzen, welche sich hierdurch für seine Sitzung ergeben könnten. Er werde die Schule vertreten als ihr Freund, als Rat der Krone, bewußt seiner Verantwortung, nicht als Geschäft des Prinzen von Liechtenstein, auch nicht als Geschäft der Opposition. (Gelächter links). Er werde den Staatsgedanken stets hochhalten und den Anwachsen aller Völker auf staatliche Bildungsmittel im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit entgegenkommen. Die Rede fand auf der Rechten wohlbekanntem Widerspruch und Bischof auf der Linke...

Frankreich. Der Politiker Lefèvre, der intimste Freund des früheren deutschen Reichstags-Abgeordneten Antoine, erklärte, derselbe werde alle großen Städte Frankreichs besuchen und Boulanger bekämpfen. Im Grand Hotel zu Paris fand ein Banquet zu Ehren Antoine's statt. — Fünf Ausschuss-Mitglieder der Patriotenliga, darunter der Sekretär Gallian und der Herausgeber des „Clairon“, Edinger, sagten sich im „Clairon“ von Boulanger los, der am Sonntag sein Bündniß mit den Monarchisten, Bonapartisten und den Clericalen eingestellt habe. Andererseits zeigt Orouléde an, daß er Boulanger treu bleibe; „Drapeau“ allein sei das Organ der Patriotenliga, der „Clairon“ nicht.

standen habe. Andererseits zeigt Orouléde an, daß er Boulanger treu bleibe; „Drapeau“ allein sei das Organ der Patriotenliga, der „Clairon“ nicht.

* **Serbien.** In Belgrad fand ein Ministerrath statt, welcher die Modalitäten beriet, um die Ausgaben des Budgets den wirklichen Einnahmen anzupassen, somit ein Defizit zu verhindern. Die betreffenden Maßregeln sollen auch auf das bereits geltende Budget angewendet werden.

* **Türkei.** Der serbische Gesandte in Constantinopel hat im Auftrage des Er-Königs Milan im Palais angefragt, ob letzter seinen Aufenthalt dort nehmen dürfe, erhielt aber einen abschlägigen Bescheid. — Beabsichtiger Aufrechterhaltung der Ruhe gelegentlich der bevorstehenden Wahlen auf Kreta geht ein Bataillon dahin ab.

* **Persien.** Nach einer Meldung aus Teheran ist die Abreise des Schah nach Petersburg, Berlin, Paris und London auf Mitte April festgesetzt.

* **Asturien.** Aus Tschardschui wird gemeldet, daß nach den letzten Nachrichten Abdurrahman sich unthätig in Mazari Scherif befindet. Ghulam Chader ist in Ungnade gefallen, weil der Emir den Verdacht hegt, daß Ghulam bei einem Attentat auf den Emir, welches Soldaten in Debarrena verübten, nicht unbeteiligt war. Die Ernennung Ghulam's anstatt Ischak Khan's zum General-Gouverneur des afghanischen Turkestans ist daher rückgängig gemacht worden.

* **Amerika.** Der Senat bestätigte die Ernennung der Herren Casson, Phelps und Bates zu Vertretern der Unionstaaten auf der Samoa-Conferenz.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 21. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Mt. 60 Pf. bis 15 Mt. 20 Pf., Rüschstroh 6 Mt. 40 Pf. bis 7 Mt. 60 Pf., Heu 6 Mt. bis 9 Mt. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 20. März. Die Preise stellten sich pro Mutter: Roter Weizen 16 Mt. 50 Pf., weißer Weizen 16 Mt. 30 Pf., Korn 12 Mt. 20 Pf., Gerste 9 Mt., Hafer 7 Mt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Capitän, der Arzt und drei Matrosen des auf der Fahrt nach Santos, Rio und Bahia begriffenen Schraubendampfers „Argentina“ von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiff-Gesellschaft sind unterwegs am gelben Fieber gestorben. Eine Bekanntmachung der brasilianischen Gesandtschaft in Paris erklärt die Zeitungs-Angaben, betreffend die Ausdehnung des gelben Fiebers in Rio de Janeiro, für übertrieben. Die Zahl der Todesfälle daselbst habe in den letzten Tagen durchschnittlich täglich fünfzig zu betragen. — Unter Namensnennung der Schulden wird allgemein in Nürnberg von einer in der bekannten Utendorfer'schen Bindhütchen-Fabrik entdeckten großartigen Unterschlagung gesprochen. Man spricht von 40.000 Mt. — Neben den Central-Märkten in Hamburg wurde die Marktpreise verhängt, weil bei zehn aus dem Braunschweigischen angetriebenen Hammeln die Maulseuche constatirt wurde. Der Hammel-Verkauf wurde deshalb auf vier Wochen suspendirt, ebenso der Export nach England. Ferner wurde angeordnet, daß sämmtliches angetriebene Vieh, einschließlich der Kinder, auf dem Markt zurückzubleiben habe. — Im herzoglichen Gestüt in Harzburg starb der berühmte, in allen Sportarten bekannte Hengst Saverne, dessen Nachkommen auf den Dienstbahnen über 1.500.000 Mt. an Geldpreisen und zahlreiche Ehrenpreise davongetrugen. Saverne wurde 1872 für 60.000 Mt. von dem Hauptgestüt Graditz angekauft.

* **Niesel's Reisebüro.** Wie uns mitgetheilt wird, wird das Reise- und Auskunftsgehandel des kürzlich verstorbene Herrn Carl Niesel in unveränderter Weise fortgeführt. Der bisherige langjährige Leiter des Comptoirs bleibt demselben auch ferner erhalten.

* **Siebenundzwanzig Jahre trichinos.** Auf der Klinik des Professors Schröter in Wien starb Anfang dieses Monats ein Mann an Schenkelköpfchenkrebs. Bei der Obduction seiner Leiche fand man, daß der Körper ganz von Trichinen durchwühlt war. Keine Fleischfaser, in welcher nicht Hunderte von Trichinen eingefasst gewesen wären, und in einem 10 Centigramm wiegenden Fleischstückchen wurden 278 Trichinen gezählt. Die Krankengeschichte ergab, daß der Verstorbe, der 43-jährige Nachtwächter Franz Mitis aus Lundenburg, im Jahre 1862, al. in dem genannten Orte eine Trichinen-Epidemie herrschte, von dieser schrecklichen Krankheit erfaßt wurde, jedoch wieder genes, da er nur langsam und in Zwischenräumen trichinoses Schweinstech genossen hatte. Mitis blieb weiter Nachtwächter und lagte nur zeitweise über rheumatische Schmerzen. Vor vier Monaten kam Mitis aus Lundenburg nach Wien in das Allgemeine Krankenhaus mit einem Geschwür im Halse. Man hatte ihn im Verdacht der Trichinose, doch ließ sich dies nicht früher nachweisen, als bis er an den Folgen des Krebses in der Speiseröhre gestorben war.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 21. März 1889.

Unterwoben sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Isbell Herr Bürgermeister Hes, sowie die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berle, Knauer, Mädler, Matz, Müller, Nöter, Rehorst, Schlinck, Steinkauer und Wagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbauamtsleiter Israël und Ingenieur Richter.

Vor Eintritt in die Verhandlungen hält es der Herr Oberbürgermeister Namens des Gemeinderaths für sehr empfehlenswerth, zu bewerben, es sei recht erwünscht, daß das Publikum die am nächsten Sonntag hier eintreffende Kaiserin von Österreich, besonders mit Rücksicht auf den Gemüthszustand der hohen Frau, möglichst ungestört lasse. Bei ihrem legitimalen Hiersein vor einigen Jahren habe Alerhöchsteselbe Wiesbaden verlassen, weil sie nicht unbemerkt habe bleiben können. Die Kaiserin sei aber durch den Gebrauch einer Massage-Cur bei Dr. Mezger genötigte, wieder hierher zu kommen, und es wäre deßhalb doppelt angenehm, wenn das Publikum jetzt besondere Rücksicht nehmen wolle.

Der mit den Herren Gebr. Siesmayer abgeschlossene Vertrag, betr. die Herstellung der Garten-Anlagen an der neuen Trinkhalle zum Preise von 4000 M., erhält die formelle Genehmigung des Gemeinderaths.

Un Concessionsgesuchen liegen vor: a. Herr Jac. Heim sucht um die Genehmigung nach zum flaschenweisen Verkauf von Coonac im Hause Bleichstraße 1. Die königliche Polizeibehörde hat s. gegen die Genehmigung ausgesprochen, wogegen der Gemeinderath auf Antrag seiner Accise-Commission mit Rücksicht darauf, daß es sich hauptsächlich um die Agentur eines auswärtigen Getränkeshaus hande, das Gesuch auf Genehmigung begutachtet; b. das Gesuch des Herrn Eugen Kramer zu Frankfurt am Main betreffend die Schanzenlaubniz in der Cantine des Bahnhofes an der Eiserne Hand wird auf Genehmigung begutachtet; c. desgleichen daß Gesuch des Herrn Albert Peteschel, betr. unbeschränkten Weiterbetrieb der Wirthschaft im Hause Feldstraße 4; d. das Gesuch des Herrn Adolf Quitt um Erlaubnis des unbeschränkten Schankwirtschafts-Betriebs im Hause Römerberg 39 wird im Einverständniß mit der kgl. Polizeibehörde unter Auschluß des Ausschusses von Brannwein auf Genehmigung begutachtet; e. das Gesuch des Herrn Willi Greve um die Genehmigung zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen und Spiritus zu gewerblichen Zwecken im Hause Langgasse 50 wird im ersten Falle zur Prüfung der Bedürfnisfrage an die Accise-Commission verwiesen und bezüglich des letzteren auf Genehmigung begutachtet; f. das Gesuch des Herrn Carl Guckes, Karlstraße 22, um Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen, welche Concession sein Vorgänger im fraglichen Spezereigeschäfte bereits besessen, wird auf Genehmigung begutachtet.

Ein „Eingesandt“ im „Wiesbadener Tagblatt“, welches über den Sturz eines hochbetagten Herrn in einem Kanalschacht berichtet und über die gefährliche und unregelmäßige Herstellung der Kanalanschlüsse schlägt, hat den Ingenieur der Neu-Canalisation, Herrn Brix, zu einem Bericht an den Herrn Oberbürgermeister veranlaßt. Danach sei der tragische Kanalbauschacht mit einem Uebergang versehen gewesen und der Unfall lediglich der Unachtsamkeit des betr. Herrn zuzuschreiben. Eine Ummäunung der Arbeitsstellen mit Stricken oder dergl. sei aber im Interesse des Fortgangs der Arbeiten nicht durchführbar. Die Kanalanschlüsse würden tatsächlich nur da ausgeführt, wo zwingende Gründe vorhanden, und namentlich bei Um- oder Neubauten, wo es die sanitärpolitischen Vorschriften verlangten. Die Anschlüsse im Großen und Ganzen aber würden nach einem Programm hergestellt, welches nächstens zur Vorlage komme. Das Collegium nimmt hieron Kenntniß. — Das Collegium nimmt ferner davon Kenntniß, daß der Vergleich mit Herrn Ferdinand Abt, welcher sich bei einem Ausdrucke in heftigem Fieber aus dem städtischen Krankenhaus die Zehen ertroren und deßhalb gegen die Stadt einen Entschädigungsprozeß angestrengt hatte, endgültig abgeschlossen und somit die Sache erledigt ist, sowie davon, daß die Jacob Beckel und Carl Heilhecker Chelenste die Einwilligung zum Eintrag der Eigentumsbeschränkung bezüglich der Errbauung eines Ringofens und einer Arbeiterwohnung am „Viosbacherberg“ zu Protocoll erläutert haben, so daß der Eintrag nunmehr durch Herrn Secretär Kaus erfolgen werde. — Im städtischen Schlachthaus ist ein Anbau von zwei weiteren Kühlräumen an den bereits bestehenden erfolgt und zwar eines unter- und eines oberirdischen. Hießige Meegger wünschen die Räume zu mieten und bitten, in diesem Halle die Kühlung im Sommer auf die oberirdischen Räume auszudehnen. Die Schlachthaus-Commission hält dies jedoch nicht für ausführbar, indem bei Verwendung aller Räume zur Kühlung die Eisfabrikation unmöglich gemacht werde. Sie könnte sich deßhalb zu der beantragten Ausdehnung der Kühlung nicht entziehen. Der Gemeinderath erklärt sein Einverständniß hiermit. Der Pachtpreis für die neuen oberirdischen Kühlräume wird für den Quadratmeter und Monat auf 1 M. 50 Pf. = 18 M. jährlich, und derjenige für die neuen unterirdischen auf 25 M. pro Jahr festgelegt, währenddem der Preis für die alten oberirdischen 25 M. und für die unterirdischen 20 M. pro Quadratmeter und Jahr beträgt. Der Gemeinderath gibt auch diesen Sägen seine Genehmigung.

Herr Dr. Weidenbusch bittet zwecks Ausstellung der Gewinne für die Sansibar-Votterie um Ueberlassung des Wahlhauses im neuen Rathaus. Das Collegium gibt mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck zur unentgeltlichen Benutzung des Saales an den ersten vier Tagen der nächsten Woche seine Genehmigung.

Eine von der Handelskammer zur Unterstützung eingerichtete Spende bei der Leberabfallanten, betr. die einheitliche Behandlung der Hämme, wird der Schlachthaus-Commission überwiesen.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt eine Befürchtung des Herrn Rectorius Lütge, des Commissars in der Phil. Rath'schen Entsorgungssache, nebst einem Gutachten der ernannten Sachverständigen, welches auf Veranlassung des Bezirks-Ausschusses abgegeben worden ist. Danach haben dieselben einstimmig den Preis von 2000 M. pro Stunde für das von Herrn Rath an der Kapellenstraße abgetretene Straßengelände als einen angemessenen und allen Verhältnissen entsprechenden und weiter erklärt, daß auch darin ein Ersatz für Minderwertig enthalten sei. Nach nochmaliger Überlegung und Inaugenscheinnahme an Ort und Stelle haben die Sachverständigen festgestellt, daß das Rath'sche Besitzthum sogar sehr bedeutend gewonnen und einen bedeutend höheren Mietnertrag erbringe, als dies bei dem alten Zustande der Fall gewesen wäre, indem die Erweiterung der Straße mehr Licht schaffe, auch diese den Geschäften mehr hervortreten lasse. Die vier weit hervortretenden Balkone, welche an der engen Straße keinen Zweck gehabt hätten, garantieren ebenfalls eine höhere Rentabilität. Auch die behauptete innere Einengung sei nicht vorhanden; wenn auch keine palastartigen Zimmer möglich seien, so sei die Einrichtung doch eine wohnliche und behagliche und die Treppenaufgänge bequeme. Der Hauptvorteil des Innern, helle und luftrige Räume, sei Dank der Erweiterung der Straße zu ermöglichen gewesen und x. Rath könne mit dem Gewinn recht wohl zufrieden sein. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden beschloß der Gemeinderath, bei seinen früheren Erklärungen bestehen zu bleiben und die Entscheidung dem Bezirks-Ausschuss zu überlassen.

Die Direction der Nerobergbahn zeigt an, daß der Betrieb nach dem Winter-Fahrplan wieder aufgenommen werden sei, wovon der Gemeinderath Kenntniß nimmt.

Der Stadtausschuß hat mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren wieder viele Schankwirtschaften entstanden sind, welche keine Existenzberechtigung hatten und zu dem finanziellen Ruin der betreffenden Wächter geführt haben, neuerdings erwogen, ob es nicht an der Zeit sei, der Vermehrung der Wirthschaften einen entschiedenen Damm entgegenzusetzen und zwar derart, daß eine zu erlassende Polizei-Verordnung die Handhabe hierzu biete, wonach, abgesehen von dem Bedürfnis nach dem Brannwein-Ausschank, die Errichtung einer Wirthschaft überhaupt vom Bedürfnis abhängig zu machen sei. Auf diese Weise sollten dann nicht nur die zahlreichen Leute, welche oft durch verlockende Anreihungen, selbst von auswärts hierhergezogen würden, vor dem Ruin, sondern auch die Stadt, welcher die verlorenen Existenzen mehr oder weniger zur Last fielen, vor Nachtheilen bewahrt bleiben. Die angestellten Ermittlungen, welche sich auf viele andere Städte erstrecken, kommen die Accise-Commission trotzdem nicht voranlassen, ein derartiges Ortsstatut zu empfehlen, da auch größere Städte wie Köln mit Rücksicht auf die geistlichen Bestimmungen, welche die Gewerbefreiheit garantieren, davon abgesehen haben. Dagegen empfiehlt die Accise-Commission dem Gemeinderath, mit der Genehmigung zum Schnaps-Ausschank nicht zu freigiebig zu sein, um dadurch wenigstens dazu beizutragen, daß dem Überhandnehmen von Wirthschaften möglichst gesteuert werde. Diesem Vorschlag stimmt das Collegium allseitig zu.

Herr Bürgermeister Hes berichtet, daß eine Versteigerung von unbrauchbaren Theater-Gegenständen, als Couffins &c., den Erlös von 49 M. 50 Pf. ergaben hat. Dieselbe erhält die Genehmigung des Gemeinderaths, sowie auch eine Versteigerung von Schriftstücken. Ferner teilt Herr Bürgermeister Hes mit, daß ihm von einer Gesellschaft auf dem „Rassauer Bierfeld“ 2 Markt und von Herrn Emil Pickardt aus Berlin 4 Markt zur Vertheilung an städtische Armen ausgegeben seien, was dankend zur Kenntniß genommen wird. — Der „Gesangverein“ spricht seinen Dank aus für das ihm überwiesene Legat von 50 M. aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Geh. Ober-Hofbauraths Hoffmann.

Herr Stadt-Baumeister Israël trägt vor: Bei der Alarm-Berichtung auf dem Thurm der Bergkirche sind bisher öfters Störungen vorgekommen, wenn alarmirt wurde, infolge dessen sind zur Verbesserung derselben Öffnungen eingezogen worden und wurde Herrn C. Rommershausen hier selbst der Zuspruch ertheilt.

Eine statige Versteigerung der Auffuhr von Holz wird genehmigt.

Der vorgelegte Fluchtlinienplan für die Marktstraße, welcher für die südliche wie für die nördliche Seite eine Straßenbreite von 9 bzw. 8,5 Mtr. vorsieht, wird genehmigt und soll demnächst dem Bürger-Ausschuss vorgelegt werden.

Herr Louis Hees, Besitzer des „Karlsruher Hof“, fragt an, welchen Preis er bei einem Umbau seines Hauses bei Befolzung des Fluchtlinienplanes an die Stadtgemeinde zu entrichten habe. Der Gemeinderath beschließt, das Gesuch dem Bürger-Ausschuss vorzulegen mit dem Antrag, die ganze Fluchtlinie bis zur Schwalbacherstraße festzlegen zu wollen.

Herr Ingenieur Richter referiert: Bezuglich des Gesuchs des Herrn Maurermeisters Heinrich Gerlin, betr. Durchführung der Helfmundstraße nach der Kaiserstraße, empfiehlt die Bau-Commission, das Auerbietien derselben anzunehmen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Ferner liegt vor: 1) Baugesuch der Wiesbadener Turn-Gesellschaft, betr. Neubau einer Turnhalle und Vornahme von Bauveränderungen, Wellstrasse 41; 2) Baugesuch des Herrn J. St. Domann, betr. Neubau eines Bader- und Hinter-Gebäudes, Römerberg 34. Beide Gesuche werden auf Genehmigung begutachtet; 3) Baugesuch des Herrn H. Wengandt, betr. Errichtung zweier Gewächshäuser, einer Remise und einer Einfriedigung an der Dogheimerstraße — wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet.

Herr Dr. Brauns bittet in einer Spende, der Gemeinderath möge bei dem Neubau seines Hauses an der projectirten Querstraße zur Wall-

mittestraße von der Eintragung der Straßenaufkosten abheben, da diese Straße noch nicht festgestellt sei. Das Gesuch soll dem Bürger-Ausschuss demnächst vorgelegt werden.

Die Lieferung des Bedarfs an Wasserstoff und Fettsäure wird den Herren Eduard Wengandt und Christian Herrmann und die Lieferung von Ziegeln den Herren B. Goldschmidt und F. C. Rosse übertragen.

Die Lieferung von Pflanzen, Schrubben und Abfischtürmen wurde der hiesigen Blinden-Anstalt übertragen.

Die Pflaster-Arbeiten vor dem Neubau des Herrn Rentners H. Gron in der oberen Oberstadtweg wurde an Herrn Emil Mühlbach zum Preise von 2 Ml. 75 Pf. pro Du.-Mtr. fertiges Pflaster und 50 Pf. pro laufenden Bordstein vergeben.

Aus dem Gerichtssaal.

o. Strafkammer. Sitzung vom 21. März. Die Ehefrau des Autschers August O. von hier war im Sommer vorigen Jahres auf Anzeige eines Feldschülers, welcher sie auf einem fremden Adler im Distrikt "Weißer" mit einem Korb voll Pflaumen betroffen hatte, durch den Herrn Oberbürgermeister wegen Feldpolizei-Uebertretung mit einer Ordnungsstrafe von 6 Ml. belegt worden. Der gegen diesen polizeilichen Strafbefehl erhobene Einspruch wurde verworfen und die O. durch schöffengerichtliche Urtheil zu der ihr auferlegten Ordnungsstrafe verurtheilt. Zur Begründung ihrer gegen dieses Urtheil eingelegten Berufung machte sie geltend, daß die Pflaumen Falllobst gewesen wären, was sie mit Erlaubniß des Eigentümers hätte lesen dürfen. Diese Behauptung wurde durch die Beweisaufnahme bestätigt, deßhalb das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagte, unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten beider Instanzen, freigesprochen. — Anfolge Anzeige eines Schuhmachers ist dem hiesigen Bäckermeister Wilhelm M. ein polizeilicher Strafbefehl zugegangen, weil er auf einem hinter seinem Hause herzlegenden Stein während der Nachtzeit seinen unbespannten Wagen unbelichtet stehen ließ. Auf erhobenen Einspruch gegen diesen Strafbefehl und den Einwand des M., daß dieser Stein als Sackgasse dem öffentlichen Verkehr nicht diene, und von der Stadtbörde weder gereinigt noch beleuchtet werde, was infolge angestellter Beweiserhebung von dem Herrn Oberbürgermeister bestätigt wurde, erlich das Königl. Schöffengericht ein freisprechendes Urtheil. Die Agl. Amtsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein und hält die erstrichterliche Ansicht, daß nicht jede Strafe als öffentliche anzusehen sei, sondern nur solche, welche von der Stadt bezeichnet und gereinigt würden, für irrelevant, da auch solche unter die Straßen-Polizei-Verordnung gerechnet würden, welche überhaupt dem Verkehr dienten. Nicht die Bürgermeisterei, sondern die Polizeibörde habe darüber zu bestimmen. Der als Zeuge über die Qualität der Straße vorgeschlagene Polizei-Commissioner Neumann befandete, daß der fragl. Stein als öffentliche Straße siet angesehen werden sei. Der Gerichtshof hielt nicht den Umfang einer Straße für deren Eigenschaft als öffentliche für maßgebend, vielmehr sei im vorliegenden Falle der Umstand bestimmend, daß der Stein städtisches Eigentum ist und von jedem Menschen benutzt werden könne, also dem öffentlichen Verkehr freigegeben sei. M. wurde deßhalb wegen Uebertretung der Straßen-Polizei-Verordnung zu einer Geldstrafe von 8 Ml. und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt.

Bei dem Kaufmann und Drogisten Wilhelm H. hier haben die Herren Regierungs- und Medizinalrat Dr. Wagner und Kreisphysikus Dr. Weisser eine Revision in dessen Geschäftsstätten abgehalten. Dabei constatirten diese Herren, daß H. Arzneimittel, und zwar Jodoform und Sublimat-Verbandstoffe, 5% aqua carbonatis, cacoous-Pills, aqua rosata und aqua kalsis seihalte, die Giftoffre nicht unter den nötigen Vorsichtsmäßigkeiten aufbewahre und die Flaschen nicht vorrichtig signirt habe, im ersten Falle aber gegen die Verordnung vom 4. Januar 1875, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, und im letzteren Falle gegen die Regierungs-Verordnung vom 18. December 1844 verstoße. Das Königl. Amtsgericht erlich darauf auf Antrag der Königl. Staatsanwaltshaft gegen H. Strafbefehl über 8 Ml. unter der Beschuldigung, daß er ohne polizeiliche Erlaubniß verschiedene, dem Handel nicht freigegebene Arzneimittel feilgehalten und bezüglich der Aufbewahrung von Gütern die Vorschrift der Verordnung von 1844 nicht befolgt habe. Uebertretungen des § 367 pos. 3 des R.-St.-G.-B. und der zu Verordnung von 1844, H. erhob gegen diesen Strafbefehl Widerspruch und Hauptverhandlung fand vor dem Königl. Schöffengericht statt, in welcher die Herren Dr. Wagner und Dr. Weisser als Sachverständige vernommen wurden. Das Königl. Schöffengericht erlich bezüglich der Aufbewahrung von Giftoffreien ein freisprechendes Erkenntniß, ebenso bezüglich des vorgefundene aqua rosata (Rosinenwasser), da nicht erwiesen wurde, daß dies als ein Arzneimittel zu betrachten sei. Dagegen wurde H. hinsichtlich der übrigen erwähnten Gütern wegen Uebertretung des § 367 pos. 3 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 5 Ml. kostenfällig verurtheilt. Als Berufungsinstanz hat sich nun heute die Strafkammer nochmals mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Zu seiner Rechtfertigung macht H. zunächst geltend, daß er sein Geschäft im Jahre 1884 nach dem amtlichen Drogisten-Kalender eingerichtet und betrieben habe, was auch im Laufe der Jahre nicht beanstandet worden sei, bestreitet aber, daß die bei ihm beanstandeten Präparate, welche als Arzneimittel im Sinne der Verordnung von 1875 gelten sollten, im Drogisten-Kalender nicht als solche bezeichnet seien. Herr Reichsanwalt Bojanowski als Vertheidiger macht zunächst gegen das erstrichterliche Sachverständigen-Gutachten geltend, daß daselbst durchaus nicht dem entspreche, was jetzt ganz allgemein auf dem einschlägigen wissenschaftlichen und Handelsgebiete gehe. Die vorliegende Entscheidung sei jedoch für die Drogisten sowohl wie für die einschlägigen Fabriken ganz Deutschlands von außerordentlicher Wichtigkeit, was sofort daraus hervorgehe, daß die „englische Prinz-Albert-Fabrik“ zu Manchester

einen Vertreter hierher gesandt habe (derselbe war in der Perion des Herrn Dr. Jacobson in der Verhandlung erschienen), welcher das Resultat sofort mittheilen solle. Aus diesen Gründen rechtfertigte sich auch sein Antrag, vor dem zur Verhandlung ständerten, als Arzt und Chemiker gleich erfahrenen Herrn Dr. med. Hueppe, pract. Arzt und Dozent der Hygiene am Kreuzius'schen Laboratorium, ein erneutes Gutachten zu erheben, welchem Antrage das Gericht stattgab. Der Sachverständige befundet, daß die Verbandsstoffe bei Erlass der Verordnung überhaupt noch nicht existirten, also auch noch nicht in Betracht gezogen werden konnten. Der ganze Handel der Verbandsmatte aber liegt in den Händen der Drogisten, auch würde es die bei H. beanstandete Matte nicht zum Heilen verordnet, sondern diene zum Verhüten von Krankheiten. Ebenso verhalte es sich mit der Carbolsäure. Bei Gelegenheit der Cholera-Epidemie sei es sogar den Drogisten aufgegeben worden, dieselben zu halten. Die Gachous-Pills dienten überall dazu, um üble Gerüche aus dem Munde wegzunehmen, sie würden deßhalb nicht als Arznei, sondern als Desinfectionsmittel angesehen. Wenn dieselben Rosinsus enthalten hätten, so sei er so gering, daß er nicht nachweisbar sei. Bedächtig sei hier nur die Pillenform, diese aber nicht durchgreifend, weil Gachous auch in anderer Form benutzt werden. Das Salzwasser aber sei lediglich als Nahrungsmitte zu betrachten, und ein altes Volksheilmittel, welches von vielen Leuten selbst angefertigt würde, namentlich zur Förderung der Knochenbildung diene. Gegenüber diesen und vielen anderen Präparaten aber seien sich selbst die Apotheker nicht klar, welche in vielen Petitionen eine durchgreifende Wirkung erstreben. Herr Dr. Hueppe bezeichnete schließlich diese Präparate als eine vollständig neue Industrie. Die beiden Gutachten sollen schriftlich erstattet und dem Provinzial-Medical-Collegium in Cöln zur Begutachtung eingerichtet werden. Deßhalb wurde die Verhandlung versagt. — In einem Spezialfalle hatte sich das Königl. Schöffengericht und auch die Königl. Strafkammer, entgegen der Königlichen Polizeibörde, dahin ausgesprochen, daß die Velocipede nicht die Regierungs-Polizeiverordnung, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke z. bei Nachtzeit, fallen könnten, weil der Gesetzgeber an diese Transportmittel nicht gedacht haben könne, da sie bei Erlass dieser Verordnung in Deutschland noch wenig oder gar nicht bekannt gewesen seien und deßhalb dieselben nicht in der Verordnung einbegreifen seien könnten, auch eine analoge Anwendung derselben ausgeschlossen sei. Das Kammergericht in Berlin war auf Revision der Königl. Staatsanwaltshaft anderer Ansicht und hat im Prinzip festgestellt, daß auch die Velocipede der erwähnten Straßen-Polizei-Verordnung zu unterstellen seien und wegen ihres geräuschlosen und deßhalb gefährbringenden Launes habe, ganz mit Recht, die Polizeibörde eine Verletzung der Verordnung angenommen. Auf Grund dieser endgültigen Entscheidung wurde der Verstrafe, ein 16-jähriger Gymnasiast von hier, mit einem gerichtlichen Beweis belegt und zu sämtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Nachtrag.

* Die vorgestrige Wohltätigkeits-Veranstaltung im „Victoria-Hotel“ hat auch ein höchst erfreuliches finanzielles Ergebnis gehabt. Im Karten- und Programm-Berlauf sind zusammen netto ca. 2600 M. eingegangen, welche dem ausgesprochenen Zweck, Unterstützung des „Elisabeth-Vereins“, zu Gute kommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus erklärte bei der dritten Berathung des Etats der Finanzminister von Scholz, die Regierung wünsche lebhaft ein neues Einkommensteuer-Gesetz. Trotz der längst in dieser Hinsicht herrschenden Einstimmigkeit des Ministeriums verzögerte sich der Abschluß bei der ohnehin schwierigen Materie durch äußere Umstände, er hoffe aber, den Entwurf jedenfalls noch in dieser Session vorlegen zu können.

Mit Allerhöchster Genehmigung

im
Königlichen Theater dahier.

Freitag, 22. März.

Zum Besten eines von dem Kreis-Verein vom „Roten Kreuz“ zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu errichtenden Krankenhauses.

Concert

unter freundlicher Mitwirkung der Mitglieder des Königlichen Theaters und des gesamten Orchesters, sowie des Herzoglich Sächsischen Hof-Kammerjängers Herrn Felice Manzio.

In dem Schlussbild wirken außerdem mit der „Fecht-Club“, der Kriegerverein „Germania-Allemannia“, der „Männergesang-Verein“ und die „Turn-Gesellschaft“ von hier.

(Das Programm ist im Anzeigenheft des „Wiesbadener Tagblatt“ Nr. 66 bereits mitgetheilt.)

Anfang 7, Ende nach 9½ Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.
Athleten-Club „Miso“. Abends 8 Uhr: Riegenstemmen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen aktiver Turner u. Zöglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürsichten und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkrantz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Hilda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Ariion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildung-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Aufzehrungsaum Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Frankenkasse für Frauen und Jungfrauen, S. h. Kassenarzt: Dr. Lauer, Schwalbacherstraße 4a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Am.
I. Vorsteherin: Frau Luise Donecker, Schwalbacherstraße 63, 1.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 9** 1015† 1041†
1054† 114† 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
23† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1020**	730† 848† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Goden.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Goden.

Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	74* 915 1115 1165* 1232 249 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Ausgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 850 von Wehen, Morgens 820 von Schwalbach, Abends 420 von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliches Theater. Abends 7 Uhr: Concert des Kreis-Vereins vom „Roten Kreuz“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.
Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 20. März 1859.

Geld.	Bechel.
Holl. Silbergeld M.	— —
Dukaten	9.57—9.62
20 Frs.-Stücke	16.17—16.21
Sovereigns . . .	20.35—20.40
Imperiales . . .	16.73
Dollars in Gold . . .	4.17—4.21

Amsterdam	169.20—15 bz.
London	20.460—465 bz.
Paris	80.85—95 bz.
Bien	167.95 bz.
Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Reichsbank-Disconto	3%.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Extra-Beilage.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 20. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	735,6	734,9	734,1	734,9
Thermometer (Celsius)	+5,9	+8,9	+4,5	+5,9
Dunstspannung (Millimeter)	6,2	5,9	5,6	5,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	70	89	88
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)			1,3	—

Nachts, Vor- und Mittags etwas feiner Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien etc., Kapellenstraße 5, 1 Stiege. (S. h. Bl.)
Holzversteigerung im Wambacher Gemeindewald „Hammerwald“. (S. L. 65.)

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
535 728 1112 8 635 76 956 1245 434 98

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Absahrt von Niedernhausen: Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727 918 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Absahrt von Frankfurt(Fahrth.): Ankunft in Frankfurt(Fahrth.):
71 11² (Haupt-Bahnhof) 1215* 630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedern-
hauen) 455 614*** 933
* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedern-
hauen. *** Nur von Oppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Absahrt von Limburg: Ankunft in Limburg:
759 1033 231 75 920 117 455 888

Rhein-Pamphysschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absahrten von Biebrich: Morgens 10½ Uhr bis Köln; 11½ Uhr bis Koblenz und 10½ Uhr bis Mannheim.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr, Wochentage Morgens 6¾ Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 5½ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr, Wochentage Morgens 6¾ Uhr, Wochentage Nachmittags 5½ Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. März: Dem Fischhändler Johann Wolter e. S. N. Rudolf Wilhelm. — Dem Taglöhner Adam Rauch e. S. N. Adolf Johann Paul Emil. — Am 15. März: Dem Briefträger Carl Sommer e. L. N. Dorothea Emilie Hermine.

Aufgetreten. Der Landmann Carl Wilhelm Kuhn aus Oberlibbach im Untertaunuskreise, wohnh. zu Oberlibbach, und Anna Christine Ruppert aus Niederlibbach im Untertaunuskreise, wohnh. zu Niederlibbach. — Der Postsecretar Emil Hermann Gries von hier, wohnh. dahier, und Anna Johanna Fernande Hilbig aus Ginsbüttel bei Hamburg, wohnh. zu Ginsbüttel.

Gestorben. Am 19. März: Der unverehel. Hausdiener Morris Jung, alt 34 J. 11 M. 11 T. — Martha, T. des Schuhmachers Gabriel Tresch, alt 1 J. 6 M. 4 T. — Die unverehel. Taglöhnerin Margarethe Michel, alt 49 J. 9 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 69.

Freitag den 22. März

1889.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 22. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Wegzug Kapellenstraße 5, 1 Stiege, folgende Gegenstände, als:

1 vollständiges Bett mit Sprungrahme, 3 theil. Rößhaars-Matratze, Plumbeau und Kissen, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 ruhbaumer, ovaler Tisch, 1 Nähstisch, 2 Spiegel, Tische, Nachtisch, 1 antikes Kaffee-Service, antike Kaffee-Tassen, 1 ConSOLE mit Glasauflage, 1 Füllofen mit Rohr, Küchenschrank, Stühle, Bilder u. s. w., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Freihandverkauf findet vorher nicht statt. 291

Gg. Reinemer & Cie., Auctionatoren.

Möbel-Bersteigerung.

Nächsten Montag den 25. März e., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden wegen Räumung der Wohnung Friedrichstraße 44, erste Etage,

5 nübb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Rößhaarmatränen, Plumbeaux und Kissen, 1 Spiegel-schrank, 1 einth. nübb. Kleiderschrank, 1 zwei- und 1 einth. lackirter Kleiderschrank, 1 Herren-Bureau, 1 Garnitur (1 Sopha, 2 Tessel, 6 Stühle), 1 ditto (1 Sopha, 6 Stühle), 1 Chaise-longue, 1 ovaler Tisch, 1 eichene Waschkommode mit Marmor, 1 ovaler Tisch, 1 Küchenschrank, div. Tische, 1 Nähmaschine, Stühle, Küchengeschirr &c. &c.

öffentlicht meistbietend versteigert.

Gg. Reinemer & Cie., Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25. 291

O, Ihr lieben Stadtväter!

Ihr hegt doch für Eure anderen Kinder (Strassen) so väterliche Fürsorge, warum zögert Ihr schon so lange, uns unverschuldete Stiefkinder der Ippel's Privatstrasse in Eure Fürsorge aufzunehmen, anstatt dieselbe fremden (privaten) Händen zu überlassen ?? Wir tragen doch auch schon so lange mit unserem Herzblut (stadt. Steuern) zur Unterhaltung unserer Stiegeschwister bei, um endlich auch in väterliche Obhut genommen zu werden.

Eines der geduldigen Stiefkinder.

Die höchsten Preise zahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen

S. Rosenau, Meßergasse 13.

Bestellungen auch per Post. 16542

Wegzugshalber

eine Schlafzimmer-Einrichtung, Küchen-Einrichtung, Schränke, Es- und Kaffee-Service, amerikanischer Ofen, Bade-Einrichtung und Gartenmöbel billig zu verkaufen Adelheidstraße 55, 1. Stock.

Billig zu verkaufen 1 Buschneidebrett, ältere Teppiche, Real u. Weißstraße 8, Seitenbau 2 St.

Tricot-Taillen.

Als ausserordentlich billig

offerire ich:

Reinwollene gestreifte Blousen-Taillen, prachtvolle Qualität, mit seidenem Gürtel, elegant gearbeitet und in 12 verschiedenen Farben . Mk. 6.—

Einfarbige Blousen-Taillen, reich verziert, in allen Farben und in bester Qualität . . . Mk. 6.50

W. Thomas.

23 Webergasse 23,
Special-Geschäft für Tricotwaaren.

281

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und saugmirt.

16551 L. Georg, Langgasse 5.

M. Gürth, kgl. Theater-Friseur,

9 Goldgasse 9,

empfiehlt seinen Salon zum Frisieren, Haarschneiden und Champonniren. 16537
Abonnements billig.

Wir empfehlen unser Lager aller Arten Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider, Maler, Chemiker und Arbeiter-Röcke, selbstverfertigter Hemden, Damen- und Kinder-Unterröcke und -Hosen u. s. w. Erstlings-Ausstattungen. Alle Arten Weiz- und Manufaktur-Waaren. Dasselbe werden auch Kleider zum Anfertigen angenommen.

G. Naurath,

27 Kirchgasse. Kirchgasse 27.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Geschäftes verkaufe mir bis 1. April sämtliche Haushaltungs-Gegenstände, Glas und Porzellan, eine Parthe Löffel, Gabeln, Messer &c. Gleichzeitig empfiehle ich überzählige Schränke, Tische, Bettstellen, Tische, Stühle u. dgl. Um recht zahlreichen Besuch bitten Frau G. Böcher, Adlerstraße 31. 16532

Ein neues Sopha (Halb-Barock) billig zu verkaufen Wellstrasse 40, Seitenbau. 16538



Gruis'sches Augenwasser!

bewährtestes, bestes Heilmittel gegen Augen-Krankheiten, Augen-Entzündungen und schwache Augen. Dasselbe ist **kein Geheimmittel**, sein Verkauf ist auf Antrag von dem kgl. württ. Medizinal-Kollegium stets gestattet worden. Ist mit Gebrauchsanweisung zu haben in den Apotheken. Jede Flasche ist mit nebenstehender Schutzmarke gesiegelt. Um des wirklichen Heilerfolgs versichert zu sein, verlange man beim Ankauf ausdrücklich: „**Gruis'sches Augenwasser**, das Glas zu 70 Pfennige“. An Plätzen, wo solches nicht zu kaufen ist, wende man sich direkt an unterzeichneten Verfertiger. Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben versendet auf Wunsch gratis und franko

Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrikant
in Hellbronn am Neckar.

Außer den bestehenden vielen Depots werden weitere in Apotheken unter couranten Bedingungen gerne gemacht.

Ich hatte Gelegenheit, von Ihrem heilsamen Augenwasser Gebrauch machen zu können, der Erfolg war ein unerwarteter. Bitte, senden Sie mir umgehend per Nachnahme noch 3 Fläschchen à 70 Pf. Frau Werkmeister **Barow**. **Bischheim**, bei Straßburg im Elsaß, Biegasse 3.

Worms a. Rh., den 15. Juli 1887. Ich ersuche Sie höfl., mir unter Nachnahme eines Glases Ihres berühmten Augenwassers zu schicken, da meine Frau an schwachen Augen leidet. Herr Joseph Beck II. von Burscheid hat mir Ihr Augenwasser empfohlen und wäre mir es lieb, wenn Sie mir solches umgehend per Post zusenden wollten. Achtungsvoll grüßt Sie

Valentin Kabey.

Herrn Valentin Kabey, II. Wollgasse W 7.

Nothenburg, den 23. October 1887. Da man hier Ihr vorzügliches Augenwasser nicht haben kann, so erlaube ich mir, mich nochmals mit der Bitte an Sie zu wenden, mir noch sechs Gläschchen von Ihrem heilsamen Augenwasser durch Nachnahme zu senden. Es leistet mir und meiner Frau sehr gute Dienste. Hochachtungsvoll

Fried. Walter, Fabrikbesitzer,
Nothenburg, Stollengasse.

Schriesheim, den 11. Januar 1887. Bitte, senden Sie mir, per Postnachnahme, 2 Gläschchen von Ihrem Augenwasser zum Preis à 70 Pf. das Stück. Ich habe es als sehr heilsam gefunden, z. B. bei Bindegewebs-Entzündung, bei Blennorrhöigem Ausfluss u. s. w. Ich verwende es nur zu meinem Geschäftszweck.

Mit aller Hochachtung zeichnet
Gg. Stumpf, Chirurg,
Schriesheim bei Ladenburg.

Wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen: Zwei Garnituren Möbel, eine mit moosgrünem und eine mit rotem Plüscher-Bezug, 1 Bettdecke, 1 Tisch, 1 gutes Tafelklavier, mehrere lackierte Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Kinderbettstelle, 1 Schlossschrank mit Matratze, 1 Schaukelpferd und 1 Kinderwagen **Dranienstraße 13, Parterre rechts**. 16488

Zu verkaufen: 1 fast neues Frühjahrs-Costüm für 15 M., 1 dlo. Jacke mit Atlas gefüttert 15 M., 1 Herren-Anzug von seinem, schwarzen Tuch, wenig getragen, für 35 M., 1 Büchergestell, 2 Mtr. hoch, 95 Cm. breit, für 5 M. Röh. Exped. 16528

Dickwörz, 300 bis 400 Centimeter, sowie Frühkartoffeln zu haben **Schwalbacherstraße 47.** 16509

Atteste. Gerne bezeuge ich hiermit der Firma Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrik hier, daß mich deren weit und breit bekanntes Gruis'sche Augenwasser von einem mehrjährigen anhaltenden Augenleiden (Augenlid-Entzündung mit fortwährendem Thränen) nach Gebrauch von nur 3 Flacons vollständig befreit hat und deshalb ich dieses heilsame Augenwasser gewissenhaft jedem Augenleidenden empfehlen kann.

Heilbronn, 20. August 1888.

Friedrich Umbach, Schmiedemeister.

(H. 7970.)

Wiesbaden, den 27. Juni 1886. Durch Empfehlung des Herrn Schuhmachersmeisters Worm aus Geisenheim bitte ich Sie ergebenst, mir ein Fläschchen Ihres Augenwassers zuzusenden. **Fr. Marie Schreiber**, Römerberg 35, Parterre.

Schloß Nordeck a. Lunda (Hess.), den 8. August 1885. Euer Wohlgeboren bitte ich, mir von Ihrem Augenwasser sechs Fläschchen zu schicken; ich bekam vergangenes Jahr durch Herrn von Grolmann von Ihrem Augenwasser und erfuhr einen großen Erfolg, ich leide an einem Augentrampf, welcher sehr besser wurde.

Hochachtungsvoll
Baronin Bertha Rom v. Holzhansen, Schloß Nordeck bei Allendorf a. L.

Durch Herrn Oberförster v. Gertmann hier in Gießen auf Ihr gutes Augenwasser aufmerksam gemacht, ersuche ich Sie umgehend, 6 Fläschchen zu 70 Pfennig gegen Postnachnahme zu übersenden, unter der Adresse **Fr. v. Rud**, Gießen, Bahnhofstraße No. 66.

Gießen, den 10. November 1884.
Hochachtungsvoll Sophie v. Ruß.

Horn, den 17. November 1881. Ich ersuche Sie freundlichst, mir umgehend zwei Gläser Ihres berühmten Augenwassers à Glas 70 Pf. zu schicken. Da ich sehr an schwachen Augen leide und ich schon ein Mal ein paar Gläser bekommen und nach deren Gebrauch ich mich sehr wohl befunden habe, so möchte ich nochmals freundlichst bitten, mir Selbiges umgehend zu schicken. Es zeichnet achtungsvoll

N. Rosenbaum.
Adresse: Hr. N. Rosenbaum in Horn bei Lippe-Detmold.

Ersuche um baldmöglichste Lieferung von 6 Gläsern à 20 fr. Ihres so vorzüglichen Augenwassers. — Ihre Kosten bitte ich durch Postnachnahme decken zu wollen.

Würzburg, den 4. November 1878.

Hochachtungsvoll

Marie v. Moerders, Oberhofsraths-Gattin.

Göttingen, den 29. Septbr. 1873. Ich ersuche Sie, mir ein Fläschchen Ihres vorzüglich heilsamen Augenwassers nebst Gebrauchsanweisung zu übersenden und den Betrag hierfür auf der Post nachzunehmen.

Nebst Empfehlung unterzeichnet
v. Burkhardt, Generalmajor, Fabrikstr. 13.

Neckarweihingen bei Ludwigsburg, den 18. Januar 1872. Da ich schon seit Jahren immer augenleidend bin, und mir keine Medizin helfen konnte, nicht einmal Linderung verschaffte, so möchte ich Sie auf Anrathen des Hrn. Hofrats Dr. Höring in Ludwigsburg bitten, mit einem Fläschchen für 36 fr. von Ihrem Augenwasser auf Nachnahme zu senden. Achtungsvoll grüßend

Jacob F. Gläser.

Auf an mich gestelltes Ansuchen erachte ich es für Pflicht der Dankbarkeit, zu bestätigen, daß der Gebrauch des Augenwassers von Herrn J. F. Gruis von wesentlichem Erfolg begleitet ist und daß ich selbst von einem Monate lang währenden chronischen Augen-Ektase binnen 8 Tagen vollkommen befreit wurde. Auch in dem Kreise meiner Familie, wie bei Freunden und Bekannten hat genanntes Augenwasser schon die besten Wirkungen erzielt und kann ich dasselbe nach gemachter Erfahrung nur bestens empfehlen.

Würzburg, den 20. Februar 1876.
Mathilde Popp, Majors-Gattin.

Frische Egmonder Schellfische
eingetroffen.
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Limburger Käse

per Pfund 24 Pfsg. empfiehlt die Colonialwaren Handlung von
16516 **August Trog**, Ecke der Wallstraße und Emserstraße.

Buttermilch wieder täglich frisch bei 1658
E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 7



XI. Verbands-Schiessen Wiesbaden 1889.

Submission.

Die Errichtung der Festhalle, sowie die Herstellung der Einfriedigung des Festplatzes soll im Submissionswege vorgenommen werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des Herrn Architecten **Reichwein**, Rheinstraße 91 c (Neubau) vom 23. d. Mts. ab von 8—12 Uhr Vormittags auf.

Offeraten sind bis zum 1. April d. J. Mittags 12 Uhr selbst einzureichen.

Wiesbaden, den 22. März 1889.

189

Der Ban-Ausschuss.

Für Confirmandinnen

empfehlen wir eine grosse Auswahl

**weisse Mulls, Battiste,
Communion-Kränze,
weisse Spitzen, Spitzen-Taschentücher,
gestickte Taschentücher und
Schweizer Stickereien**
zu 16556
herabgesetzten Preisen.

J. Hirsch Söhne,
3 Webergasse 3, neben „Nassauer Hof“.

Briefmarken,

von den billigsten bis zu den seltesten, sowie Ganzsachen liefert

Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ningstr. 6.

H. Knolle's Friseur-Salon,

verbunden mit Haarschneiden und Rasieren, befindet sich nunmehr.

Neugasse 15 im „Mohren“.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich derselbe in obigen Fächern unter Zusicherung exakter Ausführung und Bedienung bei möglichen Preisen.

Obst-Gelée

à Pfd. 35 Pf. empfiehlt
Frau Henrich,
Obsthandlung,
II. Burgstraße 1.

Immobilien Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Jacob Schlink, Adlerstrasse 55.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietungen von Villen, Wohnungen und Geschäfts-localen, Geld auf Hypoth. in jeder Höhe stets nachzuweisen.

Eine herrschaftliche, massive Villa mit Garten in freier Lage, 10 bis 12 Zimmer enthaltend, wird gegen Baarzahlung preiswürdig zu kaufen gesucht. Offeraten sub „Villa“ befördert Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Auftr.-No. 929.) 63

Eine kleine Villa, in unmittelbarer Nähe des Waldes, mit schönem Garten (circa 30 Ruten) ist für 35,000 Mark zu verkaufen und eventuell sofort zu beziehen. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 16559

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Frontpize, offener Thorsfahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa 165 Qu.-Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden Geschäftsbetrieb passend.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage, Eckhaus, in welchem seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Werkstatt, sämtlich gut rentierend. Näh. zu erfragen Waltramstraße 10, Parterre, oder Frankenstraße 11, Parterre. 15145

Bierstädterstraße, in schönster, freier Lage, ist per sofort eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für 48,000 Mf. zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16561

Ein gut gebautes, elegant eingerichtetes Haus, dicht der Adolphsallee, ist für 12,000 Mf. unter der Taxe, da der Besitzer nicht hier wohnt, sehr rentabel, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch J. Schlink, Adlerstraße 55.

Zu verkaufen wegen Sterbefall vordere Dokheimerstraße ein sehr rentables Eckhaus mit Vorgarten (enthält 16 Zimmer, Mansarden und Zubehör) zu dem festen Preis von 62,000 Mark, bei 12,000 Mf. Anzahlung durch die 16561 Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Sonnenbergerstraße ist eine elegante Villa mit sämtlichem Inventar und Mobiliar zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vortrefflich zur Errichtung eines feinen Fremden-Pensionats. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16562

Schöne Villa in Bad-Schwalbach, vorzügliche Lage, mit sehr großem Garten, freiheitshalber unter der Taxe, unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen oder gegen kleines Object hier oder am Rheine zu vertauschen. Näh. bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 16561

Zur Anlage eines Pharmaceut. Laboratoriums wird ein tüchtiger Kaufmann mit Capital gesucht. Off. sub W. F. 991 an die Exped. d. Bl.

Ein Weißwaaren-Geschäft

wird zu übernehmen gesucht. Gef. Offeraten sind an Herrn J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, zu richten. 16557

Ein gutes, seit 20 Jahren bestehendes, gangbares Weiß- und Manufakturwaaren-Geschäft in Mitte der Stadt ist freiheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offeraten unter K. B. 500 an die Exped.

1000 Mf. auf ein Jahr gegen doppelte Sicherheit ohne Zwischenperson zu leihen gesucht. Gef. Offeraten unter Chiffre Y. III an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht 30,000 Mf. auf 1. Hypothek per 1. Juli. Gef. Offeraten unter L. P. 500 an die Exped. d. Bl.

Nur 4½ Mark!

300 Dkg. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1½ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4½ Mark gegen Einwendung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (Dr. acto. 1042.) 63

3 öpf e,

sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden dauerhaft, schön und billigst angefertigt. Fertige Zöpfe in allen Farben von nur prima Abzug-Haaren äußerst billig.

J. Jung, Friseur,
Schulgasse 15.

16581

Wegen Umzugs sind 1 wenig gebrauchter, eiserner Fußlofen, 1 alter Schreibsekretär, 1 alter Waschtisch, 1 lackiertes Bett mit Sprungrahme und mehrere Stühle bill. zu verf. Dosheimerstr. 46, II.

Leerstehende oder per 1. April disponibile größere Wohnungen und Villen wolle man sofort anmelden bei

J. Chr. Glücklich. 16558

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Per 1. Juli wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern in guter Lage im Preise bis zu 1300 M. gesucht. Oefferten unter Chiffre H. E. 55 an die Erded. d. Bl. erbeten. 16552

Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln in nächster Nähe der Geisbergstraße von einem Hausherrn zum 1. April zu mieten gesucht. Näh. Geisbergstraße 14, Part. I.

Eine ältere, ruhige Dame sucht ein gut möbliertes sonniges Zimmer nahe dem Kurhause. Off. sub St. 44 an die Erded. d. Bl.

Für 2 Personen wird eine ruhige Wohnung von 3 bis 4 unmöbl. Zimmern mit Zubeh., Parterre oder 1 Treppe, in möglichst freier Lage per 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. Taunusstraße 32, I.

Großer Raum (Magazin-Halle) gesucht.

Häfner, Delaspéstraße. 16574

Angebote:

Adlerstraße 29 leere Stube mit oder ohne Küche z. v. 16567 Adlerstraße 58, Dachlogis, 1 Zimmer und Küche zu verm. 16563

Adlerstraße 61 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Boderhans 1 St. rechts. 16585

Dosheimerstraße 12 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern mit Balkon, Veranda u. allem Zubehör auf gleich zu v. 16568

Feldstraße 15 ist eine Mansarde an eine einzelne, anständige Person zu vermietlichen. 16569

Hellmundstraße 32 ist eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermietlichen. 16592

Nerostraße 35 sind 2 Zimmer, 1 Küche, Kammer und Zubeh., sowie 1 H. Werkstatt zu verm. Alles Näh. Kapellenstr. 4. 16535

Oranienstraße 27 sind zwei gutmöblierte Zimmer zu vermietlichen. Näh. daselbst, Parterre. 16593

Philippssbergstraße 23 Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermietlichen. 16578

Blätterstraße 70 zwei kleine Wohnungen zu vermietlichen.

Rheinstraße 7 Part. schön möblierte Zimmer zu verm. 16565

Nömerberg 26 ist eine fl. Dachwohnung zu vermietlichen.

Steingasse 28 ist eine fl. Wohnung sof. od. später zu verm. 16602

Webergasse 4, Mittelbau, 2. St., ein großes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermietlichen. 16549

Aleine Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. Eine herrschafliche Wohnung, Salon, 10 Zimmer und Zubehör in schöner Gegend des Lahnhals in freier, gejunder Lage ist zu verm. Näh. hier Walramstraße 13, 1. Etage links. 16571

Möbl. Mansarde mit od. ohne Kost zu verm. Webergasse 26. 16609

Neinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 51, I rechts. Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Helenenstraße 16, Hinterh. Part. Ein einfacher möbl. Zimmerchen zu vermietthen Nömerberg 6, 2 St.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 39, 2 Stg. mit oder ohne Wohnung zu vermietthen Mauergasse 7, nahe der Marktstraße. 16565

C. Thon. 16541

Ein Laden mit oder ohne Logis zu vermietthen Kirchgasse 1b im Laden. 16565

Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung ist eingetretener Verhältnisse halber billig zu vermietthen. Näh. Goldgasse 10.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. März 1889.)

Adler:

v. Koerber, Generalleut. z. D.	Hannover.
Schulze-Dellwig, Haus Soldin.	Kön.
Mühlens, m. Fr.	Kön.
Pfeiffer, Fbkb.	Kaiserslautern.
Mengelbier, Fbkb.	Aachen.
Hungar.	Hamburg.
Heller, Kfm.	Nürnberg.
Friedrichs, Kfm.	Paris.
Schlichter, Kfm.	Stuttgart.
Hirschel, Kfm.	Frankfurt.

Allesaal:	
Butschbach, Fr. m. Tochter.	Altenkirchen.

Bären:

v. Kessel, Hptm.	Torgau.
------------------	---------

Hotel Block:

Frhr. v. Schönaiach, Offizier.	Berlin.
Beermann,	Berlin.
Beermann, Fr.	Berlin.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:	Tuchel.
Ferber, Fr.	

Hotel Dasch:

Marsano, Opernsänger.	Brünn.
Frank. Fr.	Gladbach.
Saibach, Kfm.	Berlin.

Einhorn:	Köln.
Weinzahl, Kfm.	Pirmasens.
Petzinger, Kfm.	München.
Schnebeck, Ingen.	Frankfurt.
Rapp, Kfm.	Pirmasens.
Heunemann, Kfm.	Liesbach.
Schuler, Kfm.	Wien.
Schröter, Kfm.	

Eisenbahn-Hotel:	
Frisch, Kfm.	Cassel.
Rudolph, Cand. phil.	Marburg.
Faber,	Karlsruhe.

Engel:

Schmid, Prof. m. Fr.	Stuttgart.
Zaugemuster, Fr. Hofrath.	Heidelberg.

Zum Erbprinz:	
Pfeifer,	Seelbach.
Hess,	Zürich.
Haberland, Kfm.	Ilfeld.

Watzinger,	Frankfurt.
Leonhardt,	Laufenselden.
Ran, Kfm.	Wetzlar.
Kiib,	Marxheim.

Europäischer Hof:	
Budtz, Fbkb. m. Fr.	Dänemark.
Kern, Hptm. a. D.	Hameln.

Grüner Wald:

Honold, Kfm.	Stromberg.
Stimmel, Kfm.	Köln.
Becker, Kfm.	Duisburg.
Kumbruch, Kfm.	Kösen.
Mellert, Kfm.	Karlsruhe.
Borm, Kfm.	Hamburg.

Vier Jahreszeiten:	
de Montagrey,	Berlin.

Cur-Anstalt Lindenhof:	
Bell, Fr.,	England

Nassauer Hof:	
Simon, Comm.-Rath m. Fr.	Hildburghausen.
Maier-Honnegger, Dr. med. m. Fr.	Zürich.

Nonnenhof:

Goebel, m. Fr.	Ems.
Baruch, Kfm.	Newried.
Anubat, Kfm.	Frankfur.
Schorr, Kfm.	Düsseldorf.
Niedermeyer, Kfm.	Rathenow.
Barth, Kfm.	Stuttgart.

Pfälzer Hof:

Windschild, Kfm.	Magdeburg.
Kurtz, Kfm.	Erfurt.
Eifert, Kfm.	Schmitt.

Rhein-Hotel & Dépendance:	
Se.Durchl. Prinz Friedrich Wilhelm Sayn-Wittgenstein-Hohenstein,	Berleburg.

v. Fischer-Treuenfeld, Major.	Cassel.
-------------------------------	---------

Rose:

Sir Robert Gresley, m. Bed.	England
-----------------------------	---------

Taunus-Hotel:

Weimann, Gutsbes., St. Johans.	
Kattenbracker, Fr. Gutsbesitz.	
m. Sohn,	Hof Lindenthal.
Rohde, Fr.	Hof Lindenthal.
Hirsch, Kfm.	Aachen.
Jacoby,	Baden-Baden.
Schmidt, Prem.-Lieut.	Mainz.
Brauns, Lieut.	Mainz.
Krohmer, Offizier m. Fr.	Berlin.

Hotel Victoria:

v. Hymmen, Fr. m. Bed.	Berlin.
Voigt, Prediger,	Offenbach.
Wallenstein, Capellmst.	Frankfurt.

Hotel Vogel:

Ludwig, Kfm.	Coblenz.
--------------	----------

Hotel Weins:

Fliegel, Kfm.	Montabaur.
Aumüller, Bürgermst.	Oberursel.
Schmidt, Bürgermeister.	Obertiefenbach.

Christ, Dr. m. Fr.	Frankfurt.
--------------------	------------

In Privathäusern:

Pension Internationale:	
Scheurmann, Fr.,	Elberfeld.
Nicolay, Fr.,	London.
Hath, Fr.,	London.

Villa Heubel:

Frhr. v. Löen, Lieut.	Berlin.
-----------------------	---------